

suva

Wir stärken den
Werkplatz Schweiz.

2025
Jahresbericht





Zahlen und Fakten	03
Unsere Sicht auf das Geschäftsjahr	04
Wertschöpfung	07



Tätigkeitsfelder

Unsere Tätigkeitsfelder im Überblick	11
Prävention	13
Versicherung	16
Rehabilitation und Wiedereingliederung	19



Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsstrategie	24
Umwelt	28
Soziales	38
Unternehmensführung	45



Corporate Governance

Corporate Governance	53
Suva-Rat und Suva-Ratsausschuss	55
Gesamtorganisation	56
Suva-Ratspräsidium	57
Kommissionen des Suva-Rats	59
Geschäftsleitung	60
Operative Organisation	62



Jahresrechnung

Gesamtbetriebsrechnung 2025	64
Bilanz per 31. Dezember 2025	66
Geldflussrechnung 2025	67
Eigenkapitalnachweis 2025	68
Anhang zur Jahresrechnung 2025	69
Bericht der Revisionsstelle	89
Bericht der Finanzaufsichtskommission	91
Erläuterungen zur Jahresrechnung 2025	92
Kenndaten Fünfjahresvergleich	95
Zahlen aus dem Versicherungsbereich	100



Anhang

GRI-Index	102
Tabellen zur Nachhaltigkeit	107
Regionen	115
Standorte und Adressen	117
Impressum	118

Zahlen und Fakten



140 642

versicherte Betriebe
Vorjahr: 136 406



2,24 Mio.

versicherte Vollbeschäftigte (FTE)
Vorjahr: 2,237 Mio.



481 864

anerkannte Berufsunfälle, Berufskrankheiten
und Nichtberufsunfälle
Vorjahr: 475 312



4,6 Mrd.
CHF

bezahlte Versicherungsleistungen
Vorjahr: 4,5 Mrd. CHF



4806

Mitarbeitende Suva: 3489 (Vorjahr: 3507)
Suva-Kliniken: 1317 (Vorjahr: 1247)
Vorjahr: 4754



726 Mio.
CHF

Weitergabe von überschüssigen Kapitalerträgen
an Versicherte im Jahr 2025
Vorjahr: 747 Mio. CHF

Unsere Sicht auf das Geschäftsjahr

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Suva geht gestärkt aus dem Jahr 2025. Die Prämien für unsere Versicherten konnten erneut gesenkt werden, das Kapital, um unseren Verpflichtungen der kommenden Jahrzehnte nachzukommen, ist vorhanden und die Kundenzufriedenheit ist auf hohem Niveau erneut gestiegen. Die Suva schliesst das Jahr mit einem Ergebnis von 308 Millionen Franken ab. Die erfolgreiche Arbeit und die Solidität der Suva kommen unseren Versicherten zugute, die zugleich unsere Eigentümerinnen und Eigentümer sind. Aufgrund unseres nicht gewinnorientierten Charakters und des uns gestellten Auftrags profitiert davon letztlich vor allem der Werkplatz Schweiz.

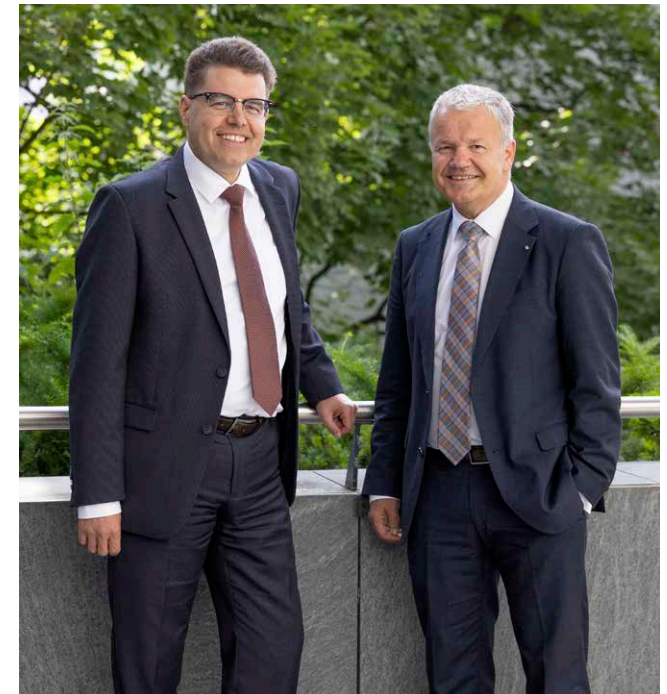
Unsere Verpflichtungen für Renten und Taggelder umfassen häufig Jahrzehnte. Um künftige Generationen nicht mit den Verpflichtungen vorheriger Generationen zu belasten, stehen Stabilität und Verlässlichkeit für uns im Vordergrund. Dies gilt auch für unsere Anlagestrategie. Im bewegten Börsenjahr 2025 erzielte die Suva ein gutes Anlageergebnis von 4,3 Prozent. Dieses liegt deutlich über dem gesetzlichen Finanzierungsbedarf und der durchschnittlichen Anlageper-

formance von 3,4 Prozent der letzten zehn Jahre. Als nicht gewinnorientiertes Unternehmen erstattet die Suva Überschüsse in Form von tieferen Prämien an ihre Versicherten. Seit 2019 haben wir den Werkplatz Schweiz so insgesamt um 4 Milliarden Franken entlastet.

Nachhaltigkeit als strategische Priorität

Die Suva ist im Interesse ihrer Versicherten zur Erzielung einer angemessenen Rendite ihrer Anlagen verpflichtet und trägt eine ökonomische Verantwortung. Ebenso wichtig ist ihre soziale und ökologische Verantwortung. Die gegensätzlichen Anforderungen der drei Nachhaltigkeitsdimensionen balancieren wir mit grosser Sorgfalt aus.

Der Suva-Rat und die Geschäftsleitung berücksichtigen bei allen ihren Entscheidungen ökologische, soziale und ökonomische Aspekte. Zudem sind wir Akteurin der Initiative «Vorbild Energie und Klima» des Bundesamts für Energie. 2025 haben wir unsere Nachhaltigkeitsthemen nach dem Prinzip der **doppelten Wesentlichkeit** überprüft und aktualisiert. Die Integration der Nachhaltigkeit in unsere Kernprozesse findet auch Ausdruck darin, dass wir unseren Nachhaltig-



Suva-Ratspräsident Andreas Rickenbacher und Vorsitzender der Geschäftsleitung Felix Weber (rechts) im Juni 2025

«Die finanzielle Situation der Suva ist ausgezeichnet. Als nicht gewinnorientiertes Unternehmen erstattet die Suva Überschüsse in Form von tieferen Prämien an ihre Versicherten. In den letzten Jahren konnte der Werkplatz Schweiz so um insgesamt 4 Milliarden Franken entlastet werden.»

— Felix Weber, Vorsitzender der Geschäftsleitung

keitsbericht ab diesem Berichtsjahr mit dem vorliegenden Geschäftsbericht kombinieren. Im Kapitel [Nachhaltigkeit](#) werden die zentralen Themen und Herausforderungen der Suva in Bezug auf die Nachhaltigkeit dargelegt und Fortschritte mit Zahlen und Fakten belegt.

Unseren grössten betrieblichen Hebel zur Steigerung der Nachhaltigkeit in der Schweiz sehen wir im sozialen Bereich. Unsere Anstrengungen zur Reduktion von Berufskrankheiten und Unfällen leisten einen grossen Nutzen für Menschen, Unternehmen und die Gesellschaft der Schweiz. Im Jahr 2025 sank bei Suva-Versicherten die Zahl der Berufsunfälle und Berufskrankheiten um 0,9 Prozent, während die Zahl der Freizeitunfälle um 2,8 Prozent zunahm. Das Unfallrisiko (Unfälle pro 1000 Beschäftigte) sank in der Berufsunfallversicherung von 75 auf 74 (–1,1 Prozent), während es in der Freizeitsicherheit von 129 auf 132 zunahm (+2,5 Prozent).

Innovative Prävention schützt Leben

Um Unfälle und Berufskrankheiten zu verhindern, setzt die Suva auf technologische, organisatorische und verhaltensorientierte Massnahmen. Eine wichtige Rolle kam im vergangenen Jahr der Beratung und Unterstützung bei der Etablierung einer Präventionskultur, Betriebsbesuchen und Schulungen, aber auch den regelmässigen Betriebskontrollen zu. Begleitet haben wir dies mit Kommunikationsmassnahmen, unter anderem zur Sicherheit auf dem Velo, zu Hause und im Umgang mit Werkzeugen und Maschinen. Dies geht auch mit Innovationen einher wie der App Cycle Track, der gemeinsam mit der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) eingerichteten Wissensplattform «machs-richtig.ch» und dem Einsatz von Virtual-Reality-Brillen in Schulungen. Bei den Betriebsbesuchen wird die Asbestkontrolle in Zukunft weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Im Fokus steht auch die Weiterentwicklung der Wirkungsmessung für zielgerichtete Prävention. Zudem fördern wir die Nutzung der Präventionstools auf mySuva.

Durch Datenanalyse und Digitalisierung mehr Zeit für Kundinnen und Kunden in Schadenmanagement und Wiedereingliederung

Die Suva hat mit der Automatisierung der Schadenabwicklung in den vergangenen Jahren in der Branche neue Standards gesetzt. Wir wollen diese Vorreiterrolle weitertreiben und den Fokus auf datengetriebenes Schadenmanagement richten. Daten helfen uns, unsere Prozesse weiter zu optimieren und unsere Arbeit noch konsequenter auf unsere Kundinnen und Kunden auszurichten. Auch die Militärversicherung, die wir im Auftrag des Bundes betreiben, profitiert von unserer Digitalisierungs-Expertise – 2025 wurde dort das neue Kundenportal MVedrà eingeführt. 2026 wird für die Militärversicherung ein ganz besonderes Jahr, da sie ihr 125-jähriges Bestehen feiern darf.

Erfolgreiche Projekte

Die Digitalisierung ermöglicht es, dass wir weniger Zeit für administrative Vorgänge aufwenden müssen und mehr Zeit einsetzen können, um Verunfallte und Erkrankte auf ihrem Genesungsprozess und zurück ins Arbeitsleben zu unterstützen. Nicht nur die Verunfallten, sondern auch die Unternehmen und der Werkplatz Schweiz profitieren, wenn Menschen nach einer Erkrankung oder einem Unfall rasch wieder eine Arbeitstätigkeit antreten können. 2025 kehrten insgesamt rund 78 Prozent der Verunfallten innert drei Monaten in den Berufsalltag zurück, unterstützt durch Taggeldleistungen der Suva. Von den länger arbeitsunfähigen Personen gelang 88 Prozent die Rückkehr ins Erwerbsleben. Ende 2025 wurden im Case Management über 2400 schwer verletzte Verunfallte begleitet. Ausserdem hat die Suva Betriebe, die Wiedereingliederung aktiv fördern, mit insgesamt 960 000 Franken unterstützt. Dank dieser Wiedereingliederungsmassnahmen wurden 16 Millionen Franken eingespart.

Für einen erfolgreichen beruflichen Wiedereinstieg von Verunfallten braucht es nicht nur die Unterstützung durch deren Arbeitgebende, sondern auch die unermüdliche Begleitung durch Menschen aus dem persönlichen Umfeld. 2025 haben wir mit einer Kampagne für diesen bedeutenden Heilungsfaktor sensibilisiert. Beim Heilungsprozess von Verunfallten sind unsere Rehabilitationskliniken in Bellikon und in Sion wichtige Bausteine. Das Gesundheitswesen insgesamt ist in einer angespannten finanziellen Situation. Die langfristige Tragbarkeit der Kliniken hat für uns Priorität und wir ergreifen die dazu notwendigen Massnahmen.

Nach Ende dieses Berichtsjahres ereignete sich die Feuertragödie in Crans-Montana. Die Suva-Kliniken sind spezialisiert auf Verbrennungspatientinnen und -patienten. Dank der über Jahre aufgebauten, standortübergreifenden Zusammenarbeit können die beiden Kliniken solidarisch handeln

und die nötigen hochspezialisierten Ressourcen mobilisieren, um die Rehabilitation der Opfer optimal zu gestalten.

Zufriedene Kundinnen und Kunden dank zufriedener Mitarbeitender

Erfolg von Genesung und Wiedereingliederung kann man mit Zahlen messen. Genauso wichtig ist uns aber, wie die Menschen, mit denen wir zu tun haben, den Umgang mit uns erleben. Unsere Kundenbefragungen zeigen, dass die Kundenzufriedenheit im vergangenen Jahr nochmals gestiegen ist, von 81 auf 82 von 100 Punkten. Das freut uns ausserordentlich. Diese Zufriedenheit hängt unter anderem von der Leistung unserer Mitarbeitenden ab. Daher arbeiten wir an einer inspirierenden Arbeitswelt für unsere Mitarbeitenden und investieren in ihre Kompetenzen. 2025 legten wir einen Schwerpunkt darauf, unsere Mitarbeitenden unter dem Stichwort «Digitale Achtsamkeit» für die Herausforderungen der technologisierten Welt zu wappnen. Mit einer durch unsere Standorte wandernden Ausstellung zu Helve-

«Die Verpflichtungen der Suva für Renten und Taggelder umfassen häufig Jahrzehnte. Um künftige Generationen nicht mit den Verpflichtungen ihrer Vorfahren zu belasten, ist die finanzielle Solidität der Suva für die Schweiz von fundamentaler Bedeutung.»

— Andreas Rickenbacher, Präsident des Suva-Rats

tismen förderten wir die Reflexion und den Austausch zur Bedeutung von Sprache, um Nähe untereinander und mit unseren Kundinnen und Kunden zu schaffen.

2025 begrüsstet wir unser neues Geschäftsleitungsmitglied Sévérine Müller, die Edith Müller Loretz als Leiterin des Departements Gesundheitsschutz und Personal ablöste. Mit Hubert Niggli kündigte ein weiteres Geschäftsleitungsmitglied für 2026 seine gesundheitsbedingte frühzeitige Pensionierung an, was wir sehr bedauerten.

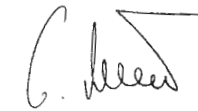
Im Suva-Rat verabschiedeten wir Kurt Gfeller, der von 2015 bis 2024 Vizepräsident des Suva-Rates war. Als Mitglied des Suva-Rates gestaltete er während eines Vierteljahrhunderts die Arbeit des wichtigsten Gremiums der Suva mit, das der Garant dafür ist, dass die Suva ausgewogene und tragfähige Lösungen verfolgt und ihren wichtigen Auftrag als bedeutende Sozialversicherung der Schweiz wirkungsvoll umsetzt.

Die Suva – ein Trumpf der Schweiz

Dies beinhaltet auch die Auseinandersetzung mit Regulierungsvorhaben. Das Parlament hat im vergangenen Jahr entschieden, dass die Suva der Stiftung Entschädigungsfonds für Asbestopfer (SEFA) finanzielle Zuwendungen leisten darf. Der effektive Bedarf dafür wird durch die Suva jährlich geprüft.

Die Annahme der Motion Darbellay hat neue Leistungsansprüche geschaffen bei Rückfällen aus Jugendunfällen. Schliesslich beschäftigt uns das Postulat, das eine Unterstellung der Suva unter die Eidgenössische Finanzkontrolle fordert und die Höhe des Kapitals der Suva hinterfragt. Der Bundesrat hat dessen Rückweisung beantragt, da eine klare Rechtsgrundlage für Rückstellungen und Eigenmittel gegeben ist und eine Unterstellung unnötig ist.

Die Suva geht gestärkt aus dem Geschäftsjahr 2025 hervor und bewährt sich als Treiber der Sicherheit in der Schweiz und zugleich als Trumpf des Arbeitsplatzes Schweiz. Wir danken unseren Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen und unseren Mitarbeitenden, dass sie diese Entwicklung ermöglicht haben. Dies ist für uns täglicher Ansporn, in der Erfüllung des Auftrags der Suva engagiert und zuverlässig voranzugehen.



Andreas Rickenbacher,
Präsident
des Suva-Rats



Felix Weber,
Vorsitzender
der Geschäftsleitung

Wertschöpfung

Das erfreuliche Jahresergebnis von 308 Millionen Franken ist im Wesentlichen auf ein gutes versicherungstechnisches Ergebnis zurückzuführen. Die Kapitalertragsrechnung war insgesamt ausgeglichen. Aufgrund des guten Anlageergebnisses konnten jedoch 2,7 Milliarden Franken an überschüssigen Kapitalerträgen für die Erstattung an die Versicherten in den kommenden Jahren ausgeschieden werden.

Mit dem Solvenzquotienten messen wir die finanzielle Stabilität des Unternehmens. Der Solvenzquotient liegt Ende 2025 auf der durch den Suva-Rat festgelegten Obergrenze von 190 Prozent. Die Suva ist somit sehr solide finanziert.

Der Nettoprämienatz in der Berufsunfallversicherung (BUV) betrug 2025 durchschnittlich 0,75 Prozent der versicherten Lohnsumme, dieser Wert lag tiefer als im Vorjahr (0,79 Prozent). Ferner erstatteten wir im Jahr 2025 in der BUV überschüssige Ausgleichsreserven von 40,5 Millionen Franken und überschüssige Kapitalerträge von 273,5 Millionen Franken in Form von tieferen Prämien an die Versicherten.

Der Nettoprämienatz in der Nichtberufsunfallversicherung (NBUV) betrug 2025 durchschnittlich 1,25 Prozent der versicherten Lohnsumme und lag damit ebenfalls tiefer als im Vorjahr (1,31 Prozent). Die Erstattungen überschüssiger Ausgleichsreserven betragen in der NBUV 4,1 Millionen Franken und die Erstattungen überschüssiger Kapitalerträge 448,6 Millionen Franken.

Es gehört zum Modell Suva, dass die Prämien an den Risikoverlauf angepasst werden und dass allfällige Überschüsse

an die Versicherten erstattet werden. So wurden die Nettoprämienätze in der BUV seit 2006 um durchschnittlich 41 Prozent und in der NBUV um durchschnittlich 24 Prozent gesenkt. Seit 2019 erstatteten wir insgesamt 4 Milliarden Franken an überschüssigen Kapitalerträgen an die Versicherten. Die durchschnittlichen Lohnnebenkosten für die obligatorische Unfallversicherung (BUV und NBUV) – einschliesslich der Prämien für das Jahr 2025 – sind seit 2011 von durchschnittlich 3,0 Prozent auf 1,9 Prozent der Lohnsumme gesunken. Hauptgrund dafür ist, dass erzielte Überschüsse konsequent an die Versicherten weitergegeben wurden.

Die Kapitalanlagen wiesen eine erfreuliche Rendite von 4,3 Prozent auf (Vorjahr: 5,5 Prozent). Dank der starken Erholung der Aktienmärkte nach den Turbulenzen im ersten Quartal leisteten die Aktienanlagen dazu den grössten Beitrag. Auch die Investitionen in Immobilien trugen dazu bei, ebenso die Alternativanlagen. Im Gegensatz dazu stagnierten die Obligationen in Schweizer Franken und Euro. Das

Anlagevermögen betrug 59,0 Milliarden Franken per 31. Dezember 2025 (Vorjahr: 57,9 Milliarden Franken). Der Blick voraus stimmt positiv. Die solide finanzielle Lage bleibt dank einer hohen Anlageperformance und eines guten Betriebsergebnisses bestehen. Die Versicherten der Suva werden auch 2026 von einer tiefen Prämienbelastung und weiteren Erstattungen profitieren.

Die gesamte Wertschöpfung der Suva auf einen Blick

Die Suva versteht unter Wertschöpfung mehr als nur eine solide Finanzierung, eine tiefe Gesamtprämienbelastung und eine hohe Rendite auf Kapitalanlagen. Unser Wertschöpfungsmodell auf der nächsten Seite zeigt, was wir alles in unsere Arbeit stecken – nebst finanziellen Mitteln auch menschliches, respektive intellektuelles Kapital –, wo wir tätig sind und welcher Nutzen für Arbeitnehmende, Arbeitgebende und für den Werkplatz Schweiz dadurch entsteht.

«Das Modell Suva beweist seine Stärke: Gute Börsenjahre und sinkende Unfallzahlen führen zu tieferen Prämien für unsere Versicherten. Diese direkte Weitergabe der Überschüsse schafft substantielle Wertschöpfung für die Schweizer Wirtschaft.»

– Hubert Niggli, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Departement Finanzen und Informatik

Wertschöpfung
Abbildung 1

Unser Einsatz

Menschliches / intellektuelles Kapital

Fähigkeiten, Wissen und Zeit unserer Mitarbeitenden

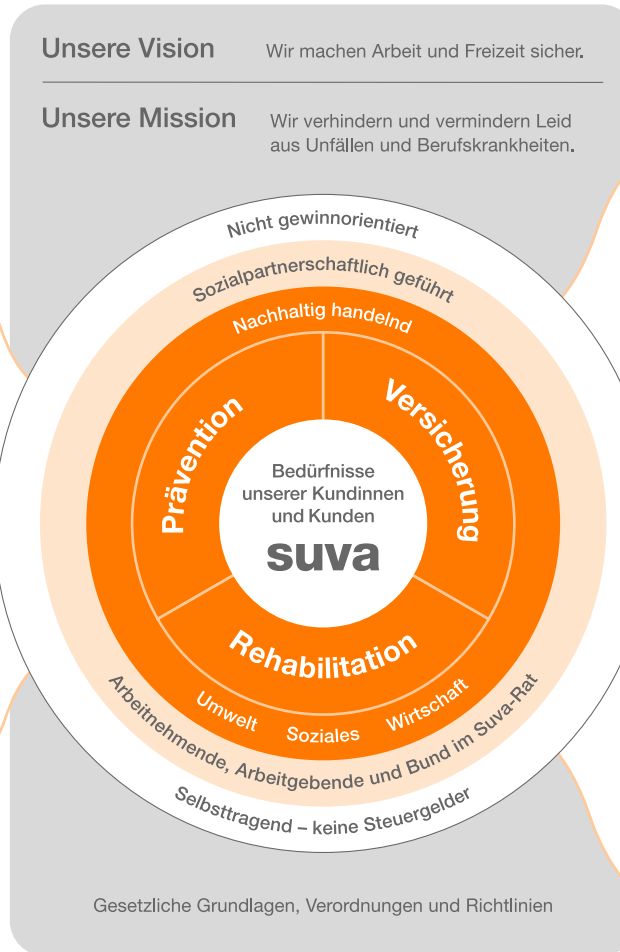
Prozesse, Daten und Technologie

Unternehmenskultur, Zufriedenheit und Identifikation mit der Suva

Finanzielles Kapital

Prämieneinnahmen

Erträge aus Immobilien- und Kapitalanlagen



Unser Nutzen für

Arbeitnehmende

Reduktion des Unfallrisikos bei der Arbeit und in der Freizeit

Schnelle Eingliederung nach Unfall oder Berufskrankheit

Finanzielle Absicherung (Geld, Heil- und Hilfsmittel)

Weitergabe Überschüsse in Form von Prämienreduktionen

Arbeitgebende

Reduktion von Arbeitsausfällen und indirekten Kosten

Risikogerechte Prämien

Mitarbeitende sind rasch wieder zurück bei der Arbeit

Weitergabe Überschüsse in Form von Prämienreduktionen

Werkplatz Schweiz

Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Entlastung der Wirtschaft durch tiefe Nettoprämien

Stärkung von Sicherheit und Gesundheit der Schweizer Bevölkerung

Unsere Kundinnen und Kunden im Zentrum

Die versicherten Betriebe sind mit der Suva insgesamt sehr zufrieden. Im Jahr 2025 bewerteten sie uns mit 82 von 100 Punkten. Das sind leicht mehr als im Jahr 2024 mit 81 Punkten. Ein wichtiger Grund dafür ist unsere Nähe zu den Kundinnen und Kunden. Wir sind über viele Kontaktmöglichkeiten gut erreichbar. So bleiben wir im direkten Austausch.

Ein Faktor für diese hohe Zufriedenheit ist das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie setzen sich täglich persönlich für die Anliegen unserer Kundinnen und Kunden ein.

Im Jahr 2025 bearbeiteten wir insgesamt 928 146 telefonische Kundenanliegen. Die Ersterledigungsrate blieb stabil auf 81,5 Prozent. Die Kundenzufriedenheit verbesserte sich um einen Punkt auf 86 Punkte.

81 493 Betriebe haben einen Zugang zum Kundenportal mySuva. Das sind 60 Prozent aller versicherten Betriebe (+18,5 Prozent im Vergleich zu 2024).

Der Chatbot beantwortete im Berichtsjahr 20 830 der Anfragen ausserhalb der Öffnungszeiten, was einer Quote von 30,3 Prozent entspricht (Steigerung um 2,3 Prozent zum Vorjahr).

Ein weiterer wichtiger Faktor für die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden ist, dass sie sich auf unsere Fairness verlassen können. Die Suva stellte im Berichtsjahr mit 13 400 Revisionen sicher, dass die versicherten Betriebe die prämienspflichtigen Löhne richtig erfassen. Diese Dienstleistung wird von den Kundinnen und Kunden sehr geschätzt, denn sie erhalten wertvolle Tipps von den Revisorinnen und Revisoren.

Um den Nutzen für Kundinnen und Kunden weiter zu steigern, braucht es innovative Köpfe. 2025 haben 440 Mitarbeitende der Suva 1010 Ideen in das firmeneigene Ideenportal eingereicht (Vorjahr: 1176), um die Leistungen der Suva weiterzuentwickeln. Rund ein Drittel aller Ideen stammt aus Feedbacks von Kundinnen und Kunden.

Die Suva stärkt den Werkplatz Schweiz

Wir versichern die halbe Schweiz. Unsere Mitarbeitenden unterstützen gut 140 000 Unternehmen mit über 2,2 Millionen versicherten Vollbeschäftigten (FTE). Somit ist rund die Hälfte der Schweizer Arbeitnehmenden bei der Suva gegen die Folgen von Berufs- und Nichtberufsunfällen versichert.

Was uns einzigartig macht, ist das «Modell Suva»: Die Suva wird von den Sozialpartnern geführt, ist selbsttragend und erhält keine Steuergelder. Überschüsse gibt sie in Form von tieferen Prämien an die Versicherten weiter. So helfen wir seit über 100 Jahren mit, den Werkplatz Schweiz zu stärken.

Modell Suva – die vier Grundpfeiler

Abbildung 2



Die Suva ist mehr als eine Versicherung. Wir vereinen Prävention, Rehabilitation und Versicherung unter einem Dach.



Die Suva wird partnerschaftlich geführt. Bei uns entscheiden Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften gemeinsam, auch über die Prämienhöhe.



Die Suva ist nicht gewinnorientiert. Überschüsse geben wir in Form von tieferen Prämien an unsere Versicherten weiter.



Die Suva erhält keine Steuergelder. Wir finanzieren uns durch Prämien und Kapitalerträge.

Tätigkeitsfelder



Prävention hautnah – auf dem Erlebnisparkours für Lernende



Investitionen in Maschinen – dank Prämienreduktionen der Suva



Wieder am Trainieren – dank einer guten Reintegration

Unsere Tätigkeitsfelder im Überblick	11
Prävention	13
Versicherung	16
Rehabilitation und Wiedereingliederung	19

Unsere Tätigkeitsfelder im Überblick

Die Vision der Suva ist klar: Wir machen Arbeit und Freizeit sicher. Unser Ziel ist es, Unfälle und Berufskrankheiten zu verhindern und ihre Auswirkungen zu minimieren. Als wichtiger Teil des schweizerischen Sozialversicherungssystems tragen wir Verantwortung und sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst.

Als selbstständiges Unternehmen des öffentlichen Rechts versichern wir Menschen in Beruf und Freizeit – rund die Hälfte aller Arbeitnehmenden in der Schweiz.

Unser integratives Geschäftsmodell aus Prävention, Versicherungsschutz, Rehabilitation und Wiedereingliederung schafft echten Mehrwert. So erfüllen wir unsere Mission effektiv und leisten einen wichtigen Beitrag zur sozialen Sicherheit in der Schweiz. Mehr dazu lesen Sie im Kapitel [Wertschöpfung](#).

In diesem Kapitel erfahren Sie alles Wichtige über Prävention, Versicherung sowie Rehabilitation und Wiedereingliederung.

Prävention

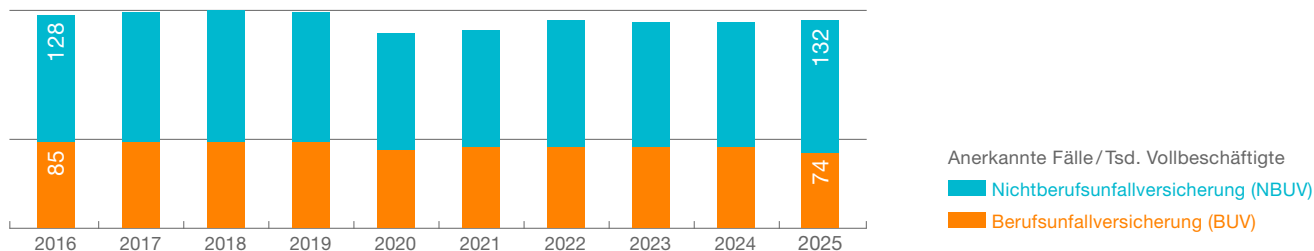
Durch gezielte Prävention reduzieren wir Berufs- und Nichtberufsunfälle sowie Berufskrankheiten. Dies hilft, die Unfallkosten und damit die Versicherungsprämien für Betriebe tief zu halten. Ein Vorteil unseres Geschäftsmodells: Erkenntnisse aus realen Unfällen fliessen direkt in die Präventionsarbeit ein. Nach schweren Arbeitsunfällen führen wir Untersuchungen durch und erarbeiten gemeinsam mit den Betrieben und

Beteiligten Verbesserungsmaßnahmen. Daraus entstehen branchenweite, verbindliche Regeln zur Unfall- und Berufskrankheitsprävention, die unter [Lebenswichtige Regeln](#) auf [suva.ch](#) publiziert sind. Wir setzen in der Prävention auf drei Säulen: Kommunikation, Schulung sowie Kontrolle und Beratung.

Um eine gelebte Präventionskultur in Unternehmen zu verankern, bieten wir unseren versicherten Betrieben Angebote zur ganzheitlichen Präventionskultur in Form entsprechender Präventionsmodule und Online-Services auf [suva.ch](#) an. Diese schärfen das Bewusstsein für Gefahren und fördern verantwortungsbewusstes Handeln der Versicherten – für sich und andere. [suva.ch/regeln](#)

Entwicklung Unfallrisiko

Abbildung 3



Um unsere Wirkung zu erhöhen und unsere Kräfte zu bündeln, haben wir im Rahmen unserer Strategie «avance»-plus das Präventionsprogramm 2020+ mit Zielen bis 2030 definiert. Die festgelegten Schwerpunkte orientieren sich stark am Präventionsbedarf der jeweiligen Zielgruppen und Branchen sowie am Nutzen und der Wirkung.

Mehr Informationen zu unseren Präventionsleistungen gibt es im Kapitel [Tätigkeitsfelder Prävention](#) sowie im [Jahresbericht der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit \(EKAS\)](#) [↗](#) auf admin.ch.

Das Unfallrisiko beschreibt die Anzahl Unfälle pro Tausend Vollbeschäftigte. Es ist in der Berufsunfallversicherung in den letzten zehn Jahren um knapp 13 Prozent gesunken. In der Nichtberufsunfallversicherung (NBUV) ist die Zahl in der gleichen Zeitspanne praktisch stabil geblieben. → Abb.3

Versicherung

Das Bundesgesetz über die Unfallversicherung (UVG) besagt, dass alle Arbeitnehmenden in der Schweiz durch ihren Arbeitgeber obligatorisch gegen Unfälle und Berufskrankheiten versichert sind, siehe [Unfallversicherung](#) [↗](#). Wir bieten objektiv nachvollziehbare und risikogerechte Prämien an, indem wir Betriebe nach ihrer Tätigkeit in Risikogemeinschaften einteilen. So stellen wir das finanzielle Gleichge-

wicht, die Risikogerechtigkeit und die Akzeptanz der Prämien sicher – und stärken den Werkplatz Schweiz.

Das UVG verpflichtet uns, jederzeit sicherzustellen, dass wir unsere finanzielle Leistungspflicht gegenüber unseren Versicherten erfüllen können. Dieser gesetzlichen Pflicht kommen wir nach, indem wir Rückstellungen und Eigenmittel bilden und damit kommende Generationen vor der finanziellen Belastung von Unfällen vergangener Generationen schützen. Neben den Prämien tragen die Erträge aus dem zurückgestellten Kapital wesentlich zur Finanzierung der Leistungen und zur langfristigen finanziellen Stabilität der Suva bei. Mehr dazu lesen Sie im Kapitel [Tätigkeitsfelder Versicherung](#).

Rehabilitation und Wiedereingliederung

Die Wiedereingliederung nach einem Unfall oder einer Berufskrankheit ist ein Kernanliegen der Suva. Wir übernehmen nicht nur die Heilkosten, sondern unterstützen mit einem ganzheitlichen Schadenmanagement – von der Unfall-/Krankmeldung bis hin zur Wiedereingliederung oder der allfälligen Rentenzahlung. Dadurch erhöhen sich die Chancen auf eine rasche Rückkehr in den Alltag und in die Arbeitswelt. Mit unseren Ärztinnen und Ärzten, Case Managerinnen und Case Managern sowie den beiden Rehabilitationskliniken in Bellikon und Sion bieten wir eine optimale Betreuung nach einem Unfall oder einer Berufskrankheit.

Zudem unterstützen wir verunfallte Personen und ihre Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber mit gezielten Massnahmen zur beruflichen Wiedereingliederung. Dazu bieten wir ein Anreizsystem sowie finanzielle Unterstützung für die Einrichtung von Schonarbeitsplätzen. 2025 meldeten Suva-versicherte Betriebe rund 506 000 Unfälle und Berufskrankheiten (2024: 496 000). 481 864 hat die Suva anerkannt. Rund 78 Prozent der Verunfallten kehrten innert drei Monaten in den Berufsalltag zurück. Rund 2400 Personen mit schweren Verletzungsfolgen, längerer Absenz oder ungewissen beruflichen Perspektiven wurden durch das Case Management unterstützt. Mehr dazu lesen Sie im Kapitel [Tätigkeitsfelder Rehabilitation](#). → Abb.4

Wiedereingliederung

Abbildung 4

Kennzahl	2025	Veränderung zu 2024
Gemeldete Unfälle und Berufskrankheiten	506 000	2,0 %
Betroffene mit Rückkehr in den Beruf	78 %	-1,0 %
Case-Management-Fälle	2 400	-7,7 %

Prävention



166 229

anerkannte Berufsunfälle und Berufskrankheiten

Darin enthalten sind 2312 Fälle von Berufskrankheiten. Deren Anteil ist relativ klein – die Auswirkungen für die betroffenen Personen aber oftmals gross.
Vorjahr: 167 701



22 500

Betriebsbesuche

Unsere Vollzugsexpertinnen und -experten haben 2025 rund 22 500 Betriebsbesuche durchgeführt und dabei die Betriebe kontrolliert und unterstützt.
Vorjahr: 23 600



41 800

medizinische Untersuchungen

Im Jahr 2025 erfolgten 41 800 arbeitsmedizinische Untersuchungen im Rahmen unseres Auftrags zur Früherkennung und Vermeidung von Berufskrankheiten.
Vorjahr: 43 000



5300

Schulungen in Betrieben

Durch Schulungen und mit unseren Präventionsmodulen wird Prävention in Betrieben greifbar vermittelt. 2025 führte die Suva 5300 Präventionsschulungen in Betrieben durch.
Vorjahr: 5000



2900

ausgebildete Personen

Die Suva bietet ein breites Angebot an Ausbildungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Im Berichtsjahr 2025 haben 2900 Teilnehmende Ausbildungen der Suva besucht.
Vorjahr: 2800



296 141

anerkannte Nichtbetriebsunfälle

Die Suva unterstützt die Betriebe auch mit Präventionsangeboten zur Verhütung von Nichtbetriebsunfällen. Schwerpunkte sind Velo, Schneesport, Fussball und Unfälle zu Hause.
Vorjahr: 288 111

Prävention – der Blick zurück

- **Präventionskultur:** Um die Präventionskultur ganzheitlich zu verankern, lancierten wir im Berichtsjahr zwei neue Kampagnen. Mit «Velounfälle vermiesen den Alltag» und der neuen App Cycle Track motivieren wir zu vorausschauendem und ablenkungsfreiem Velofahren. Mit «machs-richtig.ch» bieten wir Heimwerkerinnen und Hobbygärtnern praktische Tipps bei der Wahl von Schutzausrüstung und für den sicheren Umgang mit Werkzeugen und Maschinen. Dies in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU).
- **Betriebskontrollen:** Unsere Spezialistinnen und Spezialisten sind in den Betrieben präsent und führen Kontrollen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz durch. Die Anzahl ASA-Systemkontrollen konnte weiter gesteigert werden. Weiterhin wichtig sind die Kontrollen zur Qualitätssicherung bei den Asbestsanierungsbetrieben.
- **Präventionsberatung:** Die Präventionsmodule «Stolperparcours» und «Erlebnisparcours für eine sichere Lehrzeit» sowie zwei Führungsmodulare zur Arbeitssicherheit werden rege nachgefragt. Auch das Absenzenmanagement bleibt für die Betriebe ein wichtiges Thema: Es hilft, Strukturen und Prozesse für eine nachhaltige Prävention zu schaffen. Der Workshop «Persönliche Unfallprävention» sensibilisiert für das eigene Risikoverhalten und zeigt Möglichkeiten auf, dieses zu reduzieren.

Prävention – der Blick nach vorne

- **Produktportfolio:** Mit der neuen Produktportfolio-Strategie werden wir unsere Präventionsmodule und Produkte konsolidieren und optimieren.
- **Digitalisierung:** Wir entwickeln unsere digitalen Kanäle und Applikationen für die Präventionsarbeit auf dem Kundenportal mySuva kontinuierlich weiter. Diese werden Sicherheitsbeauftragte bei ihrem Einsatz für gesunde und sichere Arbeitsplätze unterstützen. Auf der Präventionsplattform «Swiss Safety VR» stellen wir zusammen mit Partnern virtuelle Szenarien zu Ausbildungszwecken zur Verfügung.
- **Wirkungsmessung für zielgerichtete Prävention:** Die Wirkungsmessungen im Rahmen des Präventionsprogrammes 2020+ zeigen, dass das Sicherheitsbewusstsein in den Betrieben zugelegt hat. Doch bei der konsequenten Anwendung von Sicherheitsregeln gibt es Lücken. Die regelmässige Instruktion lebenswichtiger Regeln sowie deren konsequente Umsetzung werden in den kommenden Jahren weiterhin eine zentrale Bedeutung für die Entwicklung der Präventionskultur in den Betrieben haben.

Auf eine sichere Lehrzeit

Am Erlebnisparkours der Suva sammeln Lernende Erfahrungen rund um die Arbeitssicherheit. Marisa Sae-Wang war im September 2025 auf diesem Parcours unterwegs. Sie staunte, lernte und hatte Spass dabei.

«Als die Billardkugel auf den Helm aufschlug, zuckte ich zusammen. Mein Kopf blieb zum Glück unverletzt.»

– Marisa Sae-Wang,
Produktionsmechanikerin im 1. Lehrjahr

[Zur ganzen Geschichte](#)

Marisa Sae-Wang erlebt Prävention hautnah und nachhaltig – auf dem Erlebnisparkours für Lernende.



Versicherung



-4,9 %

BUV: Veränderung mittlerer Nettoprämienatz

Der Nettoprämienatz betrug 2025 durchschnittlich 0,75 Prozent der versicherten Lohnsumme, tiefer als im Vorjahr. Seit dem Höchstwert im Jahr 2006 wurden die Nettoprämienätze um 41 Prozent gesenkt.
Vorjahr: -7,1%



-4,8 %

NBUV: Veränderung mittlerer Nettoprämienatz

Der Nettoprämienatz betrug 2025 durchschnittlich 1,25 Prozent der versicherten Lohnsumme, ebenfalls tiefer als im Vorjahr. Seit dem Höchstwert im Jahr 2007 wurden die Nettoprämienätze um 24 Prozent gesenkt.
Vorjahr: -0,9%



1,77 Mrd. CHF

ausbezahlte Taggelder

Die Taggeldkosten stiegen 2025 auf 1,77 Milliarden Franken (+4,1 Prozent). Die steigende Anzahl Fälle mit Taggeld (+0,9 Prozent) hat sich entsprechend ausgewirkt. Die Taggeldbezugsdauer stieg auf 43,7 Tage.
Vorjahr: 1,7 Mrd. CHF



1,34 Mrd. CHF

ausbezahlte Pflegeleistungen

Das Total der ausbezahlten Heilkosten betrug 2025 1,34 Milliarden Franken (+6 Prozent). Die pro Fall ausbezahlten Heilkosten stiegen durchschnittlich auf 2112 Franken (+2,5 Prozent). Zudem stiegen die Anzahl Fälle mit Heilkosten (+5,6 Prozent).
Vorjahr: 1,26 Mrd. CHF



123 Mio. CHF

Einsparung durch Rechnungskontrolle

123 Millionen Franken (-1 Millionen Franken) konnten 2025 durch konsequente Rechnungskontrolle eingespart werden. Rund 297 000 (10,4 Prozent) der 2,87 Millionen eingegangenen Arzt- und Spitalrechnungen wiesen Fehler oder Ungenauigkeiten auf.
Vorjahr: 124 Millionen CHF



43,7 Mio. CHF

Einsparung durch Missbrauchsbekämpfung

43,7 Millionen Franken (+12,5 Millionen Franken) hat die Suva im Bereich der Bekämpfung des Versicherungsmissbrauchs eingespart. Es wurden 2067 Fälle untersucht und 671 Fälle (-28,2 Prozent) mit bestätigtem Verdacht abgeschlossen.
Vorjahr: 31,2 Mio. CHF

Versicherung – der Blick zurück

- **Erstattung von Überschüssen:** Es gehört zum Modell Suva, dass allfällige Überschüsse in Form tieferer Prämien an die Versicherten erstattet werden. Daher hat die Suva 2025 weitere 45 Millionen Franken an überschüssigen Ausgleichsreserven und 726 Millionen Franken an überschüssigen Kapitalerträgen erstattet. Seit 2019 wurde der Werkplatz Schweiz um insgesamt 4 Milliarden Franken entlastet.
- **Senkung der Lohnnebenkosten:** Die Erstattungen von Überschüssen und die Senkungen der Nettoprämienätze führen dazu, dass die durchschnittlichen Lohnnebenkosten für die Unfallversicherung bei den Suva-versicherten Betrieben von 3,0 Lohnprozenten im Jahr 2011 auf 1,9 Lohnprozent im Jahr 2025 gesunken sind.
- **Neue Tarifierung im Personalverleih:** Um den besonderen Gegebenheiten des Personalverleihs Rechnung zu tragen, hat die Suva in Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern der Branche neue Methoden und Systeme für die Tarifierung entwickelt, welche ab 2026 in Betrieb gehen.
- **Stiftung Entschädigungsfonds für Asbestopfer:** Mit einer Anpassung der gesetzlichen Grundlagen haben die Eidgenössischen Räte die Voraussetzung dafür geschaffen, dass sich die Suva bei Bedarf an der Finanzierung der Stiftung Entschädigungsfonds für Asbestopfer beteiligen kann.
- **Digitale Prozesse auf mySuva:** Wir nutzen die Digitalisierung gezielt, um unseren Versicherten einen spürbaren Mehrwert zu bieten. Automatisierte Prozesse erhöhen Qualität, Tempo und Verlässlichkeit in der Fallführung. Im Berichtsjahr wurden über 576 000 medizinische Berichte verarbeitet. Dank verbessertem Input-Management werden inzwischen über 65 Prozent davon automatisiert und medienbruchfrei verarbeitet. Das steigert die Datenqualität im elektronischen Dossier und beschleunigt die Bearbeitung. Auch in der KI-gestützten Fallführung haben wir Fortschritte erzielt: Die vollautomatische Fallerkennung stieg 2025 auf knapp 80 Prozent (Vorjahr: 76,3 Prozent) bei einem Volumen von 506 231 neu registrierten Schadenfällen pro Jahr. Zudem haben wir die automatisierte Dokumentenbestellung und die Taggeldzahlungen weiter ausgebaut. Leistungen erreichen die Versicherten dadurch schneller und unkomplizierter.

Versicherung – der Blick nach vorne

- **Tiefe Prämienbelastung:** Die solide finanzielle Lage dank einer guten Anlageperformance und eines soliden Betriebsergebnisses bleibt bestehen. Die Versicherten der Suva werden auch 2026 von einer tiefen Prämienbelastung und weiteren Erstattungen profitieren.
- **Schadenmanagement mit Blick auf den Menschen:** Unsere Produkte und Services richten wir noch konsequenter an den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden aus. Dabei gestalten wir unsere Prozesse neu und folgen einem klaren Data-First-Ansatz, bei dem Daten als wertvolle Grundlage dienen. Sie helfen uns, den Fokus zu behalten, Stabilität zu sichern und fundierte Entscheidungen zu treffen. So können wir unsere Abläufe kontinuierlich verbessern und unsere Ressourcen gezielt und effizient einsetzen. Damit wir für unsere Kundinnen und Kunden da sind, wenn es darauf ankommt.



Nicole Giezendanner-Hunziker, Leiterin Finanzen und Personal der Hunziker AG Thalwil

Von Überschüssen profitieren

Zwischen Holzstaub und Hightech-Maschinen zählt bei der Hunziker AG Thalwil jeder Franken. Der Familienbetrieb investiert laufend in Sicherheit und Innovation – auch dank Prämiensenkungen.

«Der Prämiensinkflug hat uns geholfen, innovativ zu bleiben.»

– Nicole Giezendanner-Hunziker, Leiterin Finanzen und Personal der Schreinerei Hunziker

[Zur ganzen Geschichte](#)

Rehabilitation und Wiedereingliederung



78 %

Wiedereinstiegsquote, 88% Wiedereingliederungsrate

2025 kehrten rund 78% der Verunfallten innert drei Monaten in den Berufsalltag zurück, unterstützt durch Taggeldleistungen. Von den länger Arbeitsunfähigen fanden 88% wieder ins Erwerbsleben. Das Case Management betreute 2400 schwer verletzte Personen.
Vorjahr: 79% Wiedereinstiegsquote



960 000 CHF

für betriebliche Wiedereingliederung

2025 zeichnete die Suva 30 Betriebe mit je 20 000 Franken für den Arbeitsplatzert halt Verunfallter aus, übernahm in 10 Fällen Kosten für Arbeitsplatzanpassungen/Ausbildungen bei ungenügendem IV-Anspruch und unterstützte 18 Arbeitgebende mit je 20 000 Franken für Schonarbeitsplätze.
Vorjahr: 770 000 CHF



16 Mio. CHF

Einsparungen durch Wiedereingliederung

Die links genannten finanziellen Anreize zur Wiedereingliederung im eigenen oder allenfalls in einem anderen Betrieb zahlen sich langfristig aus. Im Jahr 2025 haben wir damit über 16 Millionen Franken an mutmasslichen Versicherungsleistungen (Taggeld-/Rentenzahlungen) eingespart.
Vorjahr: 15 Mio. CHF



1576

durchgeführte Untersuchungen

Als einzige Unfallversicherung der Schweiz betreibt die Suva eine eigene versicherungsmedizinische Abteilung. Die Ärztinnen und Ärzte der Versicherungsmedizin haben im Jahr 2025 1576 medizinisch gestützte, unabhängige Untersuchungen durchgeführt.
Vorjahr: 2029



135 909

Verweildauer in den Rehakliniken

2025 verzeichneten die Suva-Kliniken Sion und Bellikon für die Behandlung von Patientinnen und Patienten 135 909 Pfl egetage (+7,3 Prozent). Die Bettenauslastung betrug 94,2 Prozent bei 389 betriebenen Betten (Vorjahr: 383 Betten).
Vorjahr: 126 665



2,7 Mio. CHF

Eingliederungsleistungen

Die Militärversicherung investierte 2,7 Mio. Franken in Eingliederungsmassnahmen wie Berufsberatung, Kapitalhilfe und Umschulung, um dauerhafte Erwerbsunfähigkeit zu verhindern. Sie wird im Auftrag des Bundes von der Suva geführt.
Vorjahr: 3,3 Mio. CHF

Rehabilitation und Wiedereingliederung – der Blick zurück

- **Wiedereingliederung:** Für einen erfolgreichen beruflichen Wiedereinstieg von Verunfallten braucht es die unerlässliche Unterstützung durch ihre Arbeitgebenden und ihr persönliches Umfeld. Die durch die Digitalisierung frei gewordenen Ressourcen setzen wir für den Dialog mit allen Beteiligten ein und erleichtern so den Wiedereinstieg ins Berufsleben.

- **Langfristige finanzielle Stabilität der Rehakliniken:** Die Suva überprüfte in ihrer Rolle als Eigentümerin die langfristige finanzielle Stabilität ihrer Kliniken. Im Fokus standen Analysen zur Finanzierung der Immobilien sowie zu den branchenüblichen Rahmenbedingungen.

Um die angespannte finanzielle Situation zu verbessern, setzten die Suva-Kliniken dazu erfolgreich Massnahmen um. Nach zwei Jahren schliessen sie wieder mit einem positiven Ergebnis ab. Das sehr gute Ergebnis, insbesondere die Wirksamkeit der eingeleiteten Massnahmen, haben zur Stabilisierung beigetragen.

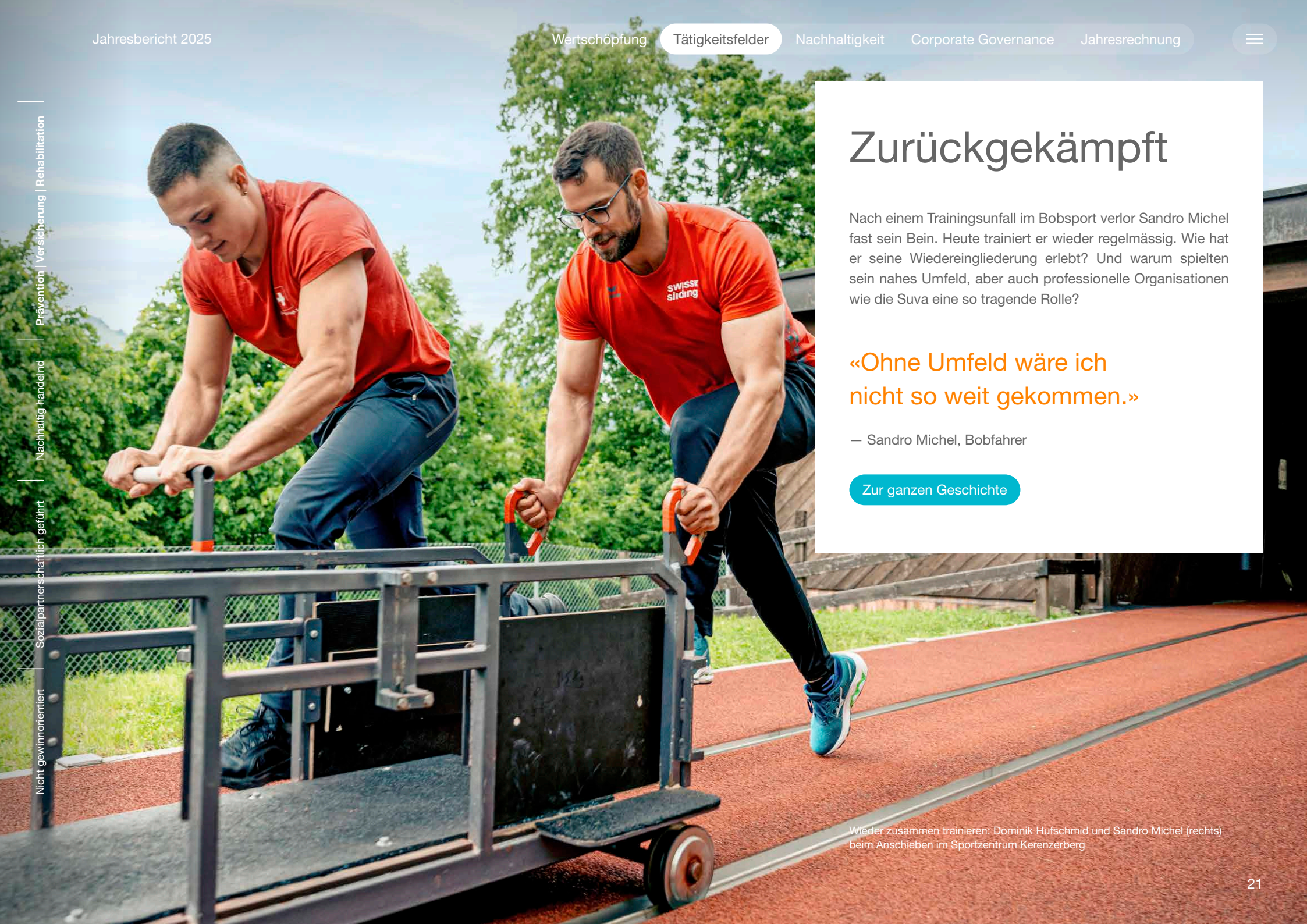
- **Militärversicherung:** Das Kundenportal Mvedrà konnte implementiert werden. Die versicherten Personen konnten von den digitalen Verbesserungen profitieren. Die Militärversicherung schafft so Ressourcen, die wir zur Betreuung unserer Kundinnen und Kunden einsetzen können.

Rehabilitation und Wiedereingliederung – der Blick nach vorne

- **Brandkatastrophe Crans-Montana:** Die Suva-Kliniken sind spezialisiert auf die Rehabilitation von Verbrennungspatientinnen und -patienten. Dank der über Jahre aufgebauten, standortübergreifenden Zusammenarbeit können die beiden Kliniken solidarisch handeln und die nötigen hochspezialisierten Ressourcen mobilisieren.

- **Langdauernde Fälle:** Im letzten Jahr haben wir uns besonders intensiv um Fälle gekümmert, die eine lange Arbeitsunfähigkeit aufweisen. Trotz steigender Unfallzahlen blieb die Zahl langandauernder Fälle stabil. Mit diesen Erkenntnissen werden wir unsere Prozesssteuerung verbessern. Für unsere versicherten Personen generieren wir einen spürbaren Unterschied, indem wir keine wertvollen Chancen zur Reintegration verpassen.

- **Militärversicherung:** 2026 feiert die Militärversicherung das 125-Jahr-Jubiläum. Neben Feierlichkeiten wird in diesem Jahr die Strategie «Protego» implementiert. Die Strategie fokussiert auf die Kundinnen und Kunden, die Mitarbeitenden, die künstliche Intelligenz und Daten sowie auf die Prävention.



Zurückgekämpft

Nach einem Trainingsunfall im Bobsport verlor Sandro Michel fast sein Bein. Heute trainiert er wieder regelmässig. Wie hat er seine Wiedereingliederung erlebt? Und warum spielten sein nahes Umfeld, aber auch professionelle Organisationen wie die Suva eine so tragende Rolle?

«Ohne Umfeld wäre ich nicht so weit gekommen.»

– Sandro Michel, Bobfahrer

[Zur ganzen Geschichte](#)

Wieder zusammen trainieren: Dominik Hufschmid und Sandro Michel (rechts) beim Anschieben im Sportzentrum Kerenzerberg

Nachhaltigkeit



1. Nachhaltigkeitsstrategie	24
2. Umwelt	28
3. Soziales	38
4. Unternehmensführung	45
Anmerkungen	51

Zahlen und Fakten Nachhaltigkeit



145 506 h

Aus- und Weiterbildung

Wir fördern gezielt das persönliche Wachstum und die Arbeitsmarktfähigkeit unserer Mitarbeitenden. Im Jahr 2025 haben wir 145 506 Stunden in die interne und externe Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden investiert. Vorjahr: 136 985 h



16 Mio. CHF

Einsparungen durch Wiedereingliederung

Die finanziellen Anreize zur Wiedereingliederung im eigenen oder allenfalls in einem anderen Betrieb zahlen sich langfristig aus. Im Jahr 2025 haben wir damit über 16 Millionen Franken an mutmasslichen Versicherungsleistungen (Taggeld-/Rentenzahlungen) eingespart. Vorjahr: 15 Mio. CHF



1,26 Mio. Tonnen CO₂eq

Abnahme THG-Gesamtemissionen der Suva

Die Treibhausgasemissionen der Suva beliefen sich 2025 auf 1,26 Mio. Tonnen CO₂eq (-0,37 Mio. Tonnen gegenüber 2024). Damit befinden wir uns auf den von uns definierten Absenkpfeilen. Die finanzierten Treibhausgasemissionen haben wir gegenüber 2019 um 47% reduziert und damit unser Zwischenziel von -16% bis 2025 deutlich übertroffen. Vorjahr: 1,63 Mio. Tonnen CO₂eq



1,2 Mrd. CHF

wirkungsorientierte Investitionen mit grünen Anleihen

Im Geschäftsjahr 2025 haben wir unsere Investitionen in grüne Anleihen auf 1 185 Millionen Franken erhöht. Das sind 246 Millionen Franken mehr als im Vorjahr. 2025 haben diese Investitionen 308 000 Tonnen Treibhausgasemissionen vermieden. Vorjahr: 939 Mio. CHF



43,8 GWh

Wärme aus erneuerbaren Energiequellen

Der Wärmebedarf unserer Immobiliendirektanlagen soll bis 2040 ausschliesslich durch erneuerbare Energiequellen gedeckt werden. 2025 ersetzen wir in neun Liegenschaften die fossile Heizung. Damit deckt der Anteil bereits 40,3 Prozent des gesamten Wärmebedarfs. Vorjahr: 37,8 GWh



2,7 GWh

Strom aus Photovoltaikanlagen (PV)

Die Stromproduktion hat im Vergleich zum Vorjahr um 43 Prozent zugenommen und liegt bei 2,73 GWh. Damit übertreffen wir das gesetzte Ziel von 2,6 GWh bis 2026 bereits im Jahr 2025. Unser PV-Portfolio umfasst insgesamt eine installierte Leistung von 3513 kWp. Vorjahr: 1,9 GWh

1. Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells als Sozialversicherung und bildet eine wesentliche Grundlage unseres unternehmerischen Handelns. Sie beruht auf dem ausgewogenen Zusammenspiel der drei Dimensionen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung.

1.1 Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie

Nachhaltigkeit ist fest in unserer Unternehmensstrategie verankert und spiegelt sich in den strategischen Zielen der Suva wider. Sie dient als Kompass für die Umsetzung unserer Strategie «avance»-plus in den kommenden Jahren.

Um die strategischen Zielsetzungen wirksam umzusetzen, werden diese in den jeweiligen Teilstrategien weiter konkretisiert. Für den Betrieb sowie für die Geschäftsbereiche Finanzen und Immobilien verfügen wir zusätzlich über eine Klimastrategie mit eigenen Zielen, deren Umsetzung in der Verantwortung der jeweiligen Geschäftsbereiche liegt.

Die Basis unseres nachhaltigen Handelns ist die Wesentlichkeitsanalyse. Sie hilft uns, die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen für unser Unternehmen zu erkennen und gezielt Schwerpunkte zu setzen. → Abb. 5



Wesentlichkeitsmatrix unserer Nachhaltigkeitsthemen

Abbildung 5



Die wesentlichen Themen werden in der Unternehmenssteuerung und in der langfristigen strategischen Ausrichtung verankert. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass Nachhaltigkeit nicht nur strategisch definiert, sondern auch systematisch gesteuert und wirksam umgesetzt wird. Der Suva-Rat ist für die strategischen Ziele verantwortlich, die sich aus diesen Themen ergeben, während die Geschäftsleitung passende Massnahmen erarbeitet und umsetzt. Die Zielerreichung wird im Rahmen der jährlichen Leistungs- und Ergebnisbeurteilung der Geschäftsleitung systematisch überprüft.

Die Koordination und Steuerung der Nachhaltigkeitsaktivitäten liegt in der Verantwortung der Abteilung Unternehmensentwicklung. Die operative Verantwortung für die Umsetzung konkreter Nachhaltigkeitsmassnahmen tragen die jeweiligen Bereiche.

1.2 Wesentlichkeitsprinzip

Die Suva richtet ihr Nachhaltigkeitsmanagement am Wesentlichkeitsprinzip der GRI Sustainability Reporting Standards aus. Um diese Ausrichtung zu stärken, führten wir von Juni bis September 2025 eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durch. Diese deckte wie die Vorgängeranalyse die Bereiche Versicherung, Immobilien und Finanzanlagen ab. Bei den eigenen Kliniken beschränken wir uns aufgrund der begrenzten Datenverfügbarkeit vorerst auf die Aspekte Energie und Emissionen.

Methodisch bauten wir auf den Erkenntnissen von 2020 auf und erweiterten die Analyse um aktuelle Anforderungen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) sowie um Branchenvergleiche. Dabei beleuchteten wir die Wechselwirkung zwischen der Suva und ihrer Umwelt aus zwei Perspektiven: den Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft (Inside-out-Perspektive) sowie

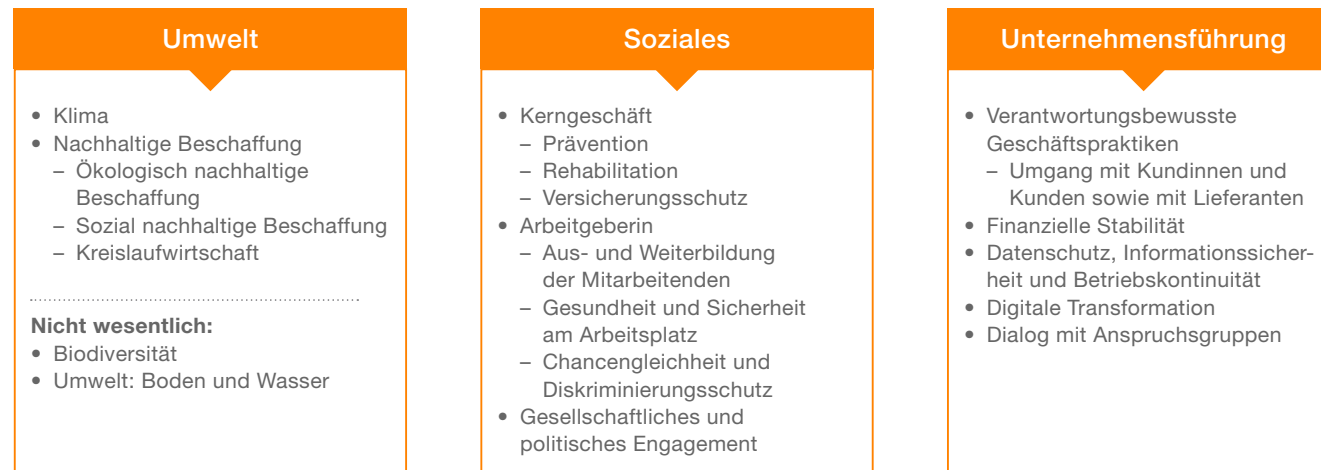
den Chancen und Risiken für die Suva (Outside-in-Perspektive). Nach einer Bewertung durch interne Fachpersonen validierten wir die Ergebnisse im Dialog mit ausgewählten externen Anspruchsgruppen, um eine fundierte und ausgewogene Themenpriorisierung sicherzustellen.

Die Gespräche mit den Anspruchsgruppen führten zu einem breit abgestützten Ergebnis, das die zentralen Themen der bisherigen Wesentlichkeitsanalyse bestätigte. Gleichzeitig führte die Analyse zu einer stärkeren Bündelung der Themen. Neu zählen Datenschutz, Informationssicherheit und Betriebskontinuität sowie digitale Transformation zu den Schwerpunkten. Klima weisen wir neu als eigenständiges wesentliches Thema aus, während wir Biodiversität sowie Boden und Wasser als nicht wesentlich einstufen. → Abb.5 und → Abb.6

Die neuen Erkenntnisse der Wesentlichkeitsanalyse werden wir systematisch in die strategische Unternehmenssteuerung integrieren. Dazu ordneten wir die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen den Zielen der Balanced Scorecard zu. So wurde sichtbar, in welchen Bereichen die Themen bereits in der Steuerung berücksichtigt sind und wo zusätzlicher Handlungsbedarf besteht. Allfällige Lücken sowie notwendige Präzisierungen werden wir im Rahmen der strategischen Kontrolle 2026 analysieren.

Thematische Struktur der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen

Abbildung 6



Wenn 5 °C als warm gelten

Wenige Gehminuten vom Ufer des Vierwaldstättersees liegt der Suva-Hauptsitz Rösslimatt. Die Nähe zum See ist ideal, um die Betriebsliegenschaft mit Seeenergie statt wie bisher mit Gas zu heizen. Wie die Suva das umsetzt und was sie damit bewirkt, verrät Martin Rey im Interview.

«Mit Seeenergie reduzieren wir die Umweltbelastung und schaffen Wertschöpfung in der Region.»

— Martin Rey, Technisches Facility Management, Suva

[Zur ganzen Geschichte](#)

Martin Rey an der Energiequelle für das Suva-Gebäude Rösslimatt am Vierwaldstättersee in Luzern

2. Umwelt

Wir erfassen und bewerten unsere Umweltauswirkungen systematisch, um sie zu reduzieren und einen positiven Beitrag zu leisten. Unsere zentralen ökologischen Handlungsfelder sind das Klima und die Beschaffung. Mit klaren Zielen und Massnahmen steigern wir die Energieeffizienz und senken Treibhausgasemissionen – sowohl im eigenen Betrieb als auch bei Immobiliendirektanlagen und Finanzanlagen.

2.1 Klima

Durch Treibhausgasemissionen aus unserem Betrieb sowie aus unseren Immobiliendirekt- und Finanzanlagen hat die Suva direkten Einfluss für das Klima und ist gleichzeitig regulatorischen, reputativen und physischen Klimarisiken ausgesetzt.

Zur Erreichung unseres Netto-Null-Ziels setzen wir im Betrieb und bei den Immobiliendirektanlagen, also bei Liegenschaften im Eigentum der Suva, auf den Ausbau erneuerbarer Energien und die Steigerung der Energieeffizienz. Bei den Finanzanlagen reduzieren wir unsere Scope-3-Emissionen unter anderem durch Engagement und Investitionen in grüne Anleihen.



2.1.1 Managementansatz

Für alle unsere Standorte – den Hauptsitz sowie die Agenturen und Rehabilitationskliniken – erstellen wir jährlich ein Treibhausgasinventar gemäss Greenhouse Gas Protocol (GHG-Protokoll). Auf dieser Grundlage leiten wir Massnahmen und Projekte ab, um unsere Energieeffizienz zu steigern und den Einsatz erneuerbarer Energien in den Bereichen Wärme, Strom und Geschäftsverkehr zu erhöhen.

Die Massnahmen basieren auf unserem Klimaziel (Netto-Null bis 2050), unseren Zielvereinbarungen im Rahmen der Initiative **Vorbild Energie und Klima (VEK)** sowie der Universalzielvereinbarung mit dem Bund. Wir beziehen unsere Mitarbeitenden aktiv in Projekte ein und fördern so die Sensibilisierung für Umwelthanliegen und entsprechende Verhaltensänderungen.

Bei den Kapitalanlagen (Immobilien- und Finanzanlagen) berücksichtigen wir neben finanziellen Aspekten auch ökologische, soziale sowie auf verantwortungsvolle Unternehmensführung ausgerichtete Kriterien (Environmental, So-

cial und Governance, ESG). Diese Kriterien sind verbindlich im Anlagereglement festgehalten und integraler Bestandteil unserer Anlageprozesse. Darüber hinaus erfassen wir unsere Treibhausgasemissionen systematisch gemäss dem GHG-Protokoll und erstellen eine entsprechende Bilanz.

Unsere **Klimastrategie** formuliert Ziele für die gesamte Suva und umfasst sowohl den Betrieb als auch die Finanz- und Immobiliendirektanlagen. Sie wurde zusammen mit den Zielen vom Suva-Rat verabschiedet, während die Geschäftsleitung für die Umsetzung verantwortlich ist.

Für alle Bereiche haben wir Zwischenziele festgelegt und den Zeitpunkt für das Erreichen des Netto-Null-Ziels definiert. -> Abb.7

- Betrieb: Verpflichtung zur Reduktion der gesamten betrieblichen Treibhausgasemissionen auf Netto-Null bis 2050.
- Finanzanlagen: Ausweitung des Netto-Null-Ziels 2050 auf indirekte Treibhausgasemissionen aus den Finanzanlagen.

- Immobiliendirektanlagen: Netto-Null bis 2040 für Immobiliendirektanlagen.

2.1.2 Klimarisiken

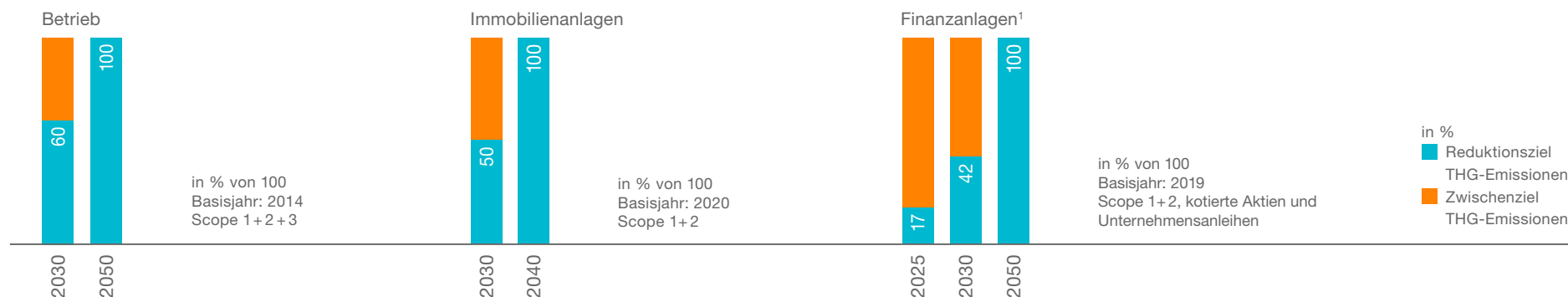
Als Teil unserer Klimastrategie integrieren wir die Klimarisiken in unseren Risikomanagementprozess. Die Bewertung der Klimarisiken für unser Geschäftsmodell erfolgt jährlich und in Anlehnung an die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD), deren Anforderungen in den Standard IFRS S2 des International Sustainability Standards Board (ISSB) überführt wurden. Die Beurteilung der Klimarisiken wird im Risikomanagement-Prozess (ERM) dokumentiert und fliesst in das Risikomanagement der Suva ein. Die Beurteilung der Klimarisiken legen wir der Geschäftsleitung und den Aufsichtsgremien der Suva im Rahmen der Jahresberichterstattung vor.

Versicherungsgeschäft

Als in der Schweiz tätige Unfallversicherung sind wir in unserem Kerngeschäft nur in begrenztem Mass Klimarisiken ausgesetzt. Sowohl für unser Unfallversicherungsgeschäft

Treibhausgasziele für die drei Bereiche

Abbildung 7



als auch für unseren direkten Geschäftsbetrieb erachten wir die transitorischen und physischen Risiken als unerheblich. Mögliche Risiken wie

- die Zunahme von Berufskrankheiten durch höhere Temperaturen und stärkere UV-Strahlung im Sommer oder
- höhere Unfallzahlen durch vermehrte Unwetter

können wir mittel- bis langfristig nicht ausschliessen. Diese Entwicklungen sind jedoch graduell und werden von uns im Rahmen der jährlichen Prämienkalkulation berücksichtigt, sofern sie sich als materiell erweisen sollten. Darüber hinaus sehen wir keine konkreten Risiken und Chancen aus dem Klimawandel für unser Unfallversicherungsgeschäft.

Immobilien

Bei den Immobiliendirektanlagen sind die Elementarschäden durch unsere Gebäudeversicherungen abgedeckt. Zudem befinden sich die Gebäude der Immobiliendirektanlagen generell nicht in besonders exponierten Gefahrenzonen. Bekannte Risiken werden durch bauliche Massnahmen und Monitoring überwacht. Bei Neubauten und Sanierungen berücksichtigen wir zudem die zukünftig erwarteten klimatischen Bedingungen. Dies geschieht durch Massnahmen wie Anordnung der Gebäude, Grundriss und Aussenraumgestaltung, die Optimierung des Wärme- und Kältebedarfs sowie Begrünungskonzepte. Darüber hinaus fliessen auch die sich verändernden Bedürfnisse der Mieterschaft in die Planung ein. Mit den Investitionen stellen wir sicher, dass der Wert unserer Immobilienanlagen trotz der Risiken des Klimawandels erhalten bleibt.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen, die wir zur Deckung von Versicherungsleistungen verwalten, sind potenziell von Klimarisiken und -chancen betroffen. Die Unternehmen und öffentlichen Emittenten, in die wir investieren, sind sowohl transitorischen als

auch physischen Risiken und Chancen ausgesetzt. Dies führt zu «Gewinnern und Verlierern des Klimawandels». Infolgedessen verändern sich die Bewertung und die Risiken der Unternehmen und Emittenten, was sich wiederum auf die Werthaltigkeit unseres Anlageportfolios auswirkt.

Basierend auf den neuen Analysen des Network for Greening the Financial System (NGFS) der Zentralbanken und Aufsichtsbehörden² haben wir die in Abbildung 8 dargestellten potenziellen Klimarisiken und -chancen aufdatiert und neu auch das Risiko eines akuten Anstiegs physischer Klimarisiken gemäss NGFS aufgenommen. Die Unterscheidung zwischen kurz- und mittelfristigen Klimarisiken und -chancen haben wir anhand der Anlagestrategie vorgenommen, die einen Planungszyklus von fünf Jahren aufweist.

Verwendete Modelle und Szenarien

Zur Berechnung der potenziellen finanziellen Auswirkungen der identifizierten Klimarisiken auf unsere Finanzanlagen nutzen wir die NGFS-Klimaszenarien. Diese makroökonomischen Modelle bilden Klimarisiken gesamtwirtschaftlich ab und weisen sie als Marktrisiken (Zinsrisiko, Aktienmarktrisiko) aus. Die Ergebnisse lassen sich direkt in unsere bestehenden Risikomodelle zur Berechnung des erforderlichen Kapitalbedarfs integrieren. Da sich Klimarisiken und insbesondere die politischen Reaktionen auf den Klimawandel nur schwer vorhersagen lassen, haben wir fünf verschiedene Klimaszenarien der langfristigen NGFS-Modelle sowie die neuen kurzfristigen Szenarien des NGFS verwendet³, um die möglichen Auswirkungen auf die Finanzanlagen abzuschätzen.

Für die Kapitalanlagen relevante potenzielle Klimarisiken und -chancen*

Abbildung 8

Kurzfristig 1–5 Jahre	Mittelfristig 5–10 Jahre	Langfristig >10 Jahre
<ul style="list-style-type: none"> - Regulatorische Risiken (z. B. Erhöhung der CO₂-Preise) - Reputationsrisiken - Akuter Anstieg physischer Klimaschäden ± Gewinner und Verlierer des Klimawandels + Kapitalbedarf für die Finanzierung der Transition 	<ul style="list-style-type: none"> - Anstieg der Schäden durch physische Klimarisiken ± Gewinner und Verlierer des Klimawandels + Hoher Kapitalbedarf für die Finanzierung der Transition 	<ul style="list-style-type: none"> - Potenziell starke Zunahme von Schäden durch chronische Klimarisiken + Hoher Kapitalbedarf für die Finanzierung der Transition

* Chancen sind mit +, Risiken mit - und gleichzeitige Chancen und Risiken mit ± gekennzeichnet.

Beurteilung von Klimarisiken der Finanzanlagen:

Resultate

Die Auswertung der Risikoanalyse zeigt, dass die in den Finanzanlagen enthaltenen Klimarisiken in allen betrachteten Szenarien innerhalb der erwarteten Marktrisiken der Finanzanlagen liegen. Wir gehen zudem davon aus, dass kurzfristig zu erwartende Klimarisiken bereits weitgehend in den aktuellen Bewertungen der Vermögenswerte berücksichtigt sind. Potenzielle Klimarisiken, die noch nicht in den Marktpreisen der Finanzanlagen reflektiert sind, erachten wir derzeit als nicht wesentlich. Angesichts der wirtschaftlichen Volatilität und der politisch divergierenden Klimastrategien erwarten wir weder eine international koordinierte und substanzielle Erhöhung der Preise für Treibhausgase noch andere einschneidende regulatorische Verschärfungen.

Wir setzen die in unserer Klimastrategie vorgesehenen Massnahmen kontinuierlich und konsequent um, um das Netto-Null-Ziel bis 2050 zu erreichen. Mehr zu den Massnahmen im [Kapitel 2.1.6 Finanzanlagen](#).

2.1.3 Treibhausgasemissionen

Um unser Netto-Null-Ziel bis 2050 zu erreichen, streben wir eine schrittweise Reduktion der Treibhausgasemissionen an. Wir haben Zwischenziele für den Betrieb, sowie die Immobiliendirekt- und Finanzanlagen definiert. → Abb. 7

Die betrieblichen Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2 können wir durch unser eigenes Handeln unmittelbar beeinflussen. Auch bei den Immobiliendirektanlagen steuern wir die Treibhausgasemissionen direkt über unsere Immobilienstrategie sowie über die bauliche Mehrjahresplanung.

Der grösste Teil der Treibhausgasemissionen der Suva stammt jedoch von Unternehmen, an denen wir über unsere Finanzanlagen beteiligt sind (Scope 3 Kategorie 15, Treibhausgasemissionen aus Investitionen). Auf diese sogenannten finanzierten Treibhausgasemissionen nehmen wir indirekt Einfluss, indem wir im Rahmen unserer Anlagestrategie und unseres Engagements auf eine klimaverträgliche Ausrichtung der Unternehmen hinwirken.

Unsere Treibhausgasemissionen betragen im Jahr 2025 1,26 Millionen Tonnen CO₂eq. Dies entspricht einer Reduktion von 0,37 Millionen Tonnen CO₂eq gegenüber dem Vorjahr. → Abb. 9

2.1.4 Betrieb

Treibhausgasemissionen

Die betrieblichen Treibhausgasemissionen umfassen die direkten (Scope 1) und indirekten Emissionen (Scope 2) aus unserer Geschäftstätigkeit. Dazu gehören insbesondere die Emissionen aus unseren Büroräumlichkeiten des Hauptsitzes und der Agenturstandorte sowie der beiden Rehabilitationskliniken.⁴ Für die Berechnung verwenden wir den VfU Standard (Version 2024, Version 1.4) des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten.

Wir bilanzieren unsere Treibhausgasemissionen gemäss GHG-Protokoll. Neben Scope 1 und 2 weisen wir die für die Suva relevanten Scope-3-Kategorien aus:

Übersicht Treibhausgasemissionen für die drei Bereiche

Abbildung 9

Bereich	Direkte (Scope 1)		Indirekte aus dem Energiebezug (Scope 2)		Alle anderen Indirekten (Scope 3)		Total	
	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Betrieb	1,5	1,3	0,5	0,3	2,5	2,7	4,5	4,3
Immobilienanlagen ⁵	7,5	6,7	2,5	3,3	–	–	10,0	10,0
Finanzanlagen (kотиerte Aktien und Unternehmensanleihen) ⁶	–	–	–	–	1 613,9	1 242,9	1 613,9	1 242,9
Total	9,0	8,0	3,0	3,6	1 616,4	1 245,6	1 628,4	1 257,2

in Tsd. Tonnen CO₂eq (Äquivalente)⁷

- 3.1. Eingekaufte Waren und Dienstleistungen (teilweise)
- 3.2. Investitionsgüter (teilweise)
- 3.3. Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten (vollständig)
- 3.5. Im Betrieb anfallender Abfall (vollständig)
- 3.6. Geschäftsreisen (vollständig)
- 3.8. Angemietete oder geleaste Sachanlagen (teilweise)

Die Kategorie 3.15 (Treibhausgasemissionen aus Investitionen) weisen wir separat im Unterkapitel Finanzanlagen aus. Zudem prüfen wir schrittweise, ob weitere Scope-3-Kategorien für unsere Treibhausgasbilanz wesentlich sind und künftig berücksichtigt werden sollen.

Die wichtigsten direkten Quellen unserer betrieblichen Treibhausgasemissionen sind der Wärmebezug für unsere Standorte und der Geschäftsverkehr. Unser Treibhausgasinventar 2025 zeigt gegenüber 2024 eine deutliche Abnahme der Treibhausgasemissionen von insgesamt 6,2 Prozent. Gegenüber dem Basisjahr 2014 stiessen wir total 51,9 Prozent weniger Treibhausgasemissionen aus.

Die Ergebnisse sind nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar. Einerseits verwendeten wir das VfU Tool 2024 mit aktualisierten Emissionsfaktoren und teilweise angepasster Methodik. Andererseits erhoben wir die Datengrundlagen zur Qualität der Wärmeprodukte, insbesondere bei Fernwärme und Biogas, präziser.

Der Rückgang der Treibhausgasemissionen ist vor allem auf Veränderungen beim Bezug von Strom und Wärme zurückzuführen. Aufgrund des veränderten Strommixes sanken die Emissionen aus dem Strombezug um 9,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Zudem reduzierten sich die Emissionen aus der Wärmebereitstellung infolge des höheren Anteils erneuerbarer Energien um 6,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Damit bewegen sich unsere Treibhausgasemissionen 2025 auf dem definierten Absenkpfad und wir sind hinsichtlich unseres Zwischenziels bis 2030 auf Kurs. → Abb. 10

Energieverbrauch

Der Wärmebezug (thermische Energien) zählt zu den grössten Quellen unserer betrieblichen Treibhausgasemissionen. Entsprechend setzen wir auf energetische Optimierungen und den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien.

Wir führten im Berichtsjahr die Massnahmen zur energetischen Betriebsoptimierung an unseren Standorten weiter. Dazu gehörten beispielsweise der Ersatz der Raumregulierung am Agenturstandort Luzern, die Erneuerung der Aufzugsanlagen in Lausanne sowie die Optimierung der Lüftungseinstellungen an den beiden Kliniken. Im Herbst 2025 schlossen wir zudem die Erneuerung der Energiezentrale am Hauptsitz Rösslimatt (Luzern) ab. Die Wärme- und Kältebereitstellung erfolgt neu mit erneuerbarer Seewasserenergie mittels Wärmepumpe. Dadurch erhöhte sich der Stromverbrauch.

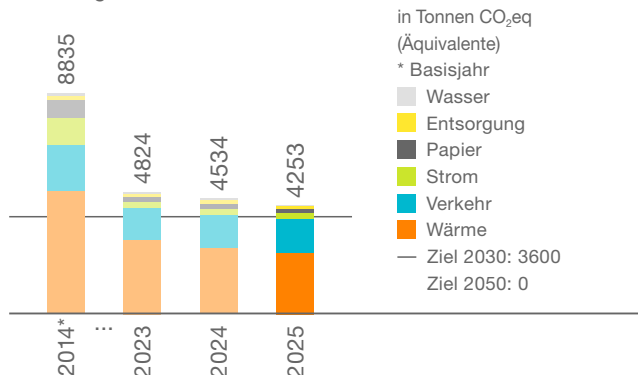
Der Endenergieverbrauch (thermische Energien, Strom und Treibstoffe) des Hauptsitzes, der Agenturen und der Rehabilitationskliniken betrug im Berichtsjahr 30,3 GWh. Im Vergleich zum Vorjahr 2024 stieg der Endenergieverbrauch leicht um 1,7 Prozent an. Grund dafür war ein um 2,5 Prozent höherer Stromverbrauch, insbesondere im Rechenzentrum Littau sowie für die Wärme- und Kälteerzeugung in der Rehabilitationsklinik Bellikon und am Hauptsitz Rösslimatt (Luzern). → Abb. 11

Energieeffizienz

Ergänzend zum absoluten Energieverbrauch betrachten wir die Entwicklung der Energieeffizienz⁸ als wichtigen Hebel, um unsere betrieblichen Treibhausgasemissionen zu reduzieren und unsere Klimaziele zu erreichen. Als Bezugsgrössen zur Berechnung verwenden wir Vollzeitäquivalente für den Hauptsitz und die Agenturen sowie die Anzahl Pflegetage für die beiden Kliniken.

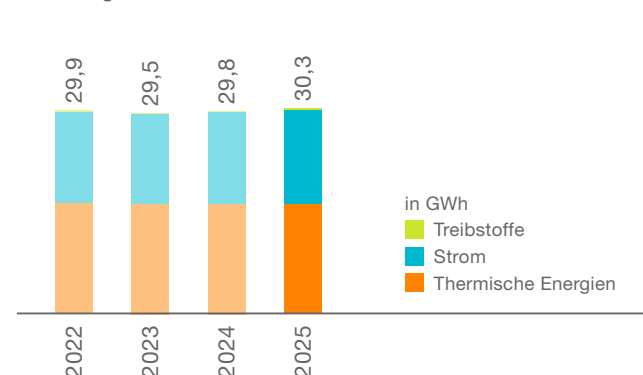
THG-Emissionen Betrieb (gem. GHG-Protokoll)

Abbildung 10



Endenergieverbrauch

Abbildung 11



Die Energieeffizienz blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert und liegt bei 18,6 Prozent. Sowohl der Endenergieverbrauch als auch unsere Bezugsgrößen blieben konstant gegenüber dem Vorjahr. Unser Ziel, die Energieeffizienz bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2018/2019 um 15 Prozent zu steigern, übertreffen wir bereits seit 2023. → Abb. 12

Erneuerbare Energien

Der Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch erhöhte sich und betrug per Ende Berichtsjahr 96,3 Prozent. Damit sind wir auf Kurs, ab 2026 vollständig erneuerbaren Strom zu nutzen und so unsere Treibhausgasemissionen weiter zu reduzieren. → Abb. 13

Die Suva produziert an drei Agenturstandorten (Basel, Zürich, Wetzikon), am Hauptsitz Rösslimatt (Luzern) und an den Rehabilitationskliniken Sion und Bellikon eigenen Photovoltaikstrom. Diese Anlagen lieferten 2025 total 315,6 MWh für den Eigenverbrauch und deckten damit 2,3 Prozent des gesamten Stromverbrauchs der Suva. Durch die im vorliegenden Berichtsjahr erstmals berücksichtigte Stromerzeugung

an der Rehabilitationsklinik Bellikon stieg die Eigenproduktion von Solarstrom um 48 Prozent.

Der Anteil erneuerbarer Energien bei thermischen Energien und Treibstoffen hat im Berichtsjahr um 6,6 Prozentpunkte zugenommen und beträgt nun 48,9 Prozent. Grund dafür ist einerseits die veränderte Art der Wärmeproduktion: Abnahme mittels Brennstoffen um 8,7 Prozent bei gleichzeitiger Zunahme mittels Wärmepumpe um 10,2 Prozent. Andererseits haben wir die Datenerhebung verbessert und neu auch die Fernwärmeproduktion sowie den Anteil Biogas im Gasprodukt berücksichtigt.

Damit haben wir das Zwischenziel eines Anteils von 40 Prozent an erneuerbarer Energie bei thermischen Energien und Treibstoffen bereits erreicht. → Abb. 14

Geschäfts- und Pendelverkehr

Die Fahrleistung des Geschäftsverkehrs nahm im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr gesamthaft um 3,3 Prozent zu. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf den Anstieg des

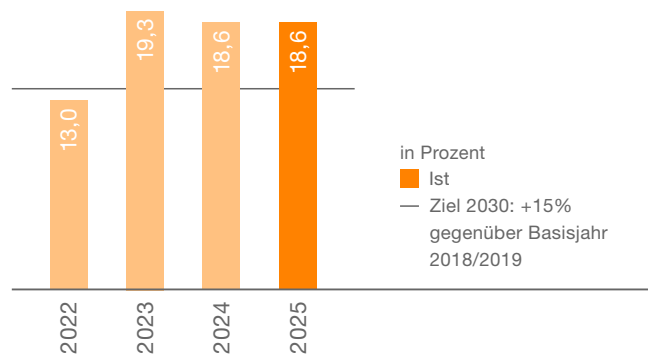
öffentlichen Verkehrs um 10,2 Prozent zurückzuführen. Ein wesentlicher Grund dafür war die um 26 Prozent gestiegene durchschnittliche Fahrleistung bei Generalabonnements. Flugreisen nahmen um 17,3 Prozent ab und Autoreisen um 2,7 Prozent. Gegenüber dem Basisjahr ist der Geschäftsverkehr gesamthaft um 11,7 Prozent zurückgegangen. → Abb. 15

Die aus den Geschäftsreisen stammenden Treibhausgasemissionen sollen bis 2030 um 10 Prozent (−884 t CO₂eq) gegenüber 2014 (8835 t CO₂eq) reduziert werden. Dies soll dank der Elektrifizierung der Mobilität und der allgemeinen Digitalisierung gelingen.

Im Berichtsjahr 2025 betrug die Treibhausgasemissionen aus dem Geschäftsverkehr total 1361 Tonnen CO₂eq. Damit liegt die Zielerreichung bei 62,9 Prozent (−556 t CO₂eq). Die Ergebnisse sind nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar. Grund dafür sind aktualisierte Emissionsfaktoren und methodische Anpassungen im VfU Tool 2024 sowie die erstmals differenzierte Erhebung der Flugdaten nach Economy und Business, die trotz geringerer Fahrleistung im Flug-

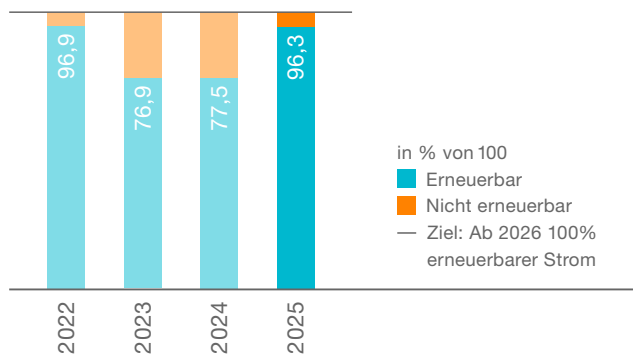
Energieeffizienz

Abbildung 12



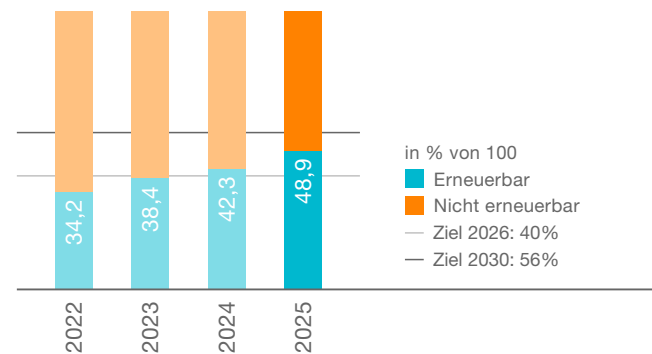
Anteil erneuerbarer Strom

Abbildung 13



Anteil erneuerbare thermische Energien u. Treibstoffe

Abbildung 14



verkehr und im motorisierten Individualverkehr zu höheren berechneten Emissionen führte. Mehr zu unseren Treibhausgasemissionen siehe [2.1.4 Betrieb, Abschnitt Treibhausgasemissionen](#).

Bis Ende Berichtsjahr waren fünf Elektroautos, ein Biogas-Lastwagen und ein Biogas-Pkw im Einsatz. Dies entspricht 21 Prozent der gesamten Fahrzeugflotte der Suva. Bis 2030 soll die gesamte Fahrzeugflotte der Suva auf E-Mobilität umgestellt sein.

Bisher haben die Abteilung Immobilien und die Kliniken 17 Betriebsstandorte mit Ladeinfrastruktur für Elektroautos ausgerüstet. Im Berichtsjahr kamen zwei weitere Standorte hinzu. Weitere Standorte folgen nach Bedarf.

Im Bereich Mobilität messen wir neben dem Geschäftsverkehr auch den Pendelverkehr. Im Dezember 2025 befragten wir dazu alle Mitarbeitenden am Hauptsitz und an den Agenturstandorten (ohne Kliniken). Der hohe Rücklauf von

75 Prozent erlaubte es uns, die Ergebnisse auf alle Mitarbeitenden hochzurechnen.

Insgesamt legen unsere Mitarbeitenden für den Arbeitsweg jährlich rund 20,7 Millionen Kilometer zurück, mit dem Pkw (Anteil 31 Prozent), dem öffentlichen Verkehr (Anteil 63 Prozent) oder dem Langsamverkehr (Velo oder zu Fuss, Anteil 6 Prozent). Die Gesamtdistanz basiert auf einer Hochrechnung der Umfrageergebnisse und ist daher mit dem Vorjahr nur eingeschränkt vergleichbar. Der Anteil an Homeoffice ist in dieser Berechnung bereits berücksichtigt.

Die Anteile der benutzten Verkehrsmittel blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert. An der Spitze liegt nach wie vor der öffentliche Verkehr. Der Pendelverkehr ist insgesamt nachhaltig ausgerichtet. In Zukunft werden wir die Treibhausgasemissionen aus dem Pendelverkehr der Mitarbeitenden als Teil von Scope 3 in unsere Treibhausgasbilanz integrieren. → Abb. 16

2.1.5 Immobiliendirektanlagen

Die Anlagestrategie 2024–2028 für die Immobiliendirektanlagen trägt den drei Dimensionen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft Rechnung. Wir streben das ambitionierte Ziel an, bis 2040 Netto-Null-Treibhausgasemissionen zu erreichen.

Die Suva ist seit 2024 auch als Mitglied der REIDA (Real Estate Investment Data Association) angeschlossen und rapportiert ihre Emissionen nach deren Methodik. Diese ist mit dem internationalen GHG-Protokoll kompatibel und hat sich als Schweizer Standard etabliert, was wertvolle Benchmark-Vergleiche mit anderen Schweizer Immobilienportfolios institutioneller Investoren ermöglicht.

Treibhausgasemissionen

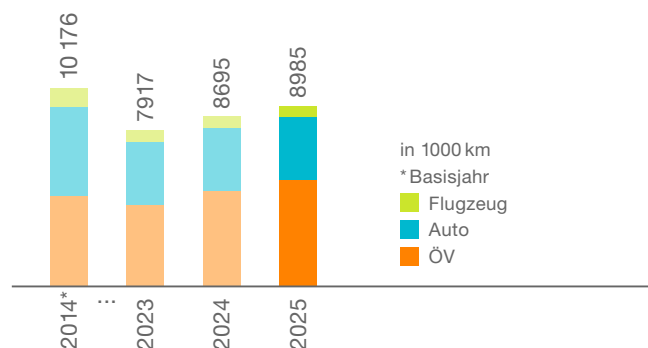
Bei den Immobiliendirektanlagen sind Treibhausgasverursacher die direkt verbrauchte Energie von Primärenergieträgern wie Heizöl und Erdgas (Scope 1) sowie die indirekt verbrauchte Energie aus Sekundärenergieträgern wie Gebäudestrom und Fernwärme (Scope 2).

Obwohl unser Immobilienportfolio im Berichtsjahr wuchs und die massgebliche Energiebezugsfläche um 6,0 Prozent zunahm, reduzierten sich die absoluten Treibhausgasemissionen auf 10 806 t/a (–0,8 Prozent). Damit sanken auch die Treibhausgasemissionen pro Energiebezugsfläche auf 8,5 kg/m² (–6,4 Prozent). Das für 2030 gesetzte Zwischenziel können wir mit konsequenter Umsetzung der geplanten Massnahmen (Heizungersatz und energetische Gebäudehüllensanierungen) erreichen. Im Vergleich zum REIDA-Benchmark 2024 (11,7 kg/m²) liegen wir bereits 27 Prozent tiefer (Benchmark 2025 wird erst im Dezember 2026 veröffentlicht). → Abb. 17/18

Die eigengenutzten Flächen sind in der Auswertung enthalten, werden aber in der Treibhausgasgesamtbilanz (→ Abb. 9) dem Betrieb zugeordnet. Die von den Drittmietern direkt be-

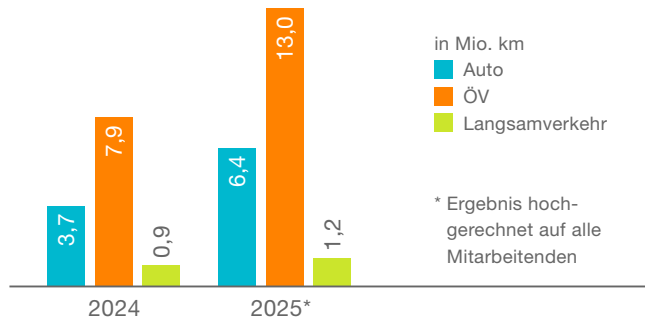
Geschäftsverkehr

Abbildung 15



Pendelverkehr

Abbildung 16



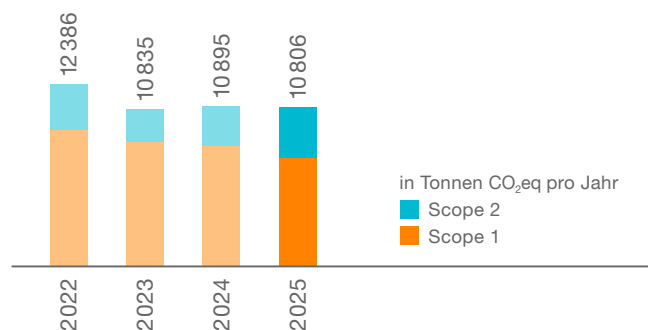
zogene Energie (Scope 3) wird nicht in unseren Analysen berücksichtigt.

Energieeffizienz

Die Energieeffizienz unserer Liegenschaften bewerten wir mittels des GEAK ([Gebäudeenergieausweis der Kantone](#)) und halten uns dabei an die Vorgaben gemäss unserer Strategie Immobiliendirektanlagen. Neuere Gebäude im Portfolio entsprechen den GEAK-Klassen A und B. Die bereits sanierten Liegenschaften erreichen jeweils die Klasse C. Somit erreicht die Mehrheit unserer Gebäude eine GEAK-Klasse zwischen A und C. Im Berichtsjahr erstellten wir insgesamt 47 GEAK in 16 Wirtschaftseinheiten. Zusätzlich zu den bisher geltenden Skalen zur Effizienz der Gebäudehülle und der Gesamtenergiebilanz bildet der GEAK seit 2023 ab, wie viele direkte THG-Emissionen das Gebäude vor Ort verursacht (fossile Brennstoffe für Raumwärme und Warmwasser). Rund 50 Prozent unserer Liegenschaften emittieren bereits heute keine direkten THG-Emissionen mehr und erreichen damit die Klasse A.

Absolute THG-Emissionen Immobiliendirektanlagen (gem. REIDA)

Abbildung 17



Stromproduktion Photovoltaikanlagen

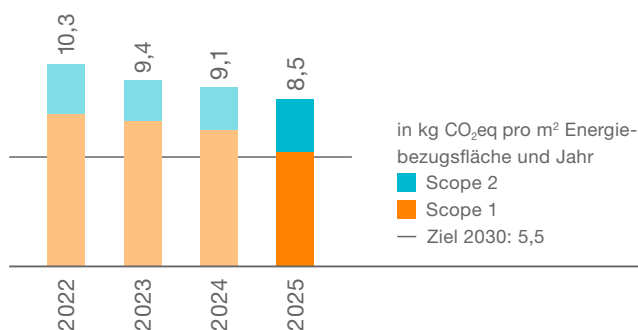
Wir bauen die Stromproduktion aus Photovoltaik auf unseren Immobiliendirektanlagen schrittweise aus. Bei jeder Dachsanierung prüfen wir vorgängig die Installation einer Photovoltaikanlage und realisieren diese falls möglich. Im Jahr 2025 erstellten wir an vier Standorten Photovoltaikanlagen mit einer installierten Leistung von total 570 kWp. Die Stromproduktion unserer Photovoltaikanlagen (inklusive unserer Betriebsstandorte) betrug im Jahr 2025 2733 MWh. Mit unserer PV-Stromproduktion könnten somit etwa 880 Haushalte während eines Jahres versorgt werden. Gegenüber dem Vorjahr (1916 MWh) ist dies eine Zunahme von 817 MWh.

Grund für diesen grossen Produktionsanstieg von 43 Prozent war neben dem Neubau von drei Anlagen 2025, dass an einem weiteren Standort die Anlage auf mehreren Dächern der Liegenschaft erweitert wurde.

Mit dem Ausbau der Photovoltaikanlagen leisten wir einen Beitrag zur Deckung unseres Eigenbedarfs und zur Versorgungssicherheit der Regionen. → Abb. 19

THG-Intensität Immobiliendirektanlagen (gem. REIDA)

Abbildung 18



2.1.6 Finanzanlagen

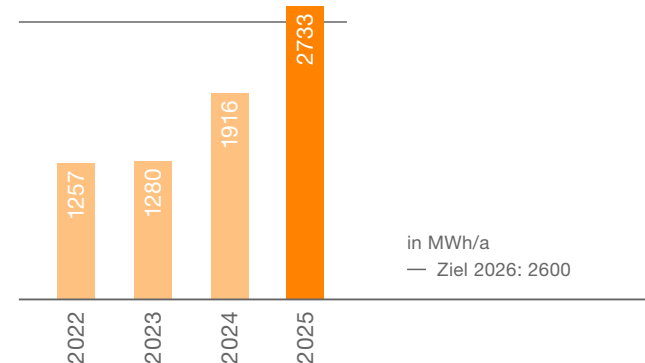
Treibhausgasemissionen

Die finanzierten Treibhausgasemissionen der Finanzanlagen sanken im Berichtsjahr um 371 000 Tonnen CO₂eq auf 1,24 Millionen Tonnen. Dies entspricht einem Rückgang von 23 Prozent gegenüber dem Vorjahr und 47 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2019. Damit haben wir unser Zwischenziel für 2025 (-17 Prozent gegenüber 2019) sowie das Ziel für 2030 (-42 Prozent gegenüber 2019) bereits übertraffen. → Abb. 20

Trotz eines Anstiegs des Anlagevolumens reduzierten sich die Treibhausgasemissionen aufgrund von Wertverschiebungen im Portfolio und einer deutlichen Abnahme des Treibhausgas-Fussabdrucks um 20 Prozent auf 50 Tonnen CO₂eq pro investierte Million Franken.⁹ Der Anteil der Finanzanlagen, die im Treibhausgas-Reporting enthalten sind, ist mit 51 Prozent konstant geblieben.

Jährliche Stromproduktion Photovoltaikanlagen

Abbildung 19



Um dem gestiegenen Bedürfnis nach Transparenz gerecht zu werden, haben wir die Klimakennzahlen unserer Finanzanlagen erweitert. Die detaillierten Angaben dazu sind erstmals im [Anhang](#) aufgeführt.

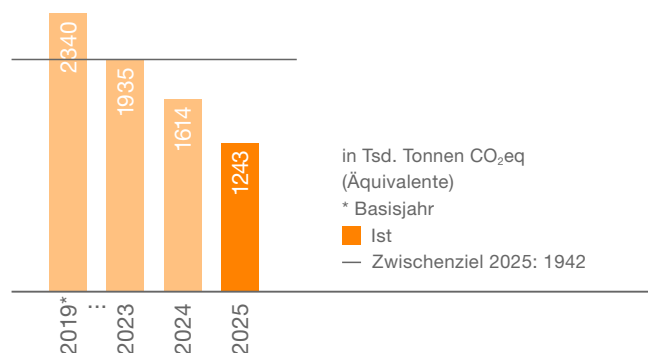
Seit 2013 berücksichtigen wir [Nachhaltigkeitsaspekte](#) in unseren Anlageprozessen. Die Grundlage bilden die Schweizer Gesetzgebung, die von der Schweiz ratifizierten, internationalen Übereinkommen sowie die Prinzipien des UN Global Compact. Um die Klimaziele für unsere Finanzanlagen zu erreichen, hat der Suva-Rat eine umfassende Strategie verabschiedet. Die konkreten Massnahmen werden in den folgenden Abschnitten erläutert.

Engagement

Durch gezieltes Engagement (Gespräche, Bewertungen, Fragebögen etc.) wollen wir das Geschäftsverhalten der Unternehmen, in die wir investiert sind, positiv beeinflussen. Ziel ist die Ausrichtung auf ein Netto-Null-Ziel unter Einhaltung der von der Schweiz anerkannten internationalen Normen und der Schweizer Gesetze.

THG-Emissionen Finanzanlagen¹⁰

Abbildung 20



Um eine grössere Wirkung zu erzielen, führen wir unsere Engagement-Aktivitäten gemeinsam mit anderen Investoren durch. So sind wir Mitglied des SVVK-ASIR (Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen) und von Climate Action 100+.

2025 haben wir uns im Rahmen dieser Partnerschaften bei insgesamt 579 Unternehmen aus unserem Anlageportfolio aktiv engagiert. Bei 365 lag der Fokus spezifisch darauf, die Treibhausgasemissionen der Unternehmen in Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen zu bringen. Damit deckt unser Klimaengagement Unternehmen ab, die für rund 53 Prozent der finanzierten Treibhausgasemissionen unseres Portfolios verantwortlich sind.

Der Anteil der Unternehmen in unserem Portfolio mit Netto-Null-Zielen und durch die Science Based Targets initiative (SBTi) verifizierten Zwischenzielen ist um 10 Prozentpunkte auf 24 Prozent angestiegen. Dieser signifikante Zuwachs ist auf den Ausbau der Datenabdeckung unseres Research-Providers und den globalen Trend zurückzuführen, dass sich immer mehr Unternehmen Netto-Null-Ziele setzen und ihre Zwischenziele extern verifizieren lassen – insbesondere auch dank des Engagements von Investoren.

Stimmrechtsausübung

Wir nehmen unsere Verantwortung als institutionelle Investorin und Aktionärin wahr und üben die Stimmrechte bei Aktiengesellschaften konsistent, konsequent, nachvollziehbar und nach den Grundsätzen guter Corporate Governance aus.

2025 haben wir an 224 Abstimmungen teilgenommen. Dabei haben wir 20 Prozent der Traktanden abgelehnt, die meisten davon in den Bereichen Vergütung, Wahl der Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte, Revisionsstelle sowie Änderungen der Statuten und Kapitalstruktur. Detaillierte Informationen finden sich unter [Suva-Abstimmungsverhalten](#).

Für das Jahr 2025 haben wir erstmals das Abstimmungsverhalten unserer externen Aktienmanagerinnen und Aktienmanager erhoben. Bei einer Abstimmungsquote von 56 Prozent haben diese an 6500 Generalversammlungen teilgenommen. In jedem vierten Fall wurde mindestens ein Traktandum abgelehnt. Die Gesamtablehnungsquote lag bei 7 Prozent.

Management von Klimarisiken

Bei der Auswahl von Wertpapieren sowie der Mandatierung von externen Managerinnen und Managern berücksichtigen wir verstärkt ESG-Kriterien. Aus Risikoüberlegungen und als Teil der Massnahmen unserer Klimastrategie investieren wir beispielsweise nicht in Unternehmen, die mehr als 30 Prozent ihres Umsatzes aus Kohleenergie erzielen.

Wirkungsorientierte Investition

Mit wirkungsorientierten Investitionen streben wir eine positive und messbare realwirtschaftliche Wirkung zur Reduktion der Treibhausgasemissionen an. Dazu haben wir 1,185 Milliarden Franken in grüne Anleihen¹¹ investiert, 26 Prozent mehr als im Vorjahr. Die damit finanzierten Treibhausgasemissionen sind rund 80 Prozent niedriger als bei normalen Anleihen der entsprechenden Unternehmen. Zusätzlich haben die mit den Green Bonds finanzierten Projekte rund 308000 Tonnen CO₂eq vermieden. Dies zeigt, dass grüne Anleihen ein wirksames Instrument sind, um sowohl die Treibhausgasemissionen des Portfolios zu senken als auch einen positiven Nutzen in Form von vermiedenen Treibhausgasemissionen zu erzielen.

2024 haben wir zudem mit dem Aufbau eines Portfolios an Infrastrukturinvestitionen begonnen. Bis Ende 2025 haben wir bereits rund 470 Millionen Franken investiert bzw. Zahlungsverprechen abgegeben, unter anderem auch in erneuerbare Energien und nachhaltige Energieinfrastruktur. Damit leisten wir einen Beitrag zur Transition der Wirtschaft zu einem Netto-Null-Ziel.

2.2 Nachhaltige Beschaffung

Über unsere Beschaffung sowie über unsere Immobilien- direkt- und Finanzanlagen beeinflussen wir soziale und ökologische Standards und sind zugleich Reputations-, Compliance- und Kostenrisiken ausgesetzt. Deshalb berücksichtigen wir bei der Beschaffung unternehmensweit Nachhaltigkeitskriterien wie Energieeffizienz, Langlebigkeit sowie kurze Transportwege und fördern eine möglichst lange Nutzung von Ressourcen. Auch bei unseren Immobilien- direktanlagen verfolgen wir Bestrebungen bezüglich Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft.

2.2.1 Managementansatz

Nachhaltige Beschaffung ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Wir setzen uns dafür ein, die Umweltauswirkungen entlang der gesamten Lieferkette zu minimieren und gleichzeitig soziale sowie ethische Standards einzuhalten. Die 2024 überarbeitete Weisung «Grundsätze der Beschaffung» bildet die Grundlage für unser Handeln.

2.2.2 Ökologisch nachhaltige Beschaffung

Im Berichtsjahr wurden die erstellten Grundlagen der Weisung erfolgreich in die Prozesse der zentralen und dezentralen Beschaffungsstellen integriert. Ziel ist es, einheitliche und transparente Beschaffungsstandards sicherzustellen, die ökologische und soziale Nachhaltigkeitskriterien noch stärker in den Vordergrund rücken.

Im Mittelpunkt unserer ökologischen Beschaffungsstrategie stehen die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien wie Energieeffizienz, lange Nutzungsdauer, die Auswahl umweltverträglicher Materialien sowie die Minimierung von Transportwegen. In den kommenden Jahren werden wir die dafür erforderlichen Datengrundlagen schrittweise aufbauen.

Neben unseren ökologischen Zielsetzungen legen wir auch grossen Wert auf soziale Aspekte in unserer Lieferkette. So-

ziale Aspekte wie die Achtung der Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen sind Bestandteil der **sozial nachhaltigen Beschaffung** und werden im entsprechenden Kapitel näher erläutert.

Unsere zentrale Beschaffungsstelle überprüft mittels Stichproben jährlich die Einhaltung der Weisung.

2.2.3 Kreislaufwirtschaft

Betrieb

Die Kreislaufwirtschaft spielt für die Suva eine zentrale Rolle. Durch die Wiederverwendung und das Schliessen von Materialkreisläufen können Ressourcen geschont, Abfälle reduziert und Umweltbelastungen minimiert werden. Dieses Prinzip steht im Einklang mit unseren Beschaffungszielen, ökologische und wirtschaftliche Verantwortlichkeit zu vereinen.

Im Berichtsjahr konnten wir die Kreislaufwirtschaft weiter fördern: Statt gebrauchte mobile Güter wie z. B. Einrichtungsgegenstände von Büros und Sitzungszimmern im Wert von insgesamt 20 000 Franken zu liquidieren, haben wir diese durch den Weiterverkauf in den wirtschaftlichen Kreislauf zurückgeführt (2024 15 000 Franken/2023 65 000 Franken) Dieses Vorgehen trägt dazu bei, die Nutzungsdauer von Ressourcen zu verlängern und den Lebenszyklus von Produkten zu verbessern.

Unsere Strategie zur Förderung des Prinzips «Reduce, Reuse, Recycle» wird in den kommenden Jahren kontinuierlich weiterentwickelt, um nachhaltige Alternativen für Beschaffungs-, Nutzungs- und Entsorgungsprozesse zu schaffen.

Immobilienanlagen

Unsere Strategie Immobilienanlagen 2024–2028 gibt vor, dass wir die Ressourceneffizienz durch eine gesamtheit-

liche Betrachtung in der Projektentwicklung optimieren und uns dazu verpflichten, geeignete Gebäude in der Kreislaufwirtschaft zu positionieren. Wir arbeiten mit strategischen Partnern aus Planung und Realisierung zusammen, die über Erfahrung im kreislauffähigen Bauen verfügen und die Entwicklung neuer Vorgehensweisen in der Branche mitgestalten.

In einem Pilotprojekt soll 2026 die kreislaforientierte Entwicklung und Planung geprüft werden. Ein frühes Projekt, in dem wir uns die Zirkularität zur Aufgabe gemacht haben, ist die Innensanierung «Refresh» im Einkaufszentrum St. Jakob-Park. Bestehende und neu eingebaute Bauteile werden wiederverwendet oder zumindest wiederverwertet (Recycling).

3. Soziales

Bei der Suva stehen Menschen im Mittelpunkt. Dieser hohen sozialen Verantwortung werden wir gerecht, indem wir unsere Mitarbeitenden gezielt fördern, uns gesellschaftlich engagieren und entlang unserer Lieferkette für faire Arbeitsbedingungen sorgen.

3.1 Mitarbeitende

Als Arbeitgeberin hat die Suva einen direkten Einfluss auf die Gesundheit, Zufriedenheit, Qualifikation und Chancengleichheit der Mitarbeitenden. Faire Arbeitsbedingungen, moderne Arbeitsmodelle, Weiterbildungen und Vielfalt bieten die Chance, die Bindung der Mitarbeitenden und die Attraktivität als Arbeitgeberin zu stärken.

Täglich engagieren sich 4806 Mitarbeitende¹² für Prävention, Versicherung und Rehabilitation in der Schweiz. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag zu unserem gesellschaftlichen Auftrag. Unsere Personalpolitik richtet sich konsequent auf Chancengleichheit und Fairness aus. Die tiefe Fluktuationsrate von weniger als 5 Prozent zeigt die stabile Bindung unserer Mitarbeitenden und reflektiert die hohe Verbundenheit mit der Suva als faire und verlässliche Arbeitgeberin.

3.1.1 Managementansatz

Als Arbeitgeberin schaffen wir attraktive Rahmenbedingungen. Sie ermöglichen unseren Mitarbeitenden, ihre Leistung wirksam zu erbringen und sich gezielt weiterzuentwickeln.



Die im Januar 2025 eingeführten Anstellungsbedingungen passten wir gezielt an die Bedürfnisse der unterschiedlichen Generationen an. Damit stärken wir Flexibilität, Chancengleichheit und unsere Attraktivität als Arbeitgeberin.

Unser Führungsverständnis wurde mittels Vertiefungsworkshops verankert. Es orientiert sich massgeblich daran, die Kompetenzen aller Mitarbeitenden kontinuierlich auf die zukünftige Arbeitswelt auszurichten. Der verantwortungsvolle Einsatz digitaler Technologien ist dabei ein zentraler Bestandteil.

Ergänzend zu den organisatorischen Leitplanken haben wir unsere Weiterentwicklungsangebote ausgebaut. Sie fördern digitale Achtsamkeit, unterstützen die Aktualisierung von Fachwissen und stärken Selbstreflexion sowie Selbstführung im Arbeitsalltag.

Dabei behalten wir die Gesundheit unserer Mitarbeitenden stets im Fokus. Wir fördern eine ausgewogene Balance zwischen Berufsalltag und Freizeit und schaffen Raum für Erholung, ohne Leistungsfähigkeit und Ambition zu beeinträchtigen. So stärken wir gesunde Teams, die verlässlich hohe Qualität für unsere Kundinnen und Kunden erbringen und sich engagiert für einen sicheren Werkplatz Schweiz einsetzen.

Digitale Arbeitswelt bewusst gestalten

Im Frühling verabschiedete die Geschäftsleitung neue organisatorische Leitplanken in Form eines digitalen Kodex. Er definiert verbindliche Rahmenbedingungen für den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Technologien, darunter das Recht auf Nichterreichbarkeit sowie die Bedeutung mentaler Stärke bei der Priorisierung von Aufgaben. Auf dieser Grundlage führten wir 21 interne Veranstaltungen zur Arbeitswelt der Suva durch. Diese wurden von rund 1200 Mitarbeitenden aus allen Regionen der Schweiz besucht.

Dazu führten wir erstmals den für die Suva entwickelten SelfScan ein – ein Instrument zur Reflexion des eigenen digitalen Arbeitsverhaltens mit darauf abgestimmten, personalisierten Lerninhalten. Eine neu entwickelte Toolbox ergänzt das Angebot mit konkreten Anleitungen, praxisnahen Tipps und Handlungsempfehlungen.

Sprachliche Vielfalt sichtbar machen

Als Organisation, die täglich mit Menschen aus allen Sprachregionen der Schweiz zusammenarbeitet, verstehen wir Inklusion als Voraussetzung unserer Zusammenarbeit. Sprache spielt dabei eine zentrale Rolle: Sie schafft Verständnis, Vertrauen und Zugehörigkeit. Mit einer Helvetismen-Ausstellung, die im November 2025 am Hauptsitz in Luzern eröffnet worden ist, machen wir sprachliche Vielfalt sichtbar und fördern den bewussten Umgang mit Sprache. Ab kommendem Jahr wird diese Wanderausstellung an weiteren Suva-Standorten gezeigt.

3.1.2 Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden

Wir investieren gezielt in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. Mit dem 2024 eingeführten Performance-Management «Dialog@Suva» fördern wir den kontinuierlichen Austausch zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften. Unser Ziel ist es, die Kompetenzen unserer Mitarbeitenden langfristig und zukunftsorientiert zu entwickeln. Wir wollen unsere Mitarbeitenden wirksam dabei unterstützen, aktuelle und zukünftige Anforderungen zu bewältigen und damit ihre Arbeitsmarkt- und Leistungsfähigkeit langfristig zu sichern.

Einen zentralen Meilenstein bildete 2025 die erstmalige Anwendung des neuen Kompetenzkatalogs für die Entwicklung der Mitarbeitenden. Als integraler Bestandteil des Performance-Management-Tools dient er als Grundlage für individuelle Entwicklungsziele.

Wir sind bestrebt, für die Schlüsselkompetenzen passende Lernangebote und Weiterentwicklungsmöglichkeiten bereitzustellen. Dazu wurde ebenfalls im Berichtsjahr die Suva Academy lanciert. Sie bietet einen zentralen, übersichtlichen Einstieg in unsere Lernwelt. Sämtliche interne Lernangebote sind im Learning-Management-System hinterlegt. In Kombination mit dem Performance-Management bildet sie die Grundlage für eine systematische Auswertung unserer Lernaktivitäten.

Nachwuchsentwicklung

Mit den neuen Lehrberufen «Entwicklerin/Entwickler Digitales Business EFZ» und «Mediotechnologin/Mediotechnologe EFZ» erweitern wir unser Lehrstellenangebot. Durch die Möglichkeit eines anschliessenden Erfahrungsjahres nach abgeschlossener Lehre unterstützen wir unseren Nachwuchs und erleichtern ihm den Übergang in die berufliche Zukunft. Ergänzend bieten wir attraktive Traineeprogramme an und beschäftigen Praktikantinnen und Praktikanten der Wirtschaftsmittelschulen (WMS). Damit leisten wir unseren Beitrag zur Nachwuchsförderung in der Schweiz und gestalten die Arbeitswelt der Zukunft aktiv mit.

3.1.3 Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Gesunde und leistungsfähige Mitarbeitende bilden die Grundlage für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Mit unserem betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) unterstützen wir unsere Mitarbeitenden gezielt dabei, ihre Gesundheit, Motivation und Leistungsfähigkeit langfristig zu erhalten und zu stärken.

Im Berichtsjahr wurde die Suva im Rahmen eines Re-Assessments erneut mit dem Label «Friendly Work Space» von Gesundheitsförderung Schweiz ([friendlyworkspace](#)) ausgezeichnet. Dieses Qualitätssiegel bestätigt, dass wir unser betriebliches Gesundheitsmanagement systematisch ver-

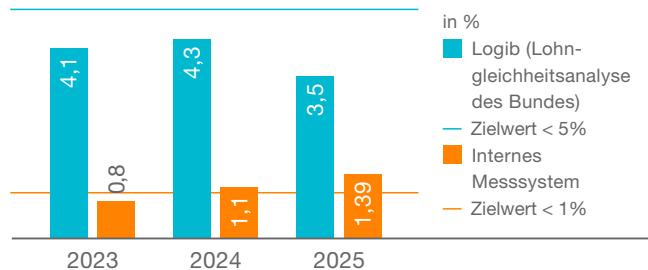
folgen und gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen für unsere Mitarbeitenden schaffen. Die erneute Auszeichnung verstehen wir als Anerkennung und zugleich als Ansporn, uns weiterhin für gesunde Arbeitsplätze, attraktive Arbeitsbedingungen und ein gutes Arbeitsklima einzusetzen.

Zur Steuerung und Weiterentwicklung unseres BGM nutzen wir Kennzahlen wie die Absenzquote, Ergebnisse aus Befragungen unserer Mitarbeitenden sowie Informationen zur Ressourcen- und Belastungssituation. Diese Daten ermöglichen es uns, Massnahmen bedarfsgerecht auszurichten und ihre Wirksamkeit zu überprüfen. Im kommenden Jahr erarbeiten wir eine neue BGM-Strategie.

Wie unsere Versicherten profitieren auch unsere Mitarbeitenden von den Präventionskampagnen der Suva, die sowohl im Arbeitsumfeld wie in der Freizeit ansetzen. Dazu zählen unter anderem Angebote zur Velosicherheit, zur Sicherheit im Schnee- und Wintersport sowie zum Hitze- und Sonnenschutz. Ergänzend übernimmt die Suva die Kosten für die sai-

Nicht erklärbare Lohnunterschiede

Abbildung 21



sonale Grippeimpfung ihrer Mitarbeitenden und leistet damit einen Beitrag zur Prävention und zum Gesundheitsschutz.

Die Umsetzung des betrieblichen Gesundheitsmanagements erfolgt standortnah. Dezentrale BGM-Gruppen koordinieren lokale Massnahmen und stehen in regelmässigem Austausch mit dem zentralen BGM. Sie werden dabei von Ergonomie-Verantwortlichen unterstützt, die Mitarbeitende bei Fragen zur ergonomischen Gestaltung des Arbeitsplatzes beraten. Künftig wollen wir thematische Schwerpunkte stärker bündeln und gezielt an die BGM-Teams weitergeben. Die konkrete Ausgestaltung erfolgt im Rahmen der neuen BGM-Strategie.

3.1.4 Chancengleichheit und Diskriminierungsschutz

Chancengleichheit Lohn

Die Suva strebt eine nachweisliche Lohngleichheit an. Sie ist für uns zentraler Bestandteil der Chancengleichheit und der Attraktivität als faire und verlässliche Arbeitgeberin.

Im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben führten wir im Berichtsjahr die vom Bund geforderte Logib-Lohnanalyse durch. Mit 3,5 Prozent (2024: 4,3 Prozent) verbesserte sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich und liegt weiterhin klar unter dem gesetzlichen Grenzwert von 5 Prozent.

Zusätzlich setzen wir zur Überprüfung und Weiterentwicklung der Lohngleichheit unser internes Messsystem¹³ ein. Dieses umfasst alle Funktionsstufen und weist eine hohe statistische Signifikanz auf. Gleichzeitig ist es konsequent auf eine faire und marktgerechte Entlohnung ausgerichtet. Auf Basis der Lohndaten vom April 2025 wurde ein nicht erklärbarer Lohnunterschied von 1,39 Prozent (2024: 1,1 Prozent) festgestellt. Die leichte Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist auf den Einmaleffekt infolge der Umstellung des Lohnsystems von 23 Gehalts- auf 16 Funktionsstufen

zurückzuführen. Unser Ziel ist es, die Lohnungleichheit bis 2030 wieder unter 1 Prozent zu senken. → Abb.21

Ab 2026 werden wir schrittweise neue Schulungen sowie Sensibilisierungsmassnahmen für unsere Talent Acquisition Manager sowie HR Business Partner durchführen, die unsere Führungskräfte beraten. Die Massnahmen zielen darauf ab, Lohngleichheit nachhaltig in unseren Prozessen der Lohnfestlegung und -entwicklung zu verankern.

Frauen in Führungspositionen

Die Suva fördert den Anteil an Frauen in Führungspositionen gezielt. Im Berichtsjahr stieg dieser um 0,5 Prozentpunkte. Um diese Entwicklung weiter voranzubringen, setzen wir auf Massnahmen, die Chancengleichheit fördern und den Zugang zu Führungsaufgaben erleichtern. Dazu gehören verbesserte Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, welche sich in unseren [Firmenbenefits](#) widerspiegeln.

Reintegrationsplätze

Die Suva ermöglicht Menschen mit Beeinträchtigungen den Wiedereinstieg ins Berufsleben. Im Berichtsjahr führten wir – inklusive unserer Kliniken – 42 Reintegrationspraktika durch und übertrafen damit den angestrebten Zielwert von 40 Plätzen. Dieser Wert dient als Orientierung bis 2027 und wird laufend von der Geschäftsleitung geprüft und entsprechend angepasst.

Die grosse interne Akzeptanz für unser Angebot führen wir auf unseren neuen, einheitlichen Prozess zurück. Dieser schafft ein gemeinsames Verständnis, definiert klare Verantwortlichkeiten und benennt zentrale Ansprechpersonen. Der neue Prozess stärkt die Sichtbarkeit der Reintegrationsplätze im Unternehmen und erleichtert deren systematische Umsetzung.

Diskriminierungsschutz

Die Suva verfolgt eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Diskriminierung. Dieser Grundsatz ist in unseren Weisungen, Richtlinien und im [Verhaltenskodex](#) verbindlich verankert. Beobachtete Verstösse sind von den Mitarbeitenden der zuständigen Fachstelle [Compliance](#) zu melden.

Zum Schutz der Persönlichkeitsrechte erfassen und prüfen wir Hinweise zu Mobbing, sexueller Belästigung und Diskriminierung jeglicher Art in anonymisierter Form, gestützt auf unsere Weisung zum Persönlichkeitsschutz.

Im Berichtsjahr wurden auf Basis der durch Human Resources geführten anonymisierten Erfassungen elf mutmassliche Fälle geprüft. In der Berichtsperiode leiteten wir fünf formelle sowie sechs informelle Verfahren ein. Die formellen Verfahren wurden im Berichtsjahr abgeschlossen. Von den informellen Verfahren wurden 2025 fünf abgeschlossen, ein weiteres befindet sich Ende 2025 noch in Abklärung durch die HR-Beratung.

Für persönliche Anliegen stehen den Mitarbeitenden in erster Linie ihre Führungskräfte sowie die Business Partner aus Human Resources zur Verfügung. Darüber hinaus können Mitarbeitende bei beruflichen oder privaten Herausforderungen die externe Mitarbeitendenberatung [«Lyra Wellbeing»](#) in Anspruch nehmen. Diese Beratung erfolgt professionell, vertraulich, diskret und anonym.

3.2 Gesellschaftliches und politisches Engagement

Als grösste Unfallversicherung in der Schweiz sind wir ein wichtiger Teil des schweizerischen Sozialversicherungssystems. Damit tragen wir gegenüber der Gesellschaft eine grosse Verantwortung, die wir mit unseren Dienstleistungen und weiteren Engagements wahrnehmen. Mit unserem ge-

sellschaftlichen und politischen Engagement stärken wir die Prävention und unsere Legitimation als Akteurin mit einem öffentlichen Auftrag. Gleichzeitig bietet das Engagement uns die Chance, wirksame Rahmenbedingungen mitzugestalten.

3.2.1 Managementansatz

Die Suva bringt sich mit ihrer fachlichen Expertise und ihrer langjährigen Erfahrung als Unfallversicherung aktiv in die entsprechenden politischen und gesellschaftlichen Diskurse ein. Ziel ist es, ausgewogene und evidenzbasierte Lösungen für Wirtschaft, Gesellschaft und Versicherte zu fördern. Gleichzeitig engagiert sie sich in Präventionsprogrammen, Sensibilisierungskampagnen und in der Weiterbildung von Fachpersonen, um eine starke Sicherheits- und Präventionskultur in Betrieben und in der Gesellschaft zu stärken.

3.2.2 Politisches Engagement

Die Suva mit ihrem gesetzlichen Auftrag steht als grösste Unfallversicherung der Schweiz und als öffentlich-rechtliches Unternehmen in einem vielschichtigen Spannungsfeld zwischen Politik, Gesellschaft und Wirtschaft. Mit unserer fachlichen Expertise und unserer langjährigen Erfahrung als Unfallversicherung, Betreiberin von zwei Rehabilitationskliniken und Vollzugsorgan im Bereich der Arbeitssicherheit wollen wir in unserem Tätigkeitsgebiet zur Meinungsbildung und Entscheidungsfindung in der Politik beitragen. Dies mit dem Ziel, ausgewogene Lösungen für den Werkplatz und die soziale Sicherheit der Schweiz zu finden.

Dabei bringen wir die Interessen unserer Kundinnen und Kunden in den politischen Prozess ein. Wir tun dies, indem wir uns an institutionalisierten Vernehmlassungsverfahren beteiligen und auf Einladung an Anhörungen in Expertenkommissionen teilnehmen. Unser Unternehmen bezahlt keine Beiträge an politische Parteien oder einzelne Politikerinnen und Politiker.

Die Suva unterstützt das Milizsystem in der Schweiz. Wir ermöglichen unseren Mitarbeitenden, ein öffentliches Amt auf nationaler, kantonaler oder kommunaler Ebene auszuüben. Sie können für das öffentliche Amt in Absprache mit der oder dem Vorgesetzten jährlich bis zu 15 Arbeitstage einsetzen.

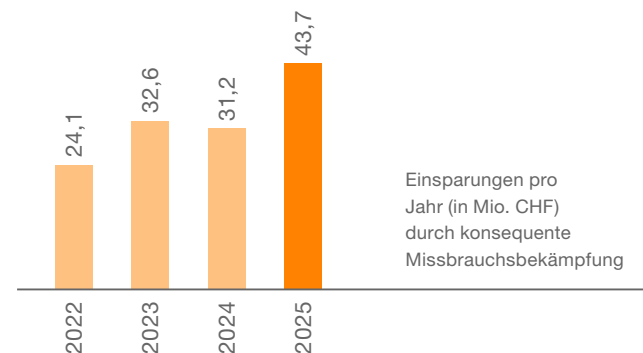
3.2.3 Bekämpfung Versicherungsmissbrauch

Die Suva bekämpft Versicherungsmissbrauch konsequent und setzt sich damit für faire Leistungen und Prämien ein. Ungerechtfertigt ausbezahlte Leistungen oder unterschlagene Prämienzahlungen schaden allen ehrlichen Versicherten. Im Berichtsjahr 2025 hat die Suva 2067 Meldungen (2024: 2562) mit Verdacht auf Missbrauch untersucht, 671 Fälle wurden bestätigt und abgeschlossen. Durch dieses Engagement konnten 43,7 Millionen Franken eingespart werden. Seit Einführung der Missbrauchsbekämpfung im Jahr 2007 hat die Suva insgesamt 347 Millionen Franken eingespart.

→ Abb. 22 suva.ch/missbrauch

Versicherungsmissbrauch

Abbildung 22



3.2.4 Einsparung durch Rechnungskontrolle

Neben der Missbrauchsbekämpfung setzt die Suva auch auf eine konsequente Rechnungskontrolle. Im Berichtsjahr hat sie 2,87 Millionen Arzt- und Spitalrechnungen überprüft. Davon wiesen 10,4 Prozent (297 000) Fehler und Ungenauigkeiten auf und wurden zurückgewiesen. Dank der Rechnungskontrolle konnten 123 Millionen Franken (–1 Million Franken gegenüber dem Vorjahr) eingespart werden. Dieser Betrag kommt den Suva-versicherten Personen in Form von tieferen Prämien zugute.

suva.ch/heilkosten 

3.2.5 Präventionskampagnen


Um eine starke Präventionskultur in den Betrieben weiter zu etablieren, setzen wir auf einen ganzheitlichen Ansatz. Gemäss unseren Präventionsschwerpunkten beraten wir die Betriebe gezielt zu Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und Freizeitsicherheit. Zudem bilden wir Sicherheitsfachleute sowie Arbeitsärzte und Spezialisten der Arbeitssicherheit (ASA-Spezialisten) der Betriebe aus und weiter. Unsere mehrjährigen Sensibilisierungskampagnen nahmen neben Fussball und Schneesport die Risiken beim Velofahren sowie in und um das eigene Zuhause stärker in den Fokus. Damit wollen wir bei diesen Freizeitaktivitäten ein sicherheitsorientiertes Verhalten fördern.

3.2.6 Erfahrungsaustausch

Wir teilen unser Wissen im Bereich Gesundheitsschutz und Prävention auch international, unter anderem in der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS). Dabei bringen wir unsere Expertise in den Sektionen Gesundheitswesen, Maschinen- und Systemsicherheit sowie Chemie ein, in denen Mitarbeitende der Suva das Vizepräsidium innehaben. Die Arbeitsgruppe Biologie wurde reaktiviert. Regelmässige Meetings und die Mitarbeit in Arbeitsgruppen zu Themen wie Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Sorgfaltspflichten in Lieferketten fördern diesen inter-

nationalen Wissensaustausch. Ein wichtiger Erfahrungsaustausch findet jährlich im Rahmen des «Alpinen Kolloquiums für Sicherheit und Gesundheit auf Baustellen» statt. Seit 25 Jahren treffen sich Unfallversicherungsträger, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände und Arbeitsinspektorate aus dem deutschsprachigen Raum. 2025 wurden beim Jubiläumsanlass wiederum vielfältige Themen der Bauwirtschaft behandelt. Einen weiteren bereichernden Dialog zum Thema Grenzwerte bot das institutionelle Treffen der deutschsprachigen Institute in Leuna (Deutschland).

3.2.7 Digitale Vernetzung

Als Gründungsmitglied von [Swissdec](#)  trägt die Suva zu einem effizienten und sicheren digitalen Ökosystem bei. Der Verein Swissdec standardisiert die Maschinen-zu-Maschinen-Kommunikation (M2M) und ermöglicht eine medienbruchfreie, strukturierte und datenschutzkonforme Übermittlung von Lohn-, Leistungs- und Finanzdaten zwischen Unternehmen, Behörden und Versicherungen. Aktuell profitieren rund 125 000 Schweizer Unternehmen, 112 Softwarehersteller und alle angeschlossenen Datenempfänger wie zum Beispiel Ausgleichskassen, Privatversicherer und Steuerverwaltungen durch die Standards von Swissdec.

Im Berichtsjahr hat Swissdec mit der Umsetzung der Strategie 2025–2028 begonnen. Der Standard eBilanz, den Swissdec im Auftrag der schweizerischen Steuerkonferenz entwickelt, ist bereit für den Pilotbetrieb. Unternehmen können künftig ihre Bilanzdaten auf Knopfdruck an die Steuerbehörden übermitteln. Im Auftrag der Ausgleichskassen entwickelt Swissdec zudem den Standard zur Digitalisierung der Leistungsabrechnungen gemäss Erwerbssatzordnung (EO). 2026 ist der Pilotbetrieb geplant. Swissdec leistet damit wichtige Beiträge zur Digitalisierung und zur administrativen Vereinfachung in der Schweiz.


3.3 Sozial nachhaltige Beschaffung

Die Einhaltung von Menschen- und Arbeitsrechten entlang der Lieferkette ist die Basis für unsere Glaubwürdigkeit. Über wirksame Sorgfaltsprozesse und Lieferantenentwicklung können wir Standards verbessern und Vertrauen stärken.

Wir sehen es in unserer unternehmerischen Verantwortung, soziale Standards entlang der gesamten Lieferkette sicherzustellen und zu fördern. Der Schutz der Menschenrechte ist für uns ein zentraler Bestandteil unserer nachhaltigen Beschaffungsstrategie, da wir der Überzeugung sind, dass wirtschaftlicher Erfolg Hand in Hand mit sozialer Gerechtigkeit gehen muss.

3.3.1 Managementansatz

Dabei legen wir besonderen Fokus auf die Prävention zur Vermeidung von Kinderarbeit, die Einhaltung von Menschenrechten und die Einhaltung international anerkannter Arbeitsnormen. Um unserer Verantwortung gerecht zu werden, arbeiten wir ausschliesslich mit Lieferanten zusammen, die sich zur Einhaltung dieser Regeln verpflichten und diese in ihrer Geschäftstätigkeit fest verankern.

Das Schweizer Lieferkettengesetz (VSoTr) sowie Normen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO (ILO-Übereinkommen Nr. 138 und 182 sowie ILO-IOE¹⁴ Child Labour Guidance Tool for Business vom 15. Dezember 2015) wurden 2025 vollständig in unsere [Allgemeinen Geschäftsbedingungen](#)  zur zentralen Beschaffung integriert. Mit der Annahme der AGB bestätigen Lieferanten automatisch die Einhaltung der genannten Regelwerke. Alternativ kann von der Suva auch eine gesonderte Bestätigung eingeholt werden. Vor jeder Bestellung erfolgt eine Überprüfung, ob unsere Partner die geforderte Bestätigung zur Einhaltung der VSoTr durch Unterzeichnung rechtsverbindlich akzeptiert haben.

Unsere AGB oder die Bestätigung zur Einhaltung der VSoTr sind bei jeder Bestellung bindend. Alle unsere Beschaffungsstellen müssen sicherstellen, dass die VSoTr eingehalten wird. Wir bestätigen gemäss OECD-Leitfaden vom 30. Mai 2018 die Erfüllung der Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln und die Einhaltung der UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.

3.3.2 Soziale Kriterien

Zusätzlich zu den oben genannten internationalen Regelwerken bewerten wir unsere Lieferanten in Bezug auf soziale Kriterien. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz. Ebenso erwarten wir von unseren Partnern eine nachweisliche Einhaltung der UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie des OECD-Leitfadens für die Erfüllung der Sorgfaltspflichten für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln. Im Geschäftsjahr 2025 haben wir die Einhaltung der Sorgfaltspflichten bei 269 neuen Lieferunternehmen systematisch überprüft.

Darüber hinaus nehmen wir unsere soziale Verantwortung auch auf direktem Weg wahr, indem wir bei vergleichbarem Preis-Leistungs-Verhältnis bevorzugt mit gemeinnützigen Organisationen und sozialen Unternehmen zusammenarbeiten. Auf diese Weise fördern wir nicht nur die Einhaltung sozialer Standards bei unseren Lieferanten, sondern tragen auch aktiv zur Unterstützung von Organisationen bei, die einen positiven gesellschaftlichen Beitrag leisten.

3.3.3 Externe Überprüfungen

Für Produkte von Beschaffungspartnern aus Ländern, die gemäss dem Index des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen (UNICEF) ein höheres Risiko für Kinderarbeit aufweisen, gewährleisten wir eine besonders sorgfältige Kontrolle. Unsere zentrale Beschaffungsstelle stellt durch die Einforderung von aktuell gültigen BSCI-Zertifikaten sicher, dass

die Lieferanten in diesen Ländern unsere sozialen Standards und Vorgaben einhalten. Bei Verdacht beauftragen wir spezialisierte externe Partnerunternehmen, die vor Ort umfassende Audits durchführen. Diese Audits bewerten wichtige Themenfelder wie Kinderarbeit, Menschenrechte, Arbeitsbedingungen und Korruption. Lieferanten, die unsere Standards nicht einhalten oder keine Verbesserungsschritte umsetzen, werden aus unserer Lieferkette ausgeschlossen.

Mit diesem Ansatz stellen wir sicher, dass unsere Beschaffungsprozesse sowohl soziale als auch ethische Anforderungen in vollem Umfang erfüllen. Im Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt 22 gültige BSCI-Zertifikate eingeholt. Es fanden keine weiteren Stichproben statt.

Weil unsere Lernenden unsere Zukunft sind

Mit einem nachhaltigen Ausbildungskonzept begleitet Urs Grubenmann Lernende bei der Suva individuell und auf Augenhöhe. «Coaching statt Kontrolle» lautet dabei die Devise, mit der die Suva ihre Lernenden fördert und auf die Arbeitswelt von morgen vorbereitet.

«Das Schönste ist für mich, junge Menschen aufblühen zu sehen.»

— Urs Grubenmann, ICT-Ausbildungsleiter der Suva

[Zur ganzen Geschichte](#)

Urs Grubenmann tauscht sich mit drei IT-Lernenden über ein ICT-Konzept aus.


4. Unternehmensführung

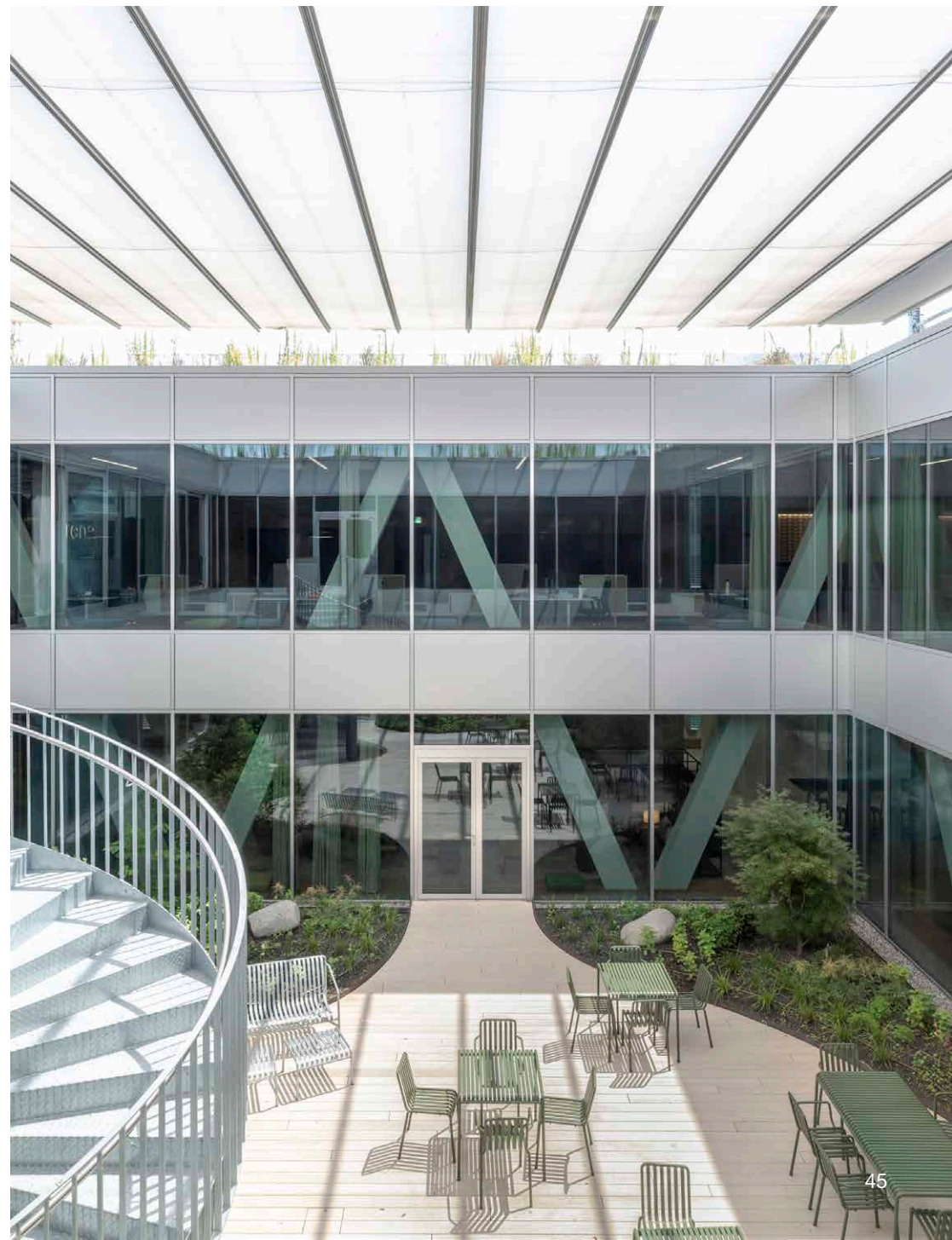
Mit gezielten Strategien, Massnahmen und Prozessen sorgt die Suva dafür, dass sie wichtige Themen frühzeitig erkennt und als Chance nutzen kann – sowohl für sich als auch für ihre Anspruchsgruppen.

4.1 Verantwortungsbewusste Geschäftspraktiken

Integrität, Compliance und Fairness beeinflussen das Vertrauen von Versicherten, Partnerinnen und Partnern und Mitarbeitenden. Mit klaren Regeln, Kontrollen und Transparenz stärken wir unsere Glaubwürdigkeit, die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden sowie unsere langfristigen Beziehungen mit Partnerinnen und Partnern. Mit verantwortungsbewussten Geschäftspraktiken schaffen wir überdies tragfähige Strukturen, um Risiken zu minimieren, gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden und ethisches Verhalten sicherzustellen.

4.1.1 Managementansatz

Unser [Verhaltenskodex](#)  dient als Leitfaden für ethisches Handeln, soziale Verantwortung und einen schonenden Umgang mit Umweltressourcen. Alle Mitarbeitenden sind mit den Grundsätzen des Kodex vertraut und nehmen regelmässig an Schulungen teil, um die geltenden gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen zu kennen. Mit unserem Compliance-Management-System unterstützen wir die Einhaltung aller relevanten gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorgaben. Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Verstösse gegen Gesetze und Verordnungen



sowie keine Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung. Das unternehmensweite Risikomanagement fördert eine transparente Risikobetrachtung und identifiziert Risiken, die durch effektive Kontrollen in den Geschäftsprozessen gemindert werden. Betriebswirtschaftliche Effizienz und finanzielle Stabilität sind als strategische Ziele in der Balanced Scorecard definiert und mit Messgrössen hinterlegt.

4.1.2 Beschwerdemanagement

Unsere Kundinnen und Kunden, Partnerinnen und Partner und andere Dialoggruppen wie Leistungserbringer können sich jederzeit an uns wenden, wenn sie mit unseren Produkten und Dienstleistungen nicht zufrieden sind. Wir nehmen ihre Beschwerden sehr ernst, denn sie sind für uns ein wertvoller Anstoss zur Verbesserung. Jede Rückmeldung betrachten wir als Chance, unsere Angebote und Prozesse zu verbessern und die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden zu erhöhen. Daher erfassen wir kritische Rückmeldungen systematisch in unserem Beschwerdemanagement-Tool und stellen sicher, dass jedes Anliegen vertraulich behandelt sowie mit grösster Sorgfalt geprüft und bearbeitet wird. Zusätzlich analysieren wir regelmässig übergeordnete Beschwerdekategorien, um Muster zu erkennen und weitere Potenziale zur Verbesserung gezielt umzusetzen.

Im Berichtsjahr 2025 erfassten wir 5887 Beschwerden, was einer Abnahme um 17 Prozent gegenüber 2024 entspricht. → Abb. 23

Mit 73 Prozent (4290 Beschwerden) entfielen die meisten Beschwerden weiterhin auf das Departement Schadenmanagement und Rehabilitation, gefolgt von 22 Prozent (1279 Beschwerden) bei den Departementen Kunden- und Partnermanagement und Versichern.

Aufsichtsbeschwerden und Beschwerden an die Geschäftsleitung, den Suva-Rat und das Generalsekretariat werden vom Generalsekretariat bearbeitet. 2025 wurden insgesamt 102 Beschwerden an die Geschäftsleitung, den Präsidenten des Suva-Rats und das Generalsekretariat gerichtet und bearbeitet. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl dieser Beschwerden um 7 Prozent, mithin von 95 auf 102 Beschwerden, zu. Bei drei Beschwerden handelte es sich um Aufsichtsbeschwerden.

4.1.3 Korruption

Das Thema Korruption ist ein wichtiger Bestandteil unserer Compliance. Hierzu haben wir klare Prinzipien und Richtlinien, die wir im [Verhaltenskodex](#) auf suva.ch im Kapitel «Bestechung, Korruption, Geschenke: Wir lassen uns nicht bestechen und bestechen nicht» publiziert haben. Diese Prinzipien und Richtlinien sind auch in unseren internen Erlassen zum Arbeitsverhältnis, zur Loyalität in der Vermögensverwaltung und zum privaten Wertschriftenhandel festgehalten.

Im Berichtsjahr ist das überarbeitete interne Reglement «Interessenkonflikte» in Kraft getreten, welches insbesondere das Thema der Korruption inklusive Umgang mit Geschenken und Honoraren behandelt. Sämtliche potenziellen Inte-

ressenkonflikte sind gemäss diesem Reglement durch die Mitarbeitenden zu melden. Zur automatisierten Abwicklung der entsprechenden Melde- und Bewilligungsverfahren wurde ein elektronisches Meldeportal eingeführt.

Wir verfügen über etablierte Prozesse zum Management von Interessenkonflikten. Sie stellen eine kontinuierliche Überprüfung sicher und werden sämtlichen Mitarbeitenden regelmässig kommuniziert. Die im Berichtsjahr erfassten Sachverhalte erforderten keine gesonderte Offenlegung gegenüber Anspruchsgruppen wie beispielsweise Geschäftspartnerinnen und -partnern.

Sämtliche Mitarbeitende aller Standorte werden mit dem obligatorischen Web Based Training «Compliance» für das Thema Korruption sensibilisiert. Ausserdem haben im Berichtsjahr weitere gezielte Schulungen dazu stattgefunden. Die Mitarbeitenden sind aufgefordert, sich bei Verdacht auf Korruption an die Hinweisgeberstelle zu wenden. Meldungen können digital und anonym erfolgen.

Gegenüber unseren Geschäftspartnerinnen und -partnern adressieren wir das Thema auf vertraglicher Ebene. Die Identifikation und Bewertung von Korruptionsrisiken erfolgen im Rahmen des internen Kontrollsystems. Dabei wer-

Anzahl Beschwerden

Abbildung 23

	2024	2025	Veränderung (in %)
Gesamtzahl der Beschwerden	7 134	5 887	-17
Schadenmanagement und Rehabilitation	5 175	4 290	-17
KPM/Versichern	1 504	1 279	-15
Prävention	223	139	-38
Militärversicherung	232	179	-23

den alle relevanten Organisationseinheiten in die Compliance-Risikobewertung einbezogen. Im Rahmen der aktuellen Risikobewertung wurden im Wesentlichen potenzielle Korruptionsrisiken in den Bereichen Beschaffungswesen sowie aktive und passive Bestechung als relevant identifiziert. Im Berichtsjahr sowie in den beiden Vorjahren gab es keine bestätigten Korruptionsfälle.

4.1.4 Betrügerische Handlungen

Im Bereich der Betrugsbekämpfung lassen wir durch externe Anbieterinnen und Anbieter regelmässig Fraud Risk Assessments durchführen. Im Berichtsjahr fand ein solches im Departement Finanzen und Informatik statt mit dem Ziel, das Bewusstsein für mögliche Betrugsrisiken zu verbessern und wirksame präventive Massnahmen zu implementieren, um diese Risiken zu reduzieren.

Im Rahmen der Personalrekrutierungsstrategie haben wir die Handhabung der Personensicherheitsprüfungen evaluiert und angepasst, um das Betrugsrisiko weiter zu senken. Mithilfe des internen Kontrollsystems werden fortlaufend alle Betrugsrisiken bewirtschaftet, auch unter Berücksichtigung der Verbesserungsmassnahmen aus dem Fraud Risk Assessment.

4.1.5 Hinweisgeberstelle

Die Fachstelle Compliance betreut eine Hinweisgeberstelle, an die sich die Mitarbeitenden wenden können, wenn sie eine Unregelmässigkeit vermuten. Im Berichtsjahr wurde ein neues elektronisches Meldesystem eingeführt, was zu einem spürbaren Anstieg der eingegangenen Meldungen geführt hat.

Unsere Mitarbeitenden werden mit verschiedenen Massnahmen (Web Based Training «Compliance», Informationen im internen Meldesystem sowie News im Intranet) regelmässig auf diese Hinweisgeberstelle aufmerksam gemacht. In der

Berichtsperiode wurde sie vorwiegend für Meldungen potenzieller betrügerischer Handlungen genutzt. Die Fachstelle Compliance hat sämtliche Meldungen im Rahmen einer umfassenden Sachverhaltsanalyse abgeklärt, dokumentiert und, wo angezeigt, weitere Schritte empfohlen. Diese wurden durch die zuständigen internen Rollen eingeleitet.

4.2 Datenschutz, Informationssicherheit und Betriebskontinuität

In einer digitalisierten Welt haben Datenschutz, Informationssicherheit und Betriebskontinuität eine immer grössere Wichtigkeit. Wir müssen sicherstellen, dass die Vertraulichkeit von Informationen gesichert, Systeme vor Angriffen und Ausfällen geschützt und kritische Geschäftsprozesse aufrechterhalten werden. Datenschutz garantiert den Schutz personenbezogener Daten, Informationssicherheit bewahrt Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit, während die Betriebskontinuität auf die Resilienz gegen Ereignisse wirkt. Gemeinsam bilden sie die Grundlage für Vertrauen und nachhaltiges Handeln in einer vernetzten Gesellschaft.

4.2.1 Datenschutz

Der verantwortungsvolle und gesetzlich korrekte Umgang mit personenbezogenen Daten ist für uns ein zentrales Thema. Die Fachstelle Datenschutz berät alle Mitarbeitenden der Suva in sämtlichen datenschutzrechtlichen Fragen. Im Berichtsjahr waren Fragen im Zusammenhang mit dem Einsatz diverser Cloudprodukte sowie zunehmend auch Fragen bezüglich der Nutzung von KI-Systemen Schwerpunkte bei der internen Beratung. Zudem wurden mehrere Projekte und Vorhaben datenschutzrechtlich begleitet sowie diverse Fragen betreffend die datenschutzkonforme Ausgestaltung von Prozessen beantwortet und Verträge mit datenschutzrechtlichem Inhalt geprüft.

Zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden hat die Fachstelle Datenschutz im Berichtsjahr diverse Schulungen durchgeführt. Hinzu kommt die Prüfung von potenziellen Datenschutzverletzungen (Data Breaches). Im Berichtsjahr sowie in den beiden Vorjahren kam es zu keinen wesentlichen Datenschutzverletzungen und es war keine Meldung an den Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten (EDÖB) notwendig. Eine solche Meldung ist gesetzlich vorgeschrieben, wenn ein Data Breach zu einem hohen Risiko für die Persönlichkeit oder die Grundrechte der betroffenen Person führt (Art. 24 Abs. 1 DSGVO).

4.2.2 Informationssicherheit

Für die Suva ist Cybersicherheit von zentraler Bedeutung. Ein Verlust der Vertraulichkeit, Integrität oder Verfügbarkeit von Informationen könnte das Vertrauen der Versicherten sowie den operativen Betrieb erheblich beeinträchtigen.

Die Fachstelle Informationssicherheit schult alle Mitarbeitenden, insbesondere mit einem obligatorischen webbasierten Training, das auch den Umgang mit Informationen und IT-Sachmitteln beinhaltet. Ebenfalls unterstützt die Fachstelle die Organisationseinheiten bei Vorhaben, berät bei Anfragen rund um die Informationssicherheit und entwickelt das Managementsystem zur Informationssicherheit (ISMS) weiter. Dabei besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Fachstelle Datenschutz sowie der IT-Security. Mit dem Managementsystem steuern und kontrollieren wir die Informationssicherheit kontinuierlich. Seit 2024 ist das Managementsystem nach den Anforderungen der Norm ISO/IEC 27001:2022 betreffend Informationssicherheit zertifiziert.

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) zählt die Suva zur kritischen Infrastruktur. Sie unterliegt somit der seit April 2025 geltenden Meldepflicht für Cyberangriffe.

4.2.3 Betriebskontinuität

Mit der Umsetzung der Mindeststandards für Versicherungsunternehmen in der Schweiz gemäss dem Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) steuern und kontrollieren wir das Betriebliche Kontinuitätsmanagement (BKM) stetig. Dieses Managementsystem umfasst die Elemente Business-Impact-Analysen, eine unternehmensweite BKM-Strategie, Massnahmenpläne für kritische Prozesse, regelmässige Übungen und Tests sowie die Operationalisierung und Führung des BKM.

Die unternehmensweite BKM-Strategie wird mindestens jährlich durch die Geschäftsleitung überprüft. Sie beinhaltet Risikostrategieoptionen der kritischen Prozesse und definiert die maximal tolerierbaren Ausfallzeiten und den maximalen Datenverlust auf Basis von Kosten-Nutzen-Überlegungen sowie betrieblichen und gesetzlichen Anforderungen und legt die grundsätzlichen Lösungsansätze und Handlungsoptionen im Ereignisfall fest.

4.3 Digitale Transformation

Das Thema digitale Transformation ist wesentlich für die Suva, da digitale Lösungen unsere Prozesse, Servicequalität und Zugänglichkeit verbessern und damit die Wirkung und Effizienz unseres Unternehmens beeinflussen. Zudem können datengetriebene Analysen helfen, Präventions- und Serviceangebote gezielter auf die Bedürfnisse der Versicherten abzustimmen.

4.3.1 Managementansatz

Indem wir die Digitalisierung unserer Prozesse vorantreiben, werden wir nicht nur den wachsenden Erwartungen unserer Kundinnen und Kunden gerecht, sondern erhöhen auch unsere betriebliche Effizienz, reduzieren Umweltbelastungen durch die papierlose Abwicklung von Transaktionen und be-

reiten uns auf die zukünftige digitale Zusammenarbeit mit all unseren Sozialversicherungspartnern vor.

Die digitale Transformation bietet uns zweifellos Nutzen- und Effizienzpotenziale, setzt jedoch auch ein unternehmensweites Bewusstsein für die damit verbundenen Risiken voraus. Unsere täglichen Transaktionen mit schützenswerten Daten machen uns anfällig für möglichen Diebstahl oder die Kompromittierung sensibler Kunden- und Unternehmensdaten. Ebenso stellt der Verlust der persönlichen Nähe – bei einer zu starken Fokussierung auf digitale Kanäle – eine Gefahr dar, insbesondere wenn digital weniger affine Kundengruppen vernachlässigt werden.

Mit unserer neuen Kanalstrategie 2030, die eine durchdachte strategische Planung, den gezielten Ausbau digitaler Kanäle, umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen und eine kontinuierliche Schulung unserer Mitarbeitenden sicherstellt, schaffen wir eine solide Grundlage, um sowohl den Chancen als auch den Herausforderungen, denen wir im Rahmen dieses Wandels täglich begegnen, gerecht zu werden. Die Strategie zielt darauf ab, technologische Innovation und Kundennähe in Einklang zu bringen, und ist ein wichtiger Baustein für langfristigen Erfolg und nachhaltiges Wachstum der Suva.

4.3.2 Digitale Services im Schadenmanagement

Wir nutzen die Digitalisierung gezielt, um unseren Versicherten einen spürbaren Mehrwert zu bieten. Automatisierte Prozesse erhöhen Qualität, Tempo und Verlässlichkeit in der Fallführung.

Im Berichtsjahr wurden über 576 000 medizinische Berichte verarbeitet. Dank eines verbesserten Input-Managements werden inzwischen über 65 Prozent davon automatisiert und medienbruchfrei verarbeitet. Das steigert die Datenqualität im elektronischen Dossier und beschleunigt die Bearbeitung.

Auch in der KI-gestützten Fallführung haben wir Fortschritte erzielt: Die vollautomatische Fallerkennung stieg 2025 auf knapp 80 Prozent (Vorjahr: 76,3 Prozent) bei einem Volumen von 506 231 Schadenfällen pro Jahr. Zudem haben wir die automatisierte Dokumentenbestellung und die automatisierten Taggeldzahlungen weiter ausgebaut. Leistungen erreichen die Versicherten dadurch schneller und unkomplizierter.

Insgesamt senkt die Digitalisierung den manuellen Bearbeitungsaufwand deutlich. Pro Jahr entfallen rund 250 000 Systemaufgaben. Die frei werdenden Ressourcen setzen wir gezielt dort ein, wo persönliche Betreuung besonders wichtig ist: bei Menschen mit schweren Unfallfolgen oder komplexen Berufskrankheiten.

Der digitalisierte Schadenprozess verbindet Effizienz mit sozialer Verantwortung – und schafft nachhaltigen Mehrwert für Versicherte und Mitarbeitende.

4.3.3 Digitale Transformation in der Zusammenarbeit mit Firmenkunden

Wir entwickeln das digitale Angebot auf mySuva für unsere Firmenkunden kontinuierlich weiter. Die Massnahmen zeigen Wirkung: Per Ende Dezember 2025 nutzten bereits über 81 000 registrierte Betriebe die digitale Kommunikation mit uns. Damit haben wir den Zielwert von 68 000 Betrieben für 2027 deutlich übertroffen.

Ein zentraler Schritt war die Weiterentwicklung der Dokumentenübermittlung. Neben dem Bezug digitaler Dokumente können Unternehmen seit 2025 Unterlagen auch direkt über einen Mitteilungsservice ins Portal hochladen. Dies war ein häufig geäussertes Kundenwunsch. Zudem informieren wir seit diesem Jahr klarer über neue Dokumente auf my-Suva. Die Benachrichtigungen sind verständlicher formuliert und wahren gleichzeitig den Datenschutz. So können unsere

Kundinnen und Kunden schneller erkennen, ob Handlungsbedarf besteht.

Für grössere Unternehmen mit komplexen Konzernstrukturen haben wir die Aufgabenübersicht grundlegend verbessert. Bisher fehlte ein gesamthafter Überblick über Mandate und Betriebe hinweg. Die neue Lösung schafft Transparenz über alle Ebenen, erleichtert die Zusammenarbeit und erhöht die Effizienz in der täglichen Arbeit.

4.4 Dialog mit Anspruchsgruppen

Als grösste Unfallversicherung der Schweiz sind wir ein wichtiger Teil des Sozialversicherungssystems und tragen eine grosse gesellschaftliche Verantwortung. Im regelmässigen Austausch mit unseren Anspruchsgruppen bringen wir unser Wissen und unsere Erfahrung in der Unfallversicherung, Prävention und Rehabilitation ein.

Dieser Dialog mit Anspruchsgruppen schafft Transparenz und stärkt das Vertrauen, die Akzeptanz sowie die Qualität von Entscheidungen. → Abb.24

4.4.1 Managementansatz

Die Suva ist sozialpartnerschaftlich geführt. Der **Suva-Rat** als oberstes Führungsgremium setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern des Bundes sowie der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen zusammen. Diese sozialpartnerschaftliche Führung gewährleistet eine ausgewogene Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen und einen breiten, institutionell verankerten Dialog mit den zentralen Anspruchsgruppen. Ergänzend stellt die Suva sicher, dass weitere relevante Anspruchsgruppen kontinuierlich identifiziert werden, ihre Erwartungen bekannt sind und ein Dialog mit allen wesentlichen Anspruchsgruppen erfolgt.

Kommunikationsmassnahmen mit Anspruchsgruppen

Abbildung 24




Wichtigste Anspruchsgruppen	Ausgewählte Kommunikationsmassnahmen
Kundinnen und Kunden	<ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Kontakte durch Suva-Agenturen und Key Account Management • Kundenanlässe und Workshops • Kundenumfragen/Kundenzufriedenheitsmessungen/Kundenfeedbacks • Kundenportal und Website • Newsletter und Kundenmagazin
Mitarbeitende	<ul style="list-style-type: none"> • Puls-Checks (regelmässige Befragungen) • Mitarbeitendenumfragen • Institutionalisiertes Ideenmanagement • Personalverband • Mitarbeitendenmagazin
Öffentlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Medienmitteilungen • Publikationen und Jahresbericht • Kampagnen • Anliegen via Medienstelle
Oberaufsicht BAG und weitere Bundesverwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisierte Dialog mit der Oberaufsicht Bundesamt für Gesundheit BAG • Institutionalisierte Austausch mit Bundesrätin/-rat Eidgenössisches Departement des Innern EDI • Persönliche Gespräche und Treffen bei Bedarf
Vertreterinnen und Vertreter Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbände	<ul style="list-style-type: none"> • Suva-Rat-Sitzungen (zweimal jährlich) • Suva-Ratsausschuss-Sitzungen (mindestens sechsmal jährlich) • Jährliche Verbandsgespräche • Gemeinsame Projekte und gemeinsames Engagement • Persönliche Gespräche und Treffen bei Bedarf
Politik	<ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisierte Dialog (Vernehmlassungen und Anhörungen) • Persönliche Gespräche und Treffen bei Bedarf
Sozial- und Privatversicherer	<ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisierte Zusammenarbeit mit den Sozialversicherern • Regelmässiger Austausch mit dem Schweizerischen Versicherungsverband SVV und den Privatversicherern • Gemeinsame Projekte und gemeinsames Engagement • Persönliche Gespräche und Treffen bei Bedarf

4.4.2 Dialog

Wir pflegen regelmässig Kontakte mit unseren Anspruchsgruppen und arbeiten mit vielen verschiedenen Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zusammen. Zu den Anspruchsgruppen zählen alle, die Einfluss auf unsere Tätigkeiten und unseren Auftrag haben oder von unseren Entscheidungen und durch unser Handeln betroffen sind. Zu den wichtigsten Anspruchsgruppen zählen unsere Kundinnen und Kunden, unsere Mitarbeitenden, die Öffentlichkeit, das Bundesamt für Gesundheit (BAG) als Oberaufsicht und die weitere Bundesverwaltung, die Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbände, die Politik sowie die Sozial- und Privatversicherer.

Ziel unseres Dialogs ist es, die Anliegen und Ansprüche der verschiedenen Anspruchsgruppen zu kennen, Verbesserungspotenziale zu identifizieren, Veränderungen der Rahmenbedingungen frühzeitig vorherzusehen und unser vorhandenes Wissen sowie unsere langjährigen Erfahrungen in den Bereichen Unfallversicherung, Prävention und Rehabilitation an die Anspruchsgruppen weiterzugeben. Im Zentrum des Dialogs steht dabei stets auch die Sensibilisierung für unser [Geschäftsmodell](#). Der Dialog mit unseren Anspruchsgruppen erfolgt über persönliche Gespräche sowie über weitere Kommunikationskanäle und geschieht auf nationaler, regionaler, kantonaler und kommunaler Ebene. Im Umgang mit unseren Anspruchsgruppen verhalten wir uns stets engagiert, fair, verlässlich und sympathisch.

Anmerkungen

- 1 Das Netto-Null-Ziel 2050 der Finanzanlagen beinhaltet Scope 1–3 für alle Anlagen. Gemäss der Strategie «Nachhaltige Entwicklung 2030» strebt die Schweiz bis 2030 eine Reduktion der Treibhausgasemissionen um 50 Prozent gegenüber 1990 an. Bis 2019 wurde bereits eine Reduktion von 13 Prozent erreicht. Damit verbleibt auf der Basis 2019 ein Reduktionsbedarf von 42 Prozent bis zum Jahr 2030.
- 2 [NGFS long-term scenarios for central banks and supervisors, November 2024](#) 
- 3 [NGFS long-term scenarios for central banks and supervisors, November 2024](#)  und [NGFS Short-term Scenarios for central banks and supervisors, May 2025](#) 
- 4 Wir verwenden jeweils die aktuell verfügbaren Daten, sodass die Zeitperioden unterschiedlich sein können.
- 5 Ohne eigengenutzte Gebäudeflächen. Zahlen nach REIDA-Methodik.
- 6 Gemäss GHG-Protokoll werden die finanzierten Treibhausgasemissionen der Finanzanlagen unter den indirekten Emissionen ausgewiesen.
- 7 CO₂eq steht für Kohlendioxidäquivalent und gibt die Wirkung verschiedener Treibhausgase wie z. B. Kohlendioxid (CO₂), Methan, Lachgas etc. auf die Atmosphäre in Form eines CO₂-Äquivalents an.
- 8 Die Energieeffizienz zeigt, wie sich die jährliche Energieintensität, also das Verhältnis des Energieverbrauchs zu einer ausgewählten Bezugsgrösse, im Vergleich zur Referenz-Energieintensität entwickelt. Die Referenz wird aus dem mittleren Endenergieverbrauch 2018/2019 und der mittleren Bezugsgrösse 2018/2019 gebildet.
- 9 Der Treibhausgas-Fussabdruck der Finanzanlagen der Suva wird berechnet, indem die finanzierten Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen der Finanzanlagen der Suva durch die Summe der Anlagewerte aller Unternehmen im rapportierten Anlageportfolio dividiert werden.
- 10 Die Berechnung erfolgt auf Basis der von den Unternehmen rapportierten bzw. von unserem Datenlieferanten ISS ESG geschätzten Treibhausgasemissionen. Für die Berechnung werden die aktuellsten verfügbaren Emissionsdaten verwendet und auf das Gesamtportfolio der kotierten Aktien und Unternehmensanleihen hochgerechnet. Dies sind für die Mehrheit der Unternehmen Daten aus dem Geschäftsjahr 2024. Ebenfalls fließen derivative Finanzinstrumente auf Aktien und Unternehmensanleihen in die Berechnung ein. Für die Schätzung der Treibhausgasemissionen der Green Bonds werden die rapportierten bzw. geschätzten direkten Emissionen der finanzierten Projekte nach Angaben von S&P verwendet. Diese sind rund 80 Prozent tiefer als die Treibhausgasemissionen der normalen Anleihen der Unternehmen mit Green Bonds. Aufgrund der nicht vollständig rapportierten und geschätzten Daten sind die ausgewiesenen Treibhausgasemissionen mit Unsicherheiten behaftet.
- 11 Grüne Anleihen basieren auf der Klassifizierung von unseren Datenlieferanten S&P und Bloomberg, die sich am Green Bonds Standard der Climate Bonds Initiative orientieren.
- 12 Diese Zahlen beziehen sich auf Mitarbeitende inklusive der Rehabilitationskliniken Bellikon und Sion. Im Folgenden beziehen sich die Aussagen nur auf die Mitarbeitenden des Hauptsitzes und der Agenturen.
- 13 Die interne Lohngleichheitsanalyse der Suva basiert auf der Logib-Regressionsanalyse und verwendet als Kompetenzlevel alle 16 in der Suva zur Verfügung stehenden Funktionsstufen. Dadurch weisen wir eine höhere statistische Signifikanz aus als die Logib-Lohnanalyse, die auf fünf Funktionsstufen beruht.
- 14 Gemäss Art. 10 Abs. 2 VSoTr.

Corporate Governance

Corporate Governance	53
Suva-Rat und Suva-Ratsausschuss	55
Gesamtorganisation (Organigramm)	56
Suva-Ratspräsidium	57
Kommissionen des Suva-Rats	59
Geschäftsleitung	60
Operative Organisation (Organigramm)	62



Corporate Governance

Mit einer zukunftsgerichteten Corporate Governance bilden wir bei der Suva die Grundlage für unternehmerischen Erfolg und nachhaltigen Mehrwert. Dabei orientieren wir uns am Leitsatz des Verhaltenskodexes: Durch unser Handeln schaffen wir Vertrauen, Sicherheit und Transparenz.

Finanzielle Stabilität

Das Bundesgesetz über die Unfallversicherung (UVG) verpflichtet uns, jederzeit sicherzustellen, dass wir unsere finanzielle Leistungspflicht gegenüber unseren Versicherten erfüllen können. Dieser gesetzlichen Pflicht kommen wir nach, indem wir Rückstellungen und Eigenmittel bilden und damit kommende Generationen vor der finanziellen Belastung von Unfällen vergangener Generationen schützen. Neben den Prämien tragen die Erträge aus dem zurückgestellten Kapital wesentlich zur Finanzierung der Leistungen und zur langfristigen finanziellen Stabilität der Suva bei. Die finanzielle Stabilität messen wir mit dem [Solvenzquotienten](#) [🔗](#).

Compliance

Unser Compliance-Management-System (CMS) dient der Kontrolle und unterstützt die Einhaltung der relevanten gesetzlichen, regulatorischen und internen Erlasse durch eine regelmässige Planung und Berichterstattung sowie entsprechende Kontrollen und Prüfungen.

Die Einhaltung der Compliance-Vorgaben, insbesondere jene des Datenschutzes, wird laufend überwacht. Bei Nichteinhaltung ergreifen wir die erforderlichen Massnahmen.

Hierzu wurde im Jahr 2025 ein Konzept für ein Compliance-Kontrollsystem erarbeitet, dessen adaptierte Umsetzung im Jahr 2026 erfolgen wird. Über den Zustand der Compliance im Unternehmen erstatten wir der Geschäftsleitung zuhanden des Suva-Ratsausschusses zweimal jährlich Bericht.

Unsere Compliance-Kultur wollen wir laufend vorantreiben. Im Berichtsjahr haben wir dazu Folgendes gemacht: Weiterentwickeln unseres Ausbildungs- und Sensibilisierungskonzepts im Compliance-Universum, Implementieren einer unternehmensweiten Data Governance sowie Umsetzen des Veränderungsvorhabens ILM@Suva (Information Lifecycle Management). Unser übergeordnetes Ziel lautet: Wir wollen unser CMS stetig verbessern.

Verhaltenskodex

Verantwortungsbewusstes, ehrliches und zuverlässiges Handeln ist ein zentrales Element unserer Unternehmenskultur. Der Verhaltenskodex begleitet uns dabei als Wegweiser in der täglichen Arbeit im Umgang mit Kolleginnen und Kollegen, Geschäftspartnerinnen und -partnern, Kundinnen und Kunden sowie weiteren Anspruchsgruppen. Er bildet

das Fundament für unseren Leitsatz: «Durch unser Handeln schaffen wir Vertrauen, Sicherheit und Transparenz.»

Im Verhaltenskodex bekennen wir uns auch zum Prinzip der Nachhaltigkeit bei all unseren Aktivitäten und Entscheidungen. Um wirtschaftliche, soziale sowie ökologische Ziele ganzheitlich und somit nachhaltig erreichen zu können, berücksichtigen wir die Interessen der verschiedenen Anspruchsgruppen im Unternehmen.

Der Verhaltenskodex wurde vom Suva-Ratsausschuss angenommen und ist Bestandteil des obligatorischen webbasierten Trainings «Compliance» für alle Mitarbeitenden der Suva. Auch von unseren Geschäftspartnerinnen und -partnern erwarten wir, dass sie in Übereinstimmung mit den wesentlichen Inhalten unseres öffentlich einsehbaren Verhaltenskodex handeln.

Risikomanagement

Wir verfügen über ein unternehmensweites Risikomanagement, das in unsere bestehenden Führungsprozesse integriert ist – das sogenannte «Drei-Linien-Modell». Es fördert eine stufengerechte Risikobetrachtung und adressiert die

Risiken, die aus Sicht der Gesamtunternehmung von Bedeutung sind, beziehungsweise welche die Erreichung unserer Unternehmensziele negativ beeinflussen können. → Abb.25

Der Suva-Ratsausschuss ist für die Gewährleistung eines internen Kontrollsystems und Risikomanagements zuständig. Er und die Geschäftsleitung werden mindestens zweimal jährlich durch den Bereich Risk Management mittels Risikoreporting über die aktuelle Risikosituation informiert.

Die definierten Risikoeigner identifizieren, bewerten und überwachen ihre Risiken periodisch. Das interne Kontrollsystem ist Teil unseres unternehmensweiten Risikomanagements und reduziert durch wirksame Überwachung die wesentlichen Risiken in den Geschäftsprozessen. Ebenfalls überprüfen und verbessern wir laufend die Resilienz der Sicherheitsmassnahmen sowie des Notfall- und Krisenmanagements.

Die Interne Revision

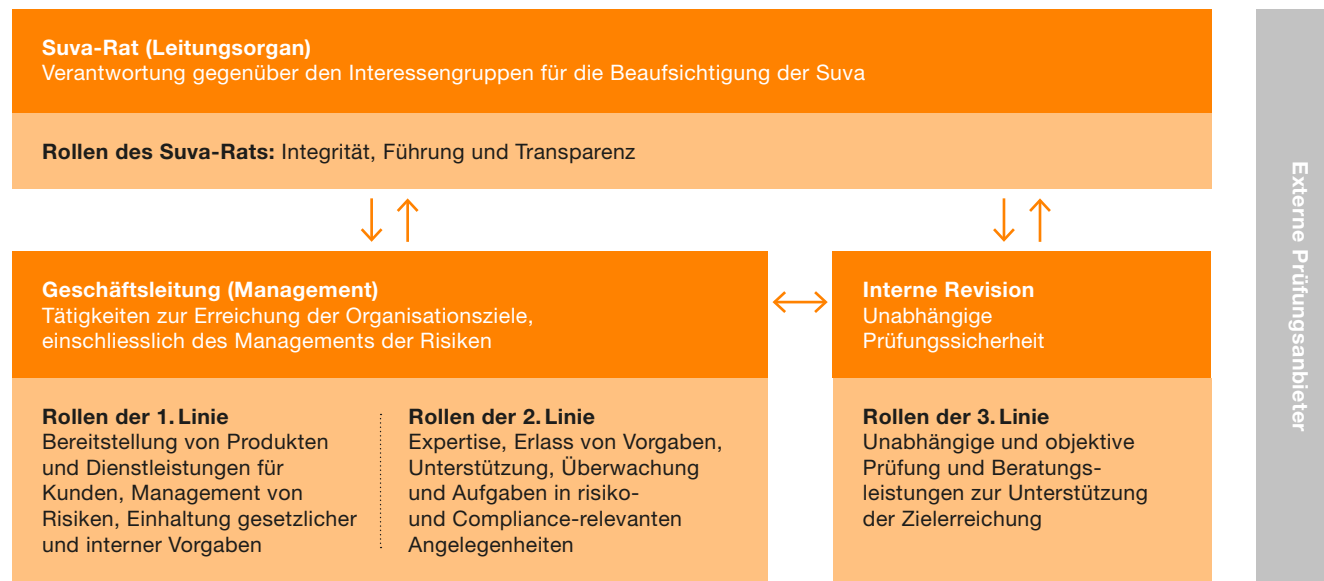
Die Interne Revision ist dem Suva-Ratsausschuss unterstellt und stärkt die Suva dabei, Werte zu schaffen, zu schützen und zu erhalten. Dazu liefert sie unabhängige, risikobasierte und objektive Prüfungssicherheit und Erkenntnisse. Die Interne Revision trägt zur Verbesserung der Organisation bei, indem sie die Governance-, Risikomanagement- und Kontrollprozesse, aber auch die Entscheidungsfindung und Aufsicht verbessert. Damit erhöht sie die Fähigkeit der Organisation, ihre Ziele erfolgreich umzusetzen. Ihre Tätigkeit erfolgt unabhängig und in Übereinstimmung mit den internationalen Standards für die berufliche Praxis der Internen Revision.

Die externe Revision

Eine externe Revisionsgesellschaft überprüft die Rechnungsführung und den Rechnungsabschluss gemäss den gültigen Grundlagen (insbesondere UVG Art.65). Sie legt ihre Schwerpunkte unter Berücksichtigung der Tätigkeiten der Internen Revision fest. Die externe Revisionsgesellschaft, seit dem Rechnungsjahr 2022 die PricewaterhouseCoopers AG, kann während maximal sechs aufeinanderfolgenden Jahren für die Suva tätig sein.

Drei-Linien-Modell der Suva

Abbildung 25



↑ Verantwortung, Berichterstattung

↓ Delegation, Leitung, Ressourcen, Beaufsichtigung

↔ Ausrichtung, Kommunikation, Koordination, Zusammenarbeit

Der Suva-Rat und der Suva-Ratsausschuss

Der Suva-Rat ist das oberste Leitungsorgan der Suva und umfasst Vertreterinnen und Vertreter der bei der Suva versicherten Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden sowie des Bundes. Diese sozialpartnerschaftliche Zusammensetzung des Suva-Rats ermöglicht breit abgestützte, tragfähige Lösungen.

Die Aufgaben

Der Suva-Rat legt insbesondere die strategischen Ziele fest, erlässt Reglemente der Suva, führt Wahlen durch, genehmigt die Rechnungsgrundlagen und legt Prämientarife fest. Weiter verabschiedet er den Voranschlag für die Betriebskosten, die Finanzplanung, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, den Jahresbericht und die Jahresrechnung zuhanden des Bundesrats. Zudem entscheidet er über das Agenturnetz und legt die Grundsätze der Präventionspolitik fest. Der Bundesrat wählt die Mitglieder des Suva-Rats. Die aktuelle Amtsperiode dauert von 2024 bis 2027.

Der Suva-Ratsausschuss erfüllt mit seinen acht Mitgliedern aus dem Kreis des Suva-Rats die Aufgaben eines Verwaltungsrats im Sinn des Aktienrechts. Er überprüft insbesondere die Geschäftsführung und den Betrieb der Suva sowie ihre Strategie. Weiter gewährleistet er ein angepasstes internes Kontrollsystem, das Risikomanagement und ein Compliance-Management-System. Er wählt die Mitglieder der Geschäftsleitung. Die Wahl der Leiterinnen und Leiter der Abteilungen und Regionen sowie des oder der CEO der Rehabilitationskliniken erfolgt durch das Präsidium des Suva-Rats. Der Suva-Ratsausschuss erlässt Vorschriften über die

Anlage und die Bewirtschaftung des Vermögens der Suva und entscheidet über verschiedene Sach- und Wahlgeschäfte, die ihm vom Suva-Rat übertragen wurden. Ausserdem legt er die Entschädigungen der Geschäftsleitung und des Generalsekretärs fest. Der Suva-Rat und der Suva-Ratsausschuss werden seit dem 14. Juni 2024 von Andreas Rickenbacher präsiert. Er übt in der Suva keine operative Tätigkeit aus. Als Vizepräsidenten amten seit 1. Juli 2018 Daniel Lampart, Co-Sekretariatsleiter und Chefökonom beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund SGB, und seit 1. Januar 2024 Roland A. Müller, Direktor des Schweizerischen Arbeitgeberverbands.

Entschädigungen des Suva-Rats

Die 40 Mitglieder des Suva-Rats erhielten 2025 aufgrund des vom Bundesrat genehmigten Reglements mit Geltung ab dem 1. Juli 2017 insgesamt Honorare in Höhe von 712 017 Franken und Nebenleistungen in Höhe von 25 130 Franken. Die Gesamtsumme der Entschädigungen des Suva-Rats betrug 2025 folglich 737 147 Franken. Der Präsident des Suva-Rats erhielt ein Honorar von 109 073 Franken und Nebenleistungen von 2 433 Franken.

40 Mitglieder

16 Arbeitgebervertreterinnen und -vertreter

16 Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter

08 Mitglieder des Bundes

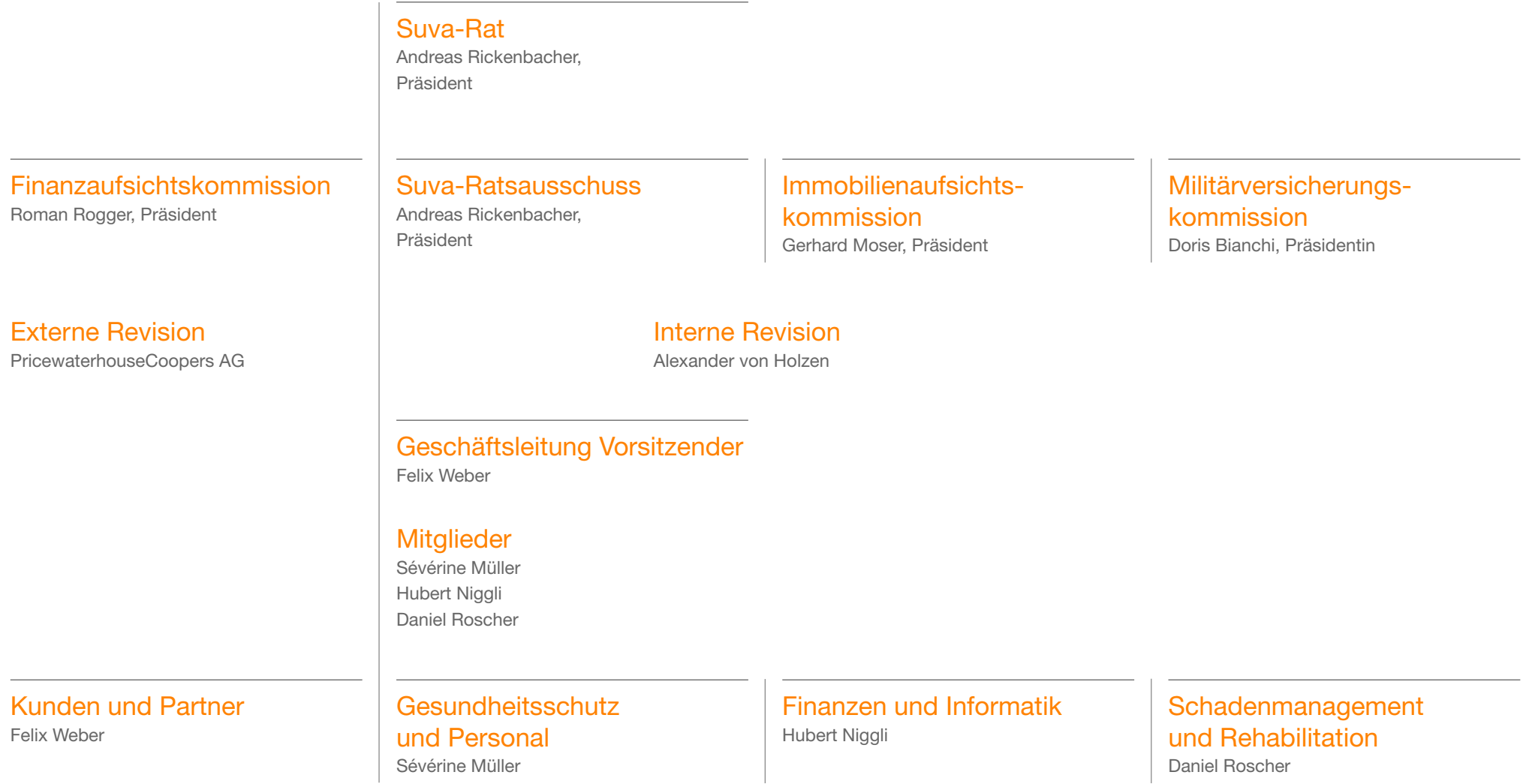
Gesamtorganisation

Prävention | Versicherung | Rehabilitation

Nachhaltig handelnd

Sozialpartnerschaftlich geführt

Nicht gewinnorientiert



Das Suva-Ratspräsidium



Roland A. Müller, Andreas Rickenbacher und Daniel Lampart (von links) bilden das Suva-Ratspräsidium.

Andreas Rickenbacher

geboren am 6. Februar 1968

Präsident des Suva-Rats und des Suva-Ratsausschusses seit 14. Juni 2024, lic. rer. pol.

Berufliche Laufbahn

Studium in St. Gallen und Bern – Abschluss in Betriebswirtschaft und Politikwissenschaft an der Uni Bern (1996), Projektleiter und Unternehmensberater (1996 bis 2006), Regierungsrat und Volkswirtschaftsdirektor Kanton Bern von 2006 bis 2016, Regierungspräsident 2012/2013, Unternehmer und unabhängiger Verwaltungsrat seit 2016.

Andreas Rickenbacher hat verschiedene Verwaltungsratsmandate inne, u. a. bei der Aebi Schmidt Group AG, BKW AG (Vizepräsident, Kantonsvertreter), Bernexpo AG, CSEM AG (Präsident) und HRS Real Estate AG. Er ist zudem Präsident der Stiftung Switzerland Innovation.

Daniel Lampart

geboren am 2. September 1968

Vizepräsident des Suva-Rats seit 1. Juli 2018, Dr. phil. I, lic. oec.

Berufliche Laufbahn

Co-Sekretariatsleiter (seit 2025) und Chefökonom beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund SGB, 2011 bis 2025 Sekretariatsleiter sowie Chefökonom und von 2006 bis 2011 Zentralsekretär, stellvertretender Leiter des Sekretariats und Chefökonom beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund SGB. Von 1999 bis 2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter, Projektleiter sowie Unterrichtstätigkeit bei der Konjunkturforschungsstelle an der ETH Zürich.

Daniel Lampart ist Stiftungsratsmitglied der Kulturstiftung des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes SGB und der Stiftung SGB für Bildung und Publikation.

Roland A. Müller

geboren am 22. Mai 1963

Vizepräsident des Suva-Rats seit 1. Januar 2024, Prof. Dr. iur., Rechtsanwalt

Berufliche Laufbahn

Direktor des Schweizerischen Arbeitgeberverbands seit 2013, davor gleichenorts während sechs Jahren in der Geschäftsleitung als Ressortleiter Sozialpolitik und Sozialversicherung tätig. Seit 2005 Titularprofessor an der Universität Zürich für Arbeits- und Sozialversicherungsrecht. Von 2000 bis 2007 Leitung Ressort Personenversicherung beim Schweizerischen Versicherungsverband SVV, 1992 bis 2000 Tätigkeit beim ASM Arbeitgeberverband der Schweizer Maschinenindustrie (heute: Swissmem).

Roland A. Müller ist Mitglied der Kommission für Wirtschaftspolitik des Bundes sowie Mitglied des Verwaltungsrats und des Prüfungs- und Personalausschusses (PPA) von compenswiss.

Präsident Andreas Rickenbacher

Vertreter/-innen des Bundes

Fabio Abate* Rechtsanwalt und Notar	Andreas Rickenbacher* Verwaltungsrat und Unternehmensberater
Claudine Amstein Selbstständige Verwaltungsrätin und Coach	Rahel von Kaenel Eidgenössisches Personalamt EPA
Doris Bianchi Bundesamt für Sozialversicherungen BSV	Johanna Ziegel ETH Zürich, Seminar für Statistik
Björn-Christian Link Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie LUKS	
Pascal Richoz Staatssekretariat für Wirtschaft SECO	

Stand 31. Dezember 2025

Die Mitglieder des Suva-Rats werden jeweils für vier Jahre gewählt. Die aktuelle Amtsdauer erstreckt sich vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2027.

* Mitglieder des Suva-Ratsausschusses

1. Vizepräsident Daniel Lampart

Arbeitnehmervertreter/-innen

Patricia Alcaraz Gewerkschaft des Verkehrs-personals SEV	Daniel Lampart* Schweizerischer Gewerkschaftsbund SGB
Matteo Antonini syndicom – Gewerkschaft Medien und Kommunikation	Nico Lutz* Gewerkschaft Unia
Thomas Bauer Travail.Suisse	Urs Masshardt Travail.Suisse
Karin Baumann Gewerkschaft Unia	Christine Michel Gewerkschaft Unia
Kerstin Büchel transfair Personalverband	Sandrine Nikolic-Fuss kapers
Judith Bucher Verband des Personals öffentlicher Dienste VPOD	Corrado Pardini Gewerkschaft Unia
Nicole de Cerjat Kaufmännischer Verband Schweiz	Véronique Polito Gewerkschaft Unia
Yvonne Feri* Gewerkschaft Syna	Adrian Wüthrich Travail.Suisse

2. Vizepräsident Roland A. Müller

Arbeitgebervertreter/-innen

Thierry Bianco suissetec	Reto Jaussi Schweizerischer Nutzfahrzeugverband ASTAG
Chantal Brunner Arbeitgeberverband für Uhrmacherei und Mikrotechnik APHM	Gian-Luca Lardi Schweizerischer Baumeisterverband SBV
Stefan Brupbacher Swissmem	Gerhard Moser* Schweizerischer Baumeisterverband SBV
Myra Fischer-Rosinger swissstaffing	Roland A. Müller* Schweizerischer Arbeitgeberverband
Silvia Fleury Schweizerischer Maler- und Gipserunternehmer-Verband SMGV	Roman Rogger Handel Schweiz
Gabriela Gerber Schweizer Brauerei-Verband	Thomas Schaffter Arbeitgeberverband der schweizerischen grafischen Industrie viscom
Kurt Gfeller* Schweiz. Gewerbeverband sgv	Elisabeth Vock Arbeitgeberverband Basler Pharma-, Chemie- und Dienstleistungsunternehmen
Charles-Albert Hediger Auto Gewerbe Verband Schweiz AGVS	
Thomas Iten Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten VSSM	

Kommissionen des Suva-Rats

Die Finanzaufsichtskommission, die Immobilienaufsichtskommission und die Militärversicherungskommission unterstützen den Suva-Rat in ihren Zuständigkeitsbereichen.

Die Finanzaufsichtskommission

Die Finanzaufsichtskommission beurteilt unter anderem die finanzielle Lage der Suva, überprüft die Rechnungsführung und kontrolliert die Jahresrechnung. Basis für ihre Berichterstattung an den Suva-Rat bilden die Prüftätigkeiten der externen Revision.

Die Immobilienaufsichtskommission

Die Immobilienaufsichtskommission beurteilt und genehmigt den strategischen Teil der Anlagegruppe Immobiliendirektanlagen. Sie dient dem Suva-Ratsausschuss unter anderem als Fach- und Beratungsorgan und genehmigt die Immobilienstrategie im Rahmen der vom Suva-Ratsausschuss beschlossenen langfristigen Gesamtanlagestrategie und des Anlageplans. Weiter verfügt sie über ein Vetorecht bezüglich der Strategiekonformität von Entscheiden der Geschäftsleitung bei Erwerb und Veräusserung von Immobilien zu Anlagezwecken ab einer bestimmten Investitionssumme. Bei definierten Geschäften gibt sie ausserdem zuhanden des Suva-Ratsausschusses eine Stellungnahme ab.

Die Militärversicherungskommission

Die Militärversicherung wird als eigenständige Sozialversicherung des Bundes durch die Suva geführt. Um sie zu beaufsichtigen, wurde die Militärversicherungskommission gebildet. Zu den weiteren Aufgaben der Militärversicherungskommission zählen die Vorberatung von Geschäften, die in die Kompetenz des Suva-Rats fallen und die Militärversicherung betreffen, die Wahrung der Interessen der Militärversicherung gegenüber der Oberaufsicht, die Vorberatung von Budget und Rechnung der Militärversicherung zuhanden der Geschäftsleitung sowie die Stellungnahme zu wesentlichen Fragen und Geschäften, welche die Militärversicherung betreffen.

Finanzaufsichtskommission

Roman Rogger, Präsident

Fabio Abate
Judith Bucher
Kurt Gfeller
Urs Masshardt

Immobilienaufsichtskommission

Gerhard Moser, Präsident

Karin Baumann
Thierry Bianco
Urs Masshardt
Pascal Richoz

Militärversicherungskommission

Doris Bianchi, Präsidentin

Fabio Abate
Reto Jaussi
Urs Masshardt

Die Geschäftsleitung

Die Aufgaben

Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der Unternehmensstrategie zuständig und auf operativer Ebene das höchste leitende und vollziehende Organ. Sie vertritt die Suva nach aussen. Der Vorsitzende und die drei Mitglieder beschliessen über alle Massnahmen, die der Zweck der Suva und die einheitliche Führung der Geschäfte erfordern.

Die Geschäftsleitung bereitet die Geschäfte des Suva-Rats sowie seiner Ausschüsse und Kommissionen vor und setzt deren Beschlüsse um. Sie gliedert sich in vier Departemente: Das Departement Kunden und Partner untersteht dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung, Felix Weber, während sein Stellvertreter, Daniel Roscher, das Departement Schadenmanagement und Rehabilitation leitet. Das Departement Finanzen und Informatik wird von Hubert Niggli und das Departement Gesundheitsschutz und Personal seit September 2025 von Sévérine Müller (vormals von Edith Müller Loretz) geführt.

Der Vorsitzende der Geschäftsleitung übt die Aufsicht über die Departemente aus und trägt gegenüber dem Suva-Rat die Gesamtverantwortung für die operative Führung der Suva.

Entschädigungen der Geschäftsleitung

Die Vergütung an die vier Mitglieder der Geschäftsleitung basiert auf einem Grundgehalt sowie einem leistungsbezogenen, variablen Saläranteil und betrug 2025 gemäss den einschlägigen Bestimmungen aus der Kaderlohnverordnung mit den Nebenleistungen insgesamt 2 495 218 Franken. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung erhielt eine fixe Entlohnung in Höhe von 497 500 Franken, Einmalzahlungen variabler Leistungskomponenten in Höhe von 147 000 Franken und Nebenleistungen von 19 495 Franken.

Die Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung werden jährlich vom Suva-Ratsausschuss festgelegt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind, wie die übrigen Kader, zu den gleichen Konditionen in der Vorsorgeeinrichtung der Suva versichert wie die Mitarbeitenden. Zudem besteht ein besonderer Vorsorgeplan. Die Mitglieder der Geschäftsleitung liefern sämtliche Vergütungen, die sie im Zusammenhang mit Mandaten im Auftrag der Suva erhalten, der Suva ab.

Kunden und Partner

Felix Weber

Gesundheitsschutz und Personal

Sévérine Müller

Finanzen und Informatik

Hubert Niggli

Schadenmanagement und Rehabilitation

Daniel Roscher



Felix Weber

Departement Kunden und Partner
geboren 1965

Vorsitzender der Geschäftsleitung seit 2016,
seit 2009 Mitglied der Geschäftsleitung, lic. oec. HSG,
Betriebswirtschafter

Berufliche Laufbahn

Verschiedene Führungsfunktionen (Zürich); Mitglied
der Geschäftsleitung, Leiter Geschäftseinheit Markt
(Concordia Kranken- und Unfallversicherung); Mitglied
der Geschäftsleitung und Departementsleiter Versiche-
rungsleistungen und Rehabilitation (Suva).

Präsident der Eidgenössischen Koordinationskommis-
sion für Arbeitssicherheit (EKAS); Stiftungsratspräsident
der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU); Präsident
Verein Swissdec.

Mandate mit Zustimmung des Suva-Ratsausschus-
ses: Betagtenzentren Emmen AG, Emmen (bis 31. Mai
2025).



Séverine Müller

Departement Gesundheitsschutz und Personal
geboren 1983

Mitglied der Geschäftsleitung seit 2025,
lic. iur. Universität Zürich, Anwaltpatent des Kantons
Luzern

Berufliche Laufbahn

Verschiedene Führungsfunktionen in den Leistungs-
bereichen der Kranken-, Krankentaggeld- und Unfallver-
sicherung sowie Mitglied der Direktion (CONCORDIA);
Head Claims & Care Management und Mitglied des
Geschäftsleitungsteams Schweiz bei elipsLife; Leiterin
Leistungen und Mitglied der Geschäftsleitung (CON-
CORDIA).

Mitglied der Eidgenössischen Koordinationskommission
für Arbeitssicherheit (EKAS); Stiftungsrätin der Bera-
tungsstelle für Unfallverhütung (BFU).

Keine Mandate, die unter die Zustimmung des Suva-
Ratsausschusses fallen.



Hubert Niggli

Departement Finanzen und Informatik
geboren 1968

Mitglied der Geschäftsleitung seit 2019,
Dr. sc. nat., Physiker

Berufliche Laufbahn

Forschung im In- und Ausland (Paul Scherrer Institut,
CERN, Berkeley National Laboratory); Risk Analyst
(Zürich Rückversicherung); Underwriter für nicht
traditionelle Rückversicherung (Converium Ltd); Leiter
quantitatives Research und Risikomanagement, Leiter
Finanzanlagen, Rechnungswesen und Finanzcontrolling
(Suva).

Keine Mandate, die unter die Zustimmung des Suva-
Ratsausschusses fallen.



Daniel Roscher

**Departement Schadenmanagement und
Rehabilitation**
geboren 1962

Mitglied der Geschäftsleitung seit 2016,
Betriebsökonom HF AKAD, EMBA Universität Zürich

Berufliche Laufbahn

Verschiedene Leitungsfunktionen (Zürich); Leiter Scha-
den (Limmat Versicherungs-Gesellschaft und Mobiliar);
Personenversicherung, Grosskundengeschäft Schaden
und Underwriting (Zürich); Direktor Agentur Zürich so-
wie Prozesscontroller Schadenmanagement (Suva).

Mandate mit Zustimmung des Suva-Ratsausschusses:
Verwaltungsrat SwissDRG AG, Präsident Medizinal-
tarif-Kommission UVG, Beirat CAS Claims Management
ZHAW, Beirat Compasso.

Kunden und Partner Felix Weber

Generalsekretariat

Marc Epelbaum

Kundenmanagement und Kommunikation

Daniela Bassi

Innovation und digitale Produkte

Reto Christen

Unternehmensentwicklung

Hans-Joachim Gerber

Region Nordwest

Cinzia Lehmann

Region Mitte Nord

Christophe Schwyzer

Region Nordost

Oliver Eugster

Region Mitte West

Kilian Bärtschi

Region Südwest

Patrick Garazi

Region Süd

Roberto Dotti

Region Ost

Marcel Kempf

Gesundheitsschutz und Personal Sévérine Müller

Stab Gesundheitsschutz und Personal

Verena Zellweger

Arbeitsmedizin

Anja Zyska Chericx

Arbeitssicherheit/ Gesundheitsschutz

Adrian Bloch

Arbeitssicherheit/ Gesundheitsschutz Suisse romande

Olivier Favre

Präventionsangebote

Philippe Gassmann

Präventionsberatung

Jean-Claude Messerli

Human Resources

Nathalie Leschot

Finanzen und Informatik Hubert Niggli

Finanzanlagen

Christoph Bianchet

Unternehmensrechnung und Controlling

Alexander Kohler

Immobilien

Franz Fischer

Informatik

Stefan Scherrer

Versicherungstechnik

Peter Blum

KSUV¹⁾

Oliver Ruf

Schadenmanagement und Rehabilitation Daniel Roscher

Stab Schadenmanagement und Rehabilitation

Gabriela Schneebeili

Stab Innovation

Markus Wolf

Medizinaltarife

Andreas Christen

Militärversicherung

Martin Rüfenacht

Rechtsabteilung

Kilian Ritler

Schadenabwicklung

Barbara Ingold Boner

Versicherungsmedizin

Josef Grab

Region Westschweiz²⁾

Fabio Fierloni

Region Mitte²⁾

Bruno Schatzmann

Region Ost²⁾

Ralph Sutter

Region Süd²⁾

Matteo Calanca

Rehabilitationskliniken

Gianni R. Rossi

¹⁾ Koordinationsgruppe für die Statistik der Unfallversicherung

²⁾ Inklusive Aussenstellen Militärversicherung

Jahresrechnung

Prävention | Versicherung | Rehabilitation

Nachhaltig handelnd

Sozialpartnerschaftlich geführt

Nicht gewinnorientiert

Gesamtbetriebsrechnung 2025	64
Bilanz per 31. Dezember 2025	66
Geldflussrechnung 2025	67
Eigenkapitalnachweis 2025	68
Anhang zur Jahresrechnung 2025	69
Bericht der Revisionsstelle	89
Bericht der Finanzaufsichtskommission	91
Erläuterungen zur Jahresrechnung 2025	92
Kenndaten Fünfjahresvergleich	95
Zahlen aus dem Versicherungsbereich	100

Gesamtbetriebsrechnung 2025

Prävention | Versicherung | Rehabilitation

Nachhaltig handelnd

Sozialpartnerschaftlich geführt

Nicht gewinnorientiert

	Anhang Ref.	Teilrechn. Anhang 1 Ref.	2025 in TCHF	2024 in TCHF
Prämien	2	I	4 348 878	4 435 865
Pflegeleistungen und Kostenvergütungen			-1 335 997	-1 260 560
Taggelder			-1 766 918	-1 699 936
Renten und Kapitaleistungen			-1 299 765	-1 301 118
Teuerungszulagen auf Renten			-234 950	-213 577
Bezahlte Versicherungsleistungen		II	-4 637 630	-4 475 191
Regresseinnahmen		III	171 007	163 979
Rückstellungen für Kurzfristleistungen			-153 877	-631 197
Rückstellungen für Langfristleistungen			415 298	-789 403
Rückstellungen für Teuerungszulagen			-90 397	2 601
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	9	IV	171 024	-1 417 999
Betriebsaufwand	3	V	-594 908	-596 465
Ertrag aus Kapitalanlagen			1 489 872	1 364 113
Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen			1 039 801	1 774 312
Aufwand für Verwaltung von Kapitalanlagen			-45 027	-43 696
Ergebnis Kapitalanlagen	4	VI	2 484 646	3 094 729

	Anhang Ref.	Teilrechn. Anhang 1 Ref.	2025 in TCHF	2024 in TCHF
Bildung Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen	5	VII	-1 986 731	-2 607 732
Zurückerhaltene Aufwendungen für Arbeitssicherheit		VIII	102 774	105 585
Beitrag Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten		IX	-88 883	-91 520
Zurückerhaltener Betriebsaufwand Militärversicherung		X	21 359	20 966
Verwendung Rückstellung Risiken aus Kapitalanlagen	10	XI	3 160 525	1 681 907
Bildung/Verwendung Rückstellung für überschüssige Anlageerträge	10	XI	-2 057 769	692 994
Verwendung Rückstellung für Erstattung a. o. Anlageerträge	10	XI	44 861	54 843
Bildung Rückstellung Verhütung NBU	10	XI	-105 532	-
Übriger Aufwand und Ertrag			1 077 335	2 464 775
Abbau ausserordentlicher Anlageertrag		XII	-725 850	-747 437
Rückgabe Covid-19-Überschuss		XIII	-245	-44
Ergebnis aus operativer Tätigkeit		XIV	307 526	314 480
Ergebnis der Nebentätigkeiten	6		95	93
Jahresergebnis			307 621	314 573
Zuweisung Ausgleichsreserven			307 621	314 573
Verwendung des Jahresergebnisses			307 621	314 573

Kommentar zur Gesamtbetriebsrechnung

Tiefere Nettoprämienätze in der Berufs- und Nichtberufsunfallversicherung haben zu einer Reduktion der Prämieinnahmen geführt.

Die bezahlten Versicherungsleistungen sind sowohl bei den Pflegeleistungen und Kostenvergütungen als auch beim Taggeld leicht angestiegen. Einzig die bezahlten Renten sind praktisch unverändert.

Der Betriebsaufwand, der auch die laufenden Schadenerledigungskosten enthält, konnte stabil gehalten werden.

Die Performance auf den Kapitalanlagen in Höhe von 4,3 Prozent führte zu einem buchhalterischen Ergebnis von CHF 2485 Mio. Nach der Finanzierung des technischen Zinses und Teuerungszulagen werden CHF 1987 Mio. der Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen zugewiesen. Aufgrund der aktuellen Solvenzvorgaben des Suva-Rats können daraus CHF 3161 Mio. entnommen und in die Rückstellung zur Finanzierung der Aktivitäten zur Verhütung von Nichtberufsunfällen, die Rückstellung für Teuerungszulagen in den Versicherungszweigen FUV, UVAL und UV IV und grösstenteils in die Rückstellung für überschüssige Anlageerträge übertragen werden. Ein Teil wird ausserdem in die Rückstellung für eine mögliche Senkung des technischen Zinssatzes eingelegt, welche Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen für Langfristleistungen ist.

Für den Abbau des ausserordentlichen Anlageertrags (CHF 726 Mio.) wurde die in den Vorjahren gebildete zweckbestimmte Rückstellung aufgelöst.

Insgesamt resultiert somit ein Jahresergebnis (inkl. Nebentätigkeiten) von CHF 308 Mio.

Bilanz per 31. Dezember 2025

	Ref.-Nr.	2025	2024
		in TCHF	in TCHF
Aktiven			
Kapitalanlagen	7	61 253 271	60 202 432
Immaterielle Anlagen		48 384	60 538
Sachanlagen		51 106	54 116
Forderungen	8	4 103 890	4 012 895
Flüssige Mittel		221 549	152 995
Aktive Rechnungsabgrenzungen		47 700	32 979
Total Aktiven		65 725 900	64 515 955
Passiven			
Rückstellungen für Kurzfristleistungen		10 990 465	10 836 588
Rückstellungen für Langfristleistungen		28 753 119	29 168 417
Rückstellungen für Teuerungszulagen		501 032	410 635
Versicherungstechnische Rückstellungen	9	40 244 616	40 415 640
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	10	13 965 533	13 037 607
Verbindlichkeiten Kapitalanlagen	7	2 363 360	2 366 007
aus Lieferungen / Leistungen		97 473	84 728
Übrige		199 298	215 221
Sonstige Verbindlichkeiten		296 771	299 949
Passive Rechnungsabgrenzungen	11	4 349 727	4 198 480
Eigenkapital		4 505 893	4 198 272
Total Passiven		65 725 900	64 515 955

Kommentar zur Bilanz

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen für Langfristleistungen ist die in den Jahresrechnungen 2024 und 2025 gebildete Rückstellung von kumuliert CHF 1904 Mio. für eine mögliche Senkung des technischen Zinssatzes enthalten.

Geldflussrechnung 2025

Prävention | Versicherung | Rehabilitation

Nachhaltig handelnd

Sozialpartnerschaftlich geführt

Nicht gewinnorientiert

	2025	2024
	in TCHF	in TCHF
Jahresergebnis	307 621	314 573
Realisierte Gewinne/Verluste auf Kapitalanlagen	- 17 935	- 3 028 598
Veränderung liquide Anlagemittel	- 568 071	1 814 458
Kauf/Verkauf Hypotheken, Darlehen und Syndicated Loans	166 312	- 346 243
Kauf/Verkauf Obligationen	7 599	12 655
Kauf/Verkauf indirekte Immobilienanlagen	0	0
Kauf/Verkauf Anlageliegenschaften	- 423 154	- 378 024
Kauf/Verkauf Aktien	- 58 980	93 249
Kauf/Verkauf alternative Anlagen	- 265 945	396 257
Kauf/Verkauf Overlay, Hedging und Opportunities	20 139	- 317 139
Rücknahmen/Emissionen Einlegerfonds	- 16 990	- 133 432
Nettoveränderung Forderungen Kapitalanlagen	106 187	- 169 191
Nettoveränderung versicherungstechnische Rückstellungen	- 171 024	1 417 999
Nettoveränderung Forderungen	- 90 995	179 539
Nettoveränderung Verbindlichkeiten	- 3 178	26 052
Nettoveränderung nichtversicherungstechnische Rückstellungen	927 943	163 002
Abschreibungen Sachanlagen	- 4 825	- 2 404
Abschreibungen Betriebsliegenschaften	661	250
Abschreibungen immaterielle Anlagen	12 009	11 405
Nettoveränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	- 14 721	- 1 921
Nettoveränderung passive Rechnungsabgrenzungen	151 247	- 110 613
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (Cashflow)	63 898	- 58 124

	2025	2024
	in TCHF	in TCHF
Zu-/ Abgänge Sachanlagen	7 971	8 761
Zu-/ Abgänge Betriebsliegenschaften	- 797	- 1 034
Zu-/ Abgänge immaterielle Anlagen	144	926
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	7 318	8 653
Aufnahmen/Rückzahlungen Verbindlichkeiten Kapitalanlagen	- 2 647	31 829
Entnahme/Leistungen aus Hilfsfonds	- 17	- 11
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 2 664	31 818
= Nettoveränderung flüssige Mittel	68 553	- 17 653
+ Anfangsbestand des Fonds flüssige Mittel	152 995	170 648
= Endbestand des Fonds flüssige Mittel	221 549	152 995

Kommentar zur Geldflussrechnung

Ein positives Vorzeichen in einer Position der Geldflussrechnung bedeutet, dass der Geldfluss durch diese Position erhöht wurde (z. B. aus einem Abgang von Sachanlagen), ein negatives Vorzeichen entspricht einem Geldabfluss.

Gestützt auf Swiss GAAP FER 40, Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen, stellt die Bewirtschaftung der Kapitalanlagen für die Suva eine wesentliche erlösbringende Tätigkeit dar, weshalb die entsprechenden Käufe und Verkäufe unter dem Geldfluss aus Geschäftstätigkeit ausgewiesen werden.

Eigenkapitalnachweis 2025

	BUV	NBUV	FUV	UVAL	UV IV	Neben- tätigkeiten	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Ausgleichsreserve							
Stand 1. Januar 2024	1 828 405	1 606 853	54 871	312 164	3 845	77 561	3 883 699
Zuweisung	-	350 212	-	1 021	914	93	352 240
Entnahme	-34 494	-	-3 173	-	-	-	-37 667
Stand 31. Dezember 2024	1 793 911	1 957 065	51 698	313 185	4 759	77 654	4 198 272
Zuweisung	-	299 449	317	44 963	-	95	344 824
Entnahme	-33 574	-	-	-	-3 629	-	-37 203
Stand 31. Dezember 2025	1 760 337	2 256 513	52 015	358 148	1 130	77 750	4 505 893
Total Eigenkapital	1 760 337	2 256 513	52 015	358 148	1 130	77 750	4 505 893

Prävention | Versicherung | Rehabilitation

Nachhaltig handelnd

Sozialpartnerschaftlich geführt

Nicht gewinnorientiert

Anhang zur Jahresrechnung 2025

Allgemeines

Die Suva ist eine autonome Anstalt des öffentlichen Rechts mit Rechtspersönlichkeit und Sitz in Luzern.

Grundlage der Rechnungslegung der Suva bildet Art.65 UVG. In Umsetzung dieser Gesetzesgrundlage entspricht die vorliegende Jahresrechnung dem schweizerischen Obligationenrecht ohne den Vorgaben zur Konzernrechnung (Art.963–963b) und den sozialversicherungsrechtlichen Sonderbestimmungen (insbesondere UVG Art.90b, Finanzierung Teuerungszulagen und durch das EDI festgelegte Rechnungsgrundlagen für Unfallversicherer). Zudem werden, um die Vergleichbarkeit mit anderen Versicherungsgesellschaften zu erleichtern, die Anlageliegenschaften zu Marktwerten bilanziert, und es wird beim Ausweis der Derivate unter bestimmten Voraussetzungen vom Brutto-Prinzip abgewichen (vgl. Kommentar bei Tabelle 7 Kapitalanlagen – Derivate). Weiter orientieren sich die Gliederung der Jahresrechnung sowie die Anhangsangaben zu den langfristigen Verbindlichkeiten am Standard Swiss GAAP FER 40. Darüber hinaus veröffentlicht die Suva weiterführende Angaben zum besseren Verständnis der Jahresrechnung.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag und bis zum Datum der Veröffentlichung dieses Berichts sind keine Ereignisse eingetreten, die die Vermögens- und Ertragslage des Berichtsjahres wesentlich beeinflusst haben und nicht bereits in der Jahresrechnung berücksichtigt sind.

Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemein

Sämtliche Geschäftsvorfälle – mit Ausnahme der Kapitalanlagen (vgl. weiter unten) – werden am Abschlussstag in den Büchern erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung gemäss den nachstehenden Grundsätzen bewertet. Aktiven und Verbindlichkeiten werden einzeln bewertet.

Die Bewertung erfolgt dort, wo keine Marktwerte zur Anwendung kommen, vorsichtig, ohne dass sie die zuverlässige Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens verhindert. Bestehen konkrete Anzeichen für eine Überbewertung von Aktiven oder für zu geringe Rückstellungen, so werden die Werte überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Kapitalanlagen

Die Kapitalmarktanlagen werden am Valutatag in den Büchern erfasst. Sie sind zum Marktwert bilanziert, mit Ausnahme der Darlehen, Hypotheken und Syndicated Loans, die zum Nominalwert bewertet werden, sowie der Anlagen im Bau, welche zu Herstellkosten bewertet werden. Auf diesen Positionen werden, wo notwendig, Wertberichtigungen vorgenommen. Gesetzlich vorgegebene Maximalverkaufspreise auf Immobilien, welche in einzelnen Konten während einer bestimmten Zeitspanne gelten, werden aufgrund der Anlagestrategie der Suva, welche eine Haltedauer über diese Frist hinaus vorsieht, nicht berücksichtigt. In der Position Hypotheken enthaltene kollektive Kapitalanlagen werden zu Marktwerten bilanziert.

Positionen in Fremdwährungen

Positionen in Fremdwährungen werden zum Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Unterjährig werden Tageskurse angewendet. Die wesentlichen Jahresendkurse sind:

Bilanz Jahresendkurse	2025	2024
	in CHF	in CHF
1 EUR	0.9307	0.9401
1 GBP	1.0679	1.1356
1 USD	0.7926	0.9074
1 CAD	0.5777	0.6310
100 JPY	0.5059	0.5762
1 AUD	0.5292	0.5615

Immaterielle Anlagen

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen werden.

Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert, mit Ausnahme der Kernapplikation des Versicherungsgeschäfts, welche identifizierbar ist und einen spezifischen und messbaren Nutzen über mehrere Jahre bringt.

Die Abschreibungen werden linear über einen Zeitraum von 3 Jahren, in begründeten Fällen von höchstens 15 Jahren, planmässig vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen mit einer Gesamtinvestitionssumme (pro Investitionsentscheid) unter CHF 500 000 werden nicht aktiviert und direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Die Abschreibungen von aktivierten Sachanlagen erfolgen planmässig über die Nutzungsdauer der Sachanlage. Die geschätzte Nutzungsdauer der einzelnen Anlagegruppen ist wie folgt festgelegt:

- Mieterausbauten 10 Jahre
- Mobiliar/Maschinen/Fahrzeuge 5 Jahre
- Informatikanlagen (Hardware) 3–5 Jahre

Die Klinikimmobilien in Sion und Bellikon sind Teil der Nebentätigkeit «Führen von Rehabilitationskliniken» gemäss Art. 67a UVG. Sie wurden zu Anschaffungskosten bilanziert und bis Ende 2018 auf den Erinnerungsfranken abgeschrieben. Seit diesem Zeitpunkt durchgeführte wertvermehrnde Investitionen werden aktiviert und über maximal 30 Jahre abgeschrieben.

Vorräte

Die eingekauften Materialien und Waren werden zu Anschaffungskosten bzw. zum Nettomarktwert bewertet, sofern dieser tiefer ist. Vorräte mit langer Lagerdauer werden angemessen wertberichtigt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden benötigt, um alle zukünftigen Leistungsansprüche aus allen bis zum Bilanzstichtag geschehenen Unfällen und Berufskrankheiten sicherstellen zu können. Sie setzen sich zusammen aus den Rückstellungen für Kurzfristleistungen, Rückstellungen für Langfristleistungen und Rückstellungen für Teuerungszulagen; ausserdem aus Rückstellungen für die Schadenbearbeitungskosten sowie für die Regresseinnahmen.

Die Rückstellungen für Kurzfristleistungen bestehen aus den Rückstellungen für Heilkosten sowie den Rückstellungen für Taggelder. Sie werden pro Versicherungszweig und Leistungsart auf getrennten Abwicklungsdreiecken berechnet. Für diese Berechnung werden die Heilkosten noch feiner unterteilt.

Die Rückstellungen für Langfristleistungen bestehen aus:

- den Deckungskapitalien für laufende Renten aufgrund von Invalidität (Art. 18 ff. UVG), Hilflosigkeit (Art. 26 ff. UVG) oder Todesfällen (Art. 28 ff. UVG)
- den Schadenreserven, d. h. den Schadenrückstellungen für bereits eingetretene Unfälle, bei denen die Renten und andere Langfristleistungen, die nicht in Rentenform erbracht werden, noch nicht festgelegt sind
- Rückstellungen gemäss Art. 90 Abs. 3 UVG zur Finanzierung von Änderungen der einheitlichen Rechnungsgrundlagen im Sinne von Art. 89 Abs. 1 UVG

Die Deckungskapitalien werden mit einer zertifizierten Software berechnet, unter Verwendung der vom EDI verfügbaren einheitlichen Rechnungsgrundlagen.

Die Schadenreserven werden basierend auf der historischen Schadenerfahrung geschätzt und reichen aus, um die künftigen Versicherungsleistungen zu finanzieren. Zur Bestimmung der Schadenreserven werden anerkannte aktuarielle Schätzverfahren angewendet.

Die Rückstellungen für Teuerungszulagen bei FUV, UVAL und UV IV bestehen aus:

- den Deckungskapitalien für bereits festgesetzte Teuerungszulagen
- den Rückstellungen zur Finanzierung zukünftiger Teuerungszulagen

Rückstellungen für Schadenbearbeitungskosten sind zu bilden, um die zukünftige Erledigung der heute bestehenden Fälle gewährleisten zu können.

Rückstellungen für Regresseinnahmen dienen dazu, aus heutiger Sicht die zu erwartenden Regressleistungen zu ermitteln, um korrekte Nettowerte auszuweisen.

Im Zusammenhang mit der Militärversicherung agiert die Suva als Abwicklungsstelle für Prämien und Leistungen, nicht aber als Versicherungsträgerin. Aufgrund des Vertrags mit dem Bund vom 19. Mai 2005 besteht weder eine vereinbarte noch eine faktische Verpflichtung der Suva zur Bildung von versicherungstechnischen Rückstellungen.

Andere zweckgebundene, nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Lassen vergangene Ereignisse einen Mittelabfluss in künftigen Geschäftsjahren erwarten, so werden Rückstellungen in Höhe des wahrscheinlichen Mittelabflusses zulasten der Erfolgsrechnung gebildet. Zwecks eines Ausgleichs können für den Betriebsaufwand zudem pauschale Rückstellungen gebildet werden. Zusätzlich ist in dieser Position eine pauschale Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen enthalten. Nicht mehr erforderliche Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Übrige Aktiven und Passiven

Die übrigen Aktiven und Passiven (inkl. Forderungen) werden zum Nominal- bzw. Anschaffungswert in der Bilanz ausgewiesen. Allfällige angemessene Wertberichtigungen werden in Abzug gebracht.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Nebentätigkeiten

Die Nebentätigkeiten gemäss Art. 67a UVG werden als Leistungszenter innerhalb der Suva geführt. Das Ergebnis der Nebentätigkeiten wird einer eigenen Reserve zugewiesen oder entnommen. Jedes Leistungszenter ist entsprechend der gesetzlichen Vorgabe selbsttragend.

Die Rehabilitationskliniken in Bellikon (RKB) und Sion (CRR) führen auf der Basis des Kontopplans H+ sowie der Vorgaben von Swiss GAAP FER ein eigenständiges Rechnungswesen. Interne Umsätze des Leistungszenters Rehabilitationskliniken werden nicht eliminiert, zudem werden die Bilanzpositionen netto dargestellt.

Personalvorsorge

Die Mitarbeitenden der Suva sind der autonomen Firmenstiftung Pensionskasse Suva, Luzern, angeschlossen. Die Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte der beiden Kliniken (RKB und CRR) sind bei der Vorsorgestiftung vsao, Bern, versichert. Die Suva entrichtet an diese beiden Einrichtungen der beruflichen Vorsorge die reglementarischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge. Die Arbeitgeberbeiträge werden im Personalaufwand erfasst.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie das obere Kader sind zudem der Stiftung Kadervorsorge der Suva angeschlossen. Die Suva entrichtet an diese ausserobligatorische Einrichtung der beruflichen Vorsorge die reglementarischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge. Die Arbeitgeberbeiträge werden im Personalaufwand erfasst.

Die nachfolgend ausgewiesenen relativen Veränderungsdaten sind durchgehend auf den effektiven Werten berechnet. Die Zahlen sind gerundet, weshalb marginale Differenzen in den Tabellen auftreten können.
Tabellenwert – = kein Wert erfasst/vorhanden
Tabellenwert 0 = < Messeinheit

1. Teilrechnungen zur Gesamtbetriebsrechnung 2025

		2025	2024
	Ref.-Nr.	in TCHF	in TCHF
Risikorechnung des Versicherungsbetriebs			
Nettoprämien (inkl. Prämienverlusten/ Abbau Ausgleichsreserve)	I	3 781 788	3 856 427
Regresseinnahmen	III	171 007	163 979
Technische Zinsen		272 015	281 630
Bezahlte Versicherungsleistungen	II	-4 402 680	-4 261 614
Pflegeleistungen und Kostenvergütungen		-1 335 997	-1 260 560
Taggelder		-1 766 918	-1 699 936
Renten und Kapitaleistungen		-1 299 765	-1 301 118
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen: Leistungen	IV	261 421	-1 420 600
Rückstellungen für Kurzfristleistungen		-153 877	-631 197
Rückstellungen für Langfristleistungen		415 298	-789 403
Verwendung Rückstellung Risiken aus Kapitalanlagen	XI	222 214	1 681 907
Verwendung Rückstellung für ausserordentliche Anlageerträge	XI	726 271	747 837
Abbau ausserordentlicher Anlageertrag	XII	-725 850	-747 437
Rückgabe Covid-19-Überschuss	XIII	-245	-44
Ergebnis Risikorechnung	XIV	305 941	302 085
Betriebskostenrechnung des Versicherungsbetriebs			
Prämienzuschlag für Verwaltungskosten	I	453 985	463 668
Betriebsaufwand	V	-452 400	-451 273
Ergebnis Betriebskostenrechnung	XIV	1 585	12 395
Kapitalertragsrechnung des Versicherungsbetriebs			
Ertrag aus Kapitalanlagen	VI	1 489 872	1 364 113
Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	VI	1 039 801	1 774 312
Aufwand für Verwaltung von Kapitalanlagen	VI	-45 027	-43 696
Prämien (Zuschlag für Ratenzahlungen und Verzugszinsen)	I	5 847	5 609
Technische Zinsen		-272 015	-281 630
Ausbezahlte Teuerungszulagen auf Renten	II	-234 950	-213 577
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen: Teuerungszulagen	IV	-90 397	2 601
Bildung Rückstellung Risiken aus Kapitalanlagen	VII	-1 986 731	-2 607 732
Verwendung Rückstellung für überschüssige Anlageerträge	XI	93 600	-
Ergebnis Kapitalertragsrechnung	XIV	-	-

		2025	2024
	Ref.-Nr.	in TCHF	in TCHF
Betriebsrechnung der Militärversicherung			
Betriebsaufwand	V	-21 359	-20 966
Zurückerkhaltener Betriebsaufwand Militärversicherung	X	21 359	20 966
Ergebnis Militärversicherung	XIV	-	-
Betriebsrechnung der Arbeitssicherheit			
Prämienzuschlag für Unfallverhütung	I	88 883	91 520
Zurückerkhaltene Aufwendungen für Arbeitssicherheit	VIII	102 774	105 585
Beitrag Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten	IX	-88 883	-91 520
Betriebsaufwand	V	-102 774	-105 585
Ergebnis Arbeitssicherheit	XIV	-	-
Betriebsrechnung der Freizeitsicherheit			
Prämienzuschlag für Unfallverhütung	I	18 375	18 641
Betriebsaufwand	V	-18 375	-18 641
Ergebnis Freizeitsicherheit	XIV	-	-
Ergebnis aus operativer Tätigkeit	XIV	307 526	314 480
Ergebnis der Nebentätigkeiten		95	93
Jahresergebnis		307 621	314 573
Verwendung des Jahresergebnisses			
Zuweisung Ausgleichsreserven Risikorechnung		305 941	302 085
Zuweisung Ausgleichsreserven Betriebskostenrechnung		1 585	12 395
Entnahme Ausgleichsreserven Kapitalertragsrechnung		-	-

Kommentar zu den Teilrechnungen zur Gesamtbetriebsrechnung

Zusätzlich zur Gesamtbetriebsrechnung werden in oben stehendem Anhang 1 die für das ökonomische Verständnis des Jahresergebnisses hilfreichen Teilrechnungen der Suva gesondert dargestellt. Die Referenzierung (römische Ziffern) stellt die Überleitung zur Gesamtbetriebsrechnung sicher.

Prävention | Versicherung | Rehabilitation

Nachhaltig handelnd

Sozialpartnerschaftlich geführt

Nicht gewinnorientiert

2. Prämien

	2025	2024	+/-
	in TCHF	in TCHF	in %
Berufsunfallversicherung (BUV)	1 369 400	1 409 874	-2,9
Nichtberufsunfallversicherung (NBUV) inkl. Abredeprämien	2 245 417	2 318 515	-3,2
Freiwillige Untermerversicherung (FUV)	18 319	18 582	-1,4
Versicherung für Arbeitslose (UVAL)	209 245	170 419	22,8
Unfallversicherung von Personen in Massnahmen der IV (UV IV)	12 405	14 031	-11,6
Nettoprämien	3 854 786	3 931 421	-1,9
Berufsunfallversicherung (BUV)	157 984	162 446	-2,7
Nichtberufsunfallversicherung (NBUV)	270 206	279 105	-3,2
Freiwillige Untermerversicherung (FUV)	4 466	4 293	4,0
Versicherung für Arbeitslose (UVAL)	19 904	16 211	22,8
Unfallversicherung von Personen in Massnahmen der IV (UV IV)	1 425	1 613	-11,7
Prämienzuschlag für Verwaltungskosten	453 985	463 668	-2,1
Berufsunfallversicherung (BUV)	88 276	90 889	-2,9
Nichtberufsunfallversicherung (NBUV)	16 780	17 329	-3,2
Versicherung für Arbeitslose (UVAL), Anteil BUV	253	231	9,5
Versicherung für Arbeitslose (UVAL), Anteil NBUV	1 542	1 253	23,1
Unfallversicherung von Personen in Massnahmen der IV (UV IV), Anteil BUV	354	400	-11,5
Unfallversicherung von Personen in Massnahmen der IV (UV IV), Anteil NBUV	53	59	-10,2
Prämienzuschlag für Unfallverhütung	107 258	110 161	-2,6
Berufsunfallversicherung (BUV)	-0	-0	n/a
Nichtberufsunfallversicherung (NBUV)	-2	-0	n/a
Zuschlag Finanzierung Teuerungszulagen	-2	-0	n/a
Berufsunfallversicherung (BUV)	2 013	1 251	60,9
Nichtberufsunfallversicherung (NBUV)	1 976	1 254	57,6
Freiwillige Untermerversicherung (FUV)	39	27	44,4
Zuschlag für ratenweise Zahlung	4 028	2 532	59,1
Berufsunfallversicherung (BUV)	713	1 191	-40,1
Nichtberufsunfallversicherung (NBUV)	1 100	1 872	-41,2
Freiwillige Untermerversicherung (FUV)	8	14	-42,9
Verzugszinsen	1 821	3 077	-40,8

	2025	2024	+/-
	in TCHF	in TCHF	in %
Berufsunfallversicherung (BUV)	-14 161	-12 098	17,1
Nichtberufsunfallversicherung (NBUV)	-14 045	-10 337	35,9
Freiwillige Untermerversicherung (FUV)	-128	-96	33,3
Prämienverluste netto	-28 334	-22 531	25,8
Berufsunfallversicherung (BUV)	-40 523	-45 658	-11,2
Nichtberufsunfallversicherung (NBUV)	-4 141	-6 805	-39,1
Abbau Ausgleichsreserve	-44 664	-52 463	-14,9
Total Prämien (brutto)	4 348 878	4 435 865	-2,0

Kommentar zu den Prämien

Die Nettoprämieinnahmen sind im Jahr 2025 gegenüber 2024 um -1,9 Prozent gesunken, was hauptsächlich auf die tieferen Prämienätze in der Berufs- und Nichtberufsunfallversicherung zurückzuführen ist.

Die Einnahmen aus den Prämienzuschlägen für Verwaltungskosten und Unfallverhütung haben sich parallel zu den Nettoprämien verändert. In der freiwilligen Untermerversicherung wurde 2024 der Zuschlag für Verwaltungskosten erhöht, was sich angesichts der mehrjährigen Verträge schrittweise in der Jahresrechnung manifestiert.

Der Prämienzuschlag zur Finanzierung der Teuerungszulagen wurde im Prämienjahr 2015 letztmals erhoben.

Die Position «Prämienverluste» beinhaltet effektiv realisierte Prämienverluste sowie eine Wertberichtigung für erwartete Verluste. 2025 wurde die Wertberichtigung erhöht, da sich mehr versicherte Betriebe im Konkursverfahren befinden, was zu höheren Verlusten führen dürfte.

Auf der Grundlage des Prämientarifs wurden im Prämienjahr 2025 zusätzlich zur generellen Prämienreduktion aufgrund überschüssiger Anlageerträge erneut überschüssige Ausgleichsreserven in verschiedenen Risikoklassen der Berufs- und Nichtberufsunfallversicherung abgebaut.

Prävention | Versicherung | Rehabilitation

Nachhaltig handelnd

Sozialpartnerschaftlich geführt

Nicht gewinnorientiert

3. Betriebsaufwand

	2025	2024	+/-	+/-
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Personalaufwand	493 966	483 091	10 875	2,3
Vergütungen für Leistungen Dritter	40 297	42 216	-1 919	-4,5
Rechts- und Beratungsaufwand	15 121	16 034	-913	-5,7
Möbiliar / Maschinen / Fahrzeuge	1 427	1 350	77	5,7
Informatikaufwand	67 113	59 983	7 130	11,9
Raumaufwand	33 122	36 621	-3 499	-9,6
Büro- und Verwaltungsaufwand	26 044	28 315	-2 271	-8,0
Material- und Sonderaufwand	2 380	2 655	-275	-10,4
Wertberichtigungen	22 531	23 579	-1 048	-4,4
Sonstige Aufwendungen	2 124	6 181	-4 057	-65,6
Total Betriebsaufwand brutto	704 125	700 025	4 100	0,6
Erlös Produkte und Dienstleistungen	30 445	31 465	-1 020	-3,2
Verrechnung interne Leistungen und Aktivierungen	78 772	72 095	6 677	9,3
Total Betriebsaufwand netto	594 908	596 465	-1 557	-0,3

Kommentar zum Betriebsaufwand

Der Anstieg des Personalaufwands ist hauptsächlich auf die Teuerung und die damit verbundenen Gehaltsmassnahmen zurückzuführen.

Im Informatikaufwand sind diverse Anschaffungen von Hard- und Software verbucht, welche aktiviert wurden und in den Nutzungsjahren wertberichtigt werden.

Die Position «Sonstige Aufwendungen» enthielt im Vorjahr eine höhere Einlage in die Rückstellung für die künftige Ablösung zentraler Informatiksysteme.

Das Honorar von PwC für die Revision der Jahresrechnung beträgt CHF 0,5 Mio. Darüber hinaus war PwC 2025 in der Rolle der externen Qualitätssicherung bei der Einführung des SAP-Produkts S/4HANA sowie bei Steuerfragen in der Vermögensverwaltung tätig (CHF 0,1 Mio.).

Verteilung Betriebsaufwand auf Versicherungsweige

	2025 BUV	2024 BUV	2025 NBUV	2024 NBUV	2025 FUV	2024 FUV	2025 UVAL	2024 UVAL	2025 UV IV	2024 UV IV	2025 MV	2024 MV	2025 Total	2024 Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Versicherungsbetrieb UVG	178 050	179 051	255 557	254 775	3 839	4 011	13 617	12 154	1 337	1 282	-	-	452 400	451 273
Versicherungsbetrieb MVG	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21 359	20 966	21 359	20 966
Verhütung von Berufs- unfällen und -krankheiten	102 774	105 585	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	102 774	105 585
Verhütung von Nichtberufsunfällen	-	-	16 780	17 329	-	-	1 542	1 253	53	59	-	-	18 375	18 641
Total	280 824	284 636	272 337	272 104	3 839	4 011	15 159	13 407	1 390	1 341	21 359	20 966	594 908	596 465

Kommentar zur Verteilung des Betriebsaufwands auf Versicherungsweige

Der Aufwand für die Verhütung von Nichtberufsunfällen im Versicherungsweig NBUV von CHF 16,8 Mio. im Jahr 2025 setzt sich wie folgt zusammen (in CHF Mio.):

Abgabe an die Beratungsstelle für Unfallverhütung BFU (80 Prozent der Prämieinnahmen von 16,8):	13,4
Aufwand der Suva für Grundlagen und Kampagnen:	16,5
(Teil-)Auflösung der Rückstellung für die Verhütung NBU:	-13,1
Netto-Aufwand	16,8

4. Ergebnis Kapitalanlagen

	2025	2024	+/-
	in TCHF	in TCHF	in %
Ertrag aus Kapitalanlagen			
Liquide Anlagemittel	-3 944	12 993	n/a
Hypotheken	36 206	25 297	43,1
Darlehen und Syndicated Loans	124 600	156 648	-20,5
Obligationen CHF	9 706	10 412	-6,8
Obligationen Fremdwährungen	-29	-1 222	-97,6
Indirekte Immobilienanlagen	576	438	31,5
Anlageliegenschaften	234 545	230 797	1,6
Aktien Ausland	14 798	26 309	-43,8
Einanlegerfonds	552 645	464 445	19,0
Alternative Anlagen	491 776	407 090	20,8
Overlay, Hedging und Opportunities	27 714	24 469	13,3
Übriger finanzieller Ertrag	1 279	6 438	-80,1
Total Ertrag aus Kapitalanlagen	1 489 872	1 364 113	9,2
Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen			
Liquide Anlagemittel	-61 247	20 258	n/a
Hypotheken	-8 078	6 986	n/a
Darlehen und Syndicated Loans	-35 457	21 092	n/a
Obligationen CHF	-5 768	44 038	n/a
Obligationen Fremdwährungen	-5 723	-32 658	-82,5
Indirekte Immobilienanlagen	6 448	2 502	157,7
Anlageliegenschaften	324 777	158 935	104,3
Aktien Ausland	494 538	1 103 077	-55,2
Einanlegerfonds	58 490	1 353 370	-95,7
Alternative Anlagen	-832 714	1 238 300	n/a
Overlay, Hedging und Opportunities	1 104 534	-2 141 589	n/a
Total Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	1 039 801	1 774 312	-41,4

	2025	2024	+/-
	in TCHF	in TCHF	in %
Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen			
Liquide Anlagemittel	-1 342	-1 220	10,0
Hypotheken	-3 937	-3 035	29,7
Darlehen und Syndicated Loans	-2 740	-2 693	1,8
Obligationen CHF	-1 507	-1 504	0,2
Obligationen Fremdwährungen	-3 493	-3 526	-1,0
Indirekte Immobilienanlagen	-1 148	-1 145	0,2
Anlageliegenschaften	-14 218	-13 987	1,7
Aktien Schweiz	-1 513	-1 298	16,6
Aktien Ausland	-3 552	-3 527	0,7
Alternative Anlagen	-6 931	-7 863	-11,9
Overlay, Hedging und Opportunities	-4 646	-3 897	19,2
Total Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen	-45 027	-43 696	3,0
Ergebnis Kapitalanlagen	2 484 646	3 094 729	-19,7

Kommentar zum Ergebnis Kapitalanlagen

Ein grosser Teil der börsenkotierten Obligationen und Aktien (inkl. der indirekten Immobilienanlagen) wurde im Jahr 2022 in den Suva Einanlegerfonds (EAF) transferiert, womit sich deren Ertrags- und Gewinnbeiträge beim Einanlegerfonds zeigen.

Die Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen enthalten die Effekte aus Devisenkurs- und Bewertungsveränderungen, sowohl die realisierten als auch die in der Bilanzbewertung erfassten nicht realisierten Gewinne und Verluste. Die Gewinne und Verluste aus der Währungsabsicherung sind in «Overlay, Hedging und Opportunities» enthalten.

Als Aufwand für die Verwaltung von Kapitalanlagen sind die bei der Suva direkt anfallenden Aufwendungen aufgeführt. Weitere Kosten fallen bei externen Vermögensverwaltern an und fliessen direkt in die Fondsbewertung ein.

Die Aufwendungen für die Verwaltung des Einanlegerfonds wurden in der obigen Tabelle den im Einanlegerfonds enthaltenen Anlageklassen zugewiesen.

Die negativen Erträge bei den liquiden Mitteln resultieren hauptsächlich aus internen Zinszahlungen an den Suva Einanlegerfonds. Im Zuge der Liquiditätsbewirtschaftung hat die Suva ein privat platziertes Geldmarktpapier an den Suva Einanlegerfonds veräussert, welches entsprechend verzinst werden muss.

Der Verlust bei den Hypotheken resultiert aus dem Hypothekenfonds, der zum Marktwert bewertet und per Ende März 2025 liquidiert wurde. Ein Grossteil dieses Verlustes ist durch zuvor ausgeschüttete Dividenden erklärbar, die in den Hypothekenertrag eingeflossen sind.

5. Bildung Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen

	2025	2024	+/-
	in TCHF	in TCHF	in %
Bildung Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen	-1 986 731	-2 607 732	-23,8
Total Bildung Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen	-1 986 731	-2 607 732	-23,8

Kommentar Bildung Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen

Basierend auf der Performance von 4,3 Prozent konnten Ende 2025 CHF 1987 Mio. in die Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen eingelegt werden. Aus dieser wurde anschliessend ein Teil gemäss den Regeln zur Obergrenze des Solvenzquotienten wieder entnommen (vgl. Tabelle 10).

6. Nebentätigkeiten

	Rehabilitationskliniken	Schadenabwicklung für Dritte	Betriebliche Gesundheitsförderung	Technische Sicherheitsprodukte	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Umsatz 2024	171 598	212	-	-	171 810
Ergebnis 2024 (Zuweisung Reserve)	33	60	-	-	93
Umsatz 2025	187 271	204	-	893	188 368
Ergebnis 2025 (Zuweisung Reserve)	37	55	-	3	95
Stand Eigenkapital per 31.12.2024	74 121	3 194	340	-	77 655
Zuweisung 2025	37	55	-	3	95
Entnahme 2025	-	-	-	-	-
Übertrag infolge Auflösung Nebentätigkeiten	3 592	-3 249	-340	-3	-
Stand Eigenkapital per 31.12.2025	77 750	-	-	-	77 750

Kommentar zu den Nebentätigkeiten

Die Suva hat die Nebentätigkeiten Schadenabwicklung für Dritte, Betriebliche Gesundheitsförderung und Technische Sicherheitsprodukte per 31.12.2025 eingestellt. Das verbleibende Eigenkapital wurde in die Nebentätigkeit Rehabilitationskliniken übertragen.

Das Leistungszentrum Rehabilitationskliniken umfasst drei Betriebseinheiten: die Rehaklinik Bellikon (RKB), die Clinique romande de réadaptation in Sion (CRR) sowie die Klinikimmobilien (Klinikgebäude in Bellikon und Sion). Die Einnahmen aus der Abgabe für die Anlagenutzung, welche die Kliniken entrichten, stellen die langfristige Werterhaltung der beiden Liegenschaften sicher.

7. Kapitalanlagen

	31.12.2025	31.12.2024	
Anlagekategorien (inkl. Derivaten)	Bestand in TCHF	Bestand in TCHF	+/- in TCHF
Liquide Anlagemittel	2 306 254	1 777 070	529 185
Hypotheken	2 212 896	2 098 958	113 938
Darlehen und Syndicated Loans	5 904 005	6 210 061	-306 056
Obligationen CHF	642 678	655 872	-13 193
Indirekte Immobilienanlagen	138	138	-0
Anlageliegenschaften ¹⁾	8 349 016	7 610 462	738 554
Aktien Ausland	6 354 617	5 854 285	500 332
Einanlegerfonds ²⁾	23 667 479	23 580 248	87 232
Alternative Anlagen	11 477 515	12 001 874	-524 359
Overlay, Hedging und Opportunities ³⁾	237 308	205 914	31 394
Forderungen Kapitalanlagen	101 365	207 552	-106 187
Total Kapitalanlagen	61 253 271	60 202 432	1 050 840
Verbindlichkeiten Kapitalanlagen ^{3),4)}	-2 363 360	-2 366 007	2 648
Total Kapitalanlagen (netto)	58 889 912	57 836 425	1 053 487

Kommentar zu den Kapitalanlagen

Aus ökonomischer Sicht betragen die «Assets under Management» per 31.12.2025 CHF 59,0 Mrd. Die Differenz zu den oben ausgewiesenen «Total Kapitalanlagen (netto)» von CHF 58,9 Mrd. ist im Wesentlichen auf das Postkonto zurückzuführen, welches als Schnittstellenkonto zu den Versicherungsprozessen dient und sowohl von den Kapitalanlage- als auch von den Versicherungsprozessen bewirtschaftet wird. Es wird in der Bilanz unter flüssige Mittel ausgewiesen und beläuft sich per 31.12.2025 auf CHF 93,0 Mio. (Vorjahr: 29,4 Mio.).

Die «Forderungen Kapitalanlagen» beinhalten per 31.12.2024 eine Forderung über CHF 170 Mio. aus einem Verkauf über den Sekundärmarkt, welche 2025 wie erwartet beglichen wurde, und per 31.12.2025 zwei kurzfristige Vorauszahlungen über insgesamt CHF 65 Mio. im Rahmen von Fondskäufen.

¹⁾ In den Anlageliegenschaften sind Anlagen im Bau in Höhe von CHF 464 Mio. enthalten (Vorjahr: CHF 374 Mio.).

²⁾ Ein grosser Teil der börsenkotierten Obligationen und Aktien (inkl. indirekter Immobilienanlagen) wurde im Jahr 2022 in den Suva Einanlegerfonds transferiert. Aus Gründen der Transparenz werden die Anlagen im Suva Einanlegerfonds daher in der separaten Tabelle detailliert dargestellt. Zudem sind die Anlagen des Einanlegerfonds in der Mehrjahresübersicht in den Erläuterungen zur Jahresrechnung integriert.

Einanlegerfonds Anlagekategorien zu Marktwerten	31.12.2025	31.12.2024
	in TCHF	in TCHF
Liquide Anlagemittel	9 571	2 617
Obligationen CHF	8 789 766	8 349 648
Obligationen Fremdwährungen	8 991 250	8 529 561
Indirekte Immobilienanlagen	1 925 515	1 712 603
Aktien Schweiz	3 003 981	3 380 406
Aktien Ausland	773 752	1 422 717
Forderungen (Zinsen, Quellensteuer etc.)	190 526	164 947
Nettofondsvermögen Einanlegerfonds	23 684 362	23 562 500
Abgrenzungseffekte (Fremdwährungen etc.)	-16 882	17 748
Nettofondsvermögen Einanlegerfonds	23 667 479	23 580 248

³⁾ Darin enthaltene Derivate sind in der nachfolgenden Tabelle «Offene derivative Finanzinstrumente» aufgelistet. Die entsprechenden Kollateralpositionen sind als Geldkonten hinterlegt und ebenfalls in der Tabelle dargestellt.

⁴⁾ Im Rahmen des Liquiditätsmanagements nimmt die Suva regelmässig am Repo-Markt teil. Per 31.12.2025 ist die Suva als «Geldnehmerin» wie im Vorjahr keine offenen Geschäfte eingegangen. Diese Geschäfte sind einerseits als Liquide Anlagemittel in den Kapitalanlagen sowie als Rückzahlungsverpflichtung in den «Verbindlichkeiten Kapitalanlagen» enthalten, womit kein Effekt auf das Eigenkapital bzw. den Gewinn entsteht.

In den «Verbindlichkeiten Kapitalanlagen» sind zudem die nach Verrechnung verbleibenden Rückzahlungsverpflichtungen für erhaltene Barsicherheiten und die negativen Wiederbeschaffungswerte aus den Geschäften mit derivativen Finanzinstrumenten über insgesamt CHF 96 Mio. (Vorjahr: CHF 98 Mio.) enthalten. Des Weiteren hat die Suva ein eigenes privat platziertes Geldmarktpapier über CHF 2,25 Mrd. an den Suva Einanlegerfonds verkauft (Vorjahr: CHF 2,25 Mrd.), welches ebenfalls in den «Verbindlichkeiten Kapitalanlagen» ausgewiesen wird. Daneben sind eine Pfandbestellung auf Anlageliegenschaften im Umfang von CHF 16 Mio. (Vorjahr: CHF 16 Mio.) und die Verbindlichkeiten aus Stempelsteuern über CHF 1 Mio. (Vorjahr: CHF 1 Mio.) darin enthalten.

Offene derivative Finanzinstrumente (in Kapitalanlagen enthalten)

	Kontraktwert		Markt-/Buchwerte					
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025 Positive	31.12.2025 Negative	31.12.2025 Total	31.12.2024 Positive	31.12.2024 Negative	31.12.2024 Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Absicherung								
Devisentermingeschäfte (OTC)	37 572 183	39 943 862	111 800	-65 503	46 297	139 031	-740 921	-601 891
Total Absicherung	37 572 183	39 943 862	111 800	-65 503	46 297	139 031	-740 921	-601 891
Handel								
Bond Futures (ETD)	3 434 999	3 434 298	0	0	0	0	0	0
Credit Default Swaps (OTC)	1 797 757	1 342 714	37 738	-2 361	35 377	17 923	-13 174	4 749
Geldmarktfutures (ETD)	118 015	264 786	0	0	0	0	0	0
Zinssatz-Swaps (OTC)	1 315 970	1 117 947	41 918	-14 547	27 371	49 895	-23 755	26 140
Total Bond- und Zinsderivate	6 666 741	6 159 745	79 656	-16 908	62 748	67 818	-36 929	30 889
Aktien-Futures (ETD)	3 812 716	1 570 440	0	0	0	0	0	0
Volatilitäts-/ Dividendenfutures (ETD)	14 141	13 083	0	0	0	0	0	0
Total Aktienderivate	3 826 857	1 583 523	0	0	0	0	0	0
Devisentermingeschäfte (OTC)	1 506 752	1 453 007	6 063	-7 415	-1 352	28 011	-15 962	12 050
Total Devisentermingeschäfte	1 506 752	1 453 007	6 063	-7 415	-1 352	28 011	-15 962	12 050
Index-Swaps (OTC)	227 329	227 213	10 566	0	10 566	2 450	-1 290	1 160
Total Index-Swaps	227 329	227 213	10 566	0	10 566	2 450	-1 290	1 160
Total Handel	12 227 680	9 423 488	96 285	-24 323	71 962	98 279	-54 181	44 099
Total Derivate	49 799 862	49 367 351	208 085	-89 826	118 259	237 310	-795 102	-557 792
Verrechnung von Sicherheiten mit Wiederbeschaffungswerten			33 639	-199 359	-165 719	511 046	-30 360	480 687
Verbleibendes Gegenparteirisiko					-47 460			-77 105

Kommentar zu den offenen derivativen Finanzinstrumenten

Zur Verringerung des Gegenparteirisikos von Over-the-counter-Derivaten hat die Suva mit sämtlichen Gegenparteien Absicherungsverträge abgeschlossen. Dabei werden die täglichen Wertschwankungen des Derivateportfolios durch entsprechende Kollateralzahlungen ausgeglichen. Die Rückforderungsrechte für bezahlte Barsicherheiten sowie die Rückzahlungsverbindlichkeiten für erhaltene Barsicherheiten werden dabei mit den jeweiligen Guthaben und Verpflichtungen (positive und negative Wiederbeschaffungswerte) verrechnet. Somit verbleiben in den Bilanzpositionen «Kapitalanlagen» und «Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagen» nur die nach dieser Verrechnung noch bestehenden über- bzw. unterbesicherten Restwerte, die sich im Wesentlichen durch ein bis zwei Tagesdifferenzen zwischen der Berechnung und dem Austausch der Barsicherheiten begründen.

Im Repo-Markt hatte die Suva per 31.12.2025 wie im Vorjahr als «Geldnehmerin» keine Positionen ausstehend und als «Geldgeberin» insgesamt CHF 1095,0 Mio. (Vorjahr: 50,0 Mio.).

8. Forderungen

	2025	2024	+/-
	in TCHF	in TCHF	in %
Prämienguthaben	2 464 707	2 389 216	3,2
Debitoren Regress	1 244 635	1 212 104	2,7
Debitoren Versicherungsleistungen	46 669	45 839	1,8
Nettoaktiven Rehabilitationskliniken	85 710	80 879	6,0
Verrechnungssteuerguthaben	37 043	21 722	70,5
Externe Dienstleister (z. B. Liegenschaften)	235 975	260 756	-9,5
Sonderrechnung BU/BK (EKAS)	26 795	26 320	1,8
Delkredere	-63 173	-55 088	14,7
Übrige Forderungen	25 529	31 147	-18,0
Total Forderungen	4 103 890	4 012 895	2,3

Kommentar zu den Forderungen

Die provisorischen Prämien für das Folgejahr werden jeweils Anfang Dezember in Rechnung gestellt. Der Ertrag wird über die Position «Vorausfakturierte Prämien» (vgl. Tabelle 11) abgegrenzt und dem korrekten Geschäftsjahr zugewiesen.

Aus abwicklungstechnischen Gründen wird jeder Regressforderung eine passive Abgrenzung in entsprechender Höhe gegenübergestellt (vgl. Tabelle 11), bis der Regress abgeschlossen ist und als Ertrag verbucht wird.

Das Delkredere musste 2025 v. a. aufgrund der höheren Anzahl Betriebe, die sich im Konkursverfahren befinden, angehoben werden.

9. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Rückstellung für Kurzfristleistungen		Rückstellung für Langfristleistungen		Rückstellung für Teuerungszulagen		Total versicherungstechnische Rückstellungen	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
BUV	3 315 154	3 221 871	12 080 349	12 345 320	-	-	15 395 503	15 567 191
NBUV	7 129 773	7 058 474	15 468 243	15 634 990	-	-	22 598 016	22 693 464
FUV	48 160	52 500	198 398	196 910	80 647	73 896	327 205	323 306
UVAL	487 901	495 141	991 527	982 800	419 714	336 639	1 899 142	1 814 580
UV IV	9 477	8 602	14 601	8 396	671	100	24 749	17 098
Total versicherungstechnische Rückstellungen	10 990 465	10 836 588	28 753 119	29 168 417	501 032	410 635	40 244 616	40 415 640

Kommentar zu den versicherungstechnischen Rückstellungen

In der Rückstellung für Langfristleistungen ist die Rückstellung für eine mögliche Anpassung des technischen Zinssatzes gemäss Art.90 Abs.3 UVG enthalten, welche in den Jahresrechnungen 2024 und 2025 gebildet wurde (kumuliert CHF 1904 Mio.)

10. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

	Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen		Rückstellung für Erstattung a. o. Anlageerträge		Rückstellung für überschüssige Anlageerträge	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stand 1. Januar	8 943 889	8 018 064	1 473 016	1 527 859	2 175 899	2 868 893
Bildung	1 986 731	2 607 732	681 410	692 994	2 938 311	–
Verwendung für Rückstellung Erstattung a. o. Anlageerträge	–	–	–	–	–681 410	–692 994
Verwendung für Rückstellung überschüssige Anlageerträge	–2 938 311	–	–	–	–	–
Verwendung für Finanzierung Rückstellung für Verhütung NBU	–	–	–	–	–105 532	–
Verwendung für Finanzierung Teuerungszulagen FUV/UVAL und UV IV	–	–	–	–	–93 600	–
Verwendung	–222 214	–1 681 907	–726 271	–747 837	–	–
Stand 31. Dezember	7 770 095	8 943 889	1 428 155	1 473 016	4 233 668	2 175 899

	Rückstellung für Verhütung NBU		Sonstige Rückstellungen		Total nichtversicherungstechnische Rückstellungen	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stand 1. Januar	127 619	139 062	317 184	320 738	13 037 607	12 874 616
Bildung	105 532	–	14 805	15 737	5 726 789	3 316 463
Verwendung für Rückstellung Erstattung a. o. Anlageerträge	–	–	–	–	–681 410	–692 994
Verwendung für Rückstellung überschüssige Anlageerträge	–	–	–	–	–2 938 311	–
Verwendung für Finanzierung Rückstellung für Verhütung NBU	–	–	–	–	–105 532	–
Verwendung für Finanzierung Teuerungszulagen FUV/UVAL und UV IV	–	–	–	–	–93 600	–
Verwendung	–13 151	–11 443	–18 374	–19 290	–980 010	–2 460 477
Stand 31. Dezember	220 000	127 619	313 615	317 184	13 965 533	13 037 607

Kommentar zu den nichtversicherungstechnischen Rückstellungen

Die Suva führt verschiedene nichtversicherungstechnische Rückstellungen. Die Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen dient dem Zweck, Schwankungen in den Vermögenserträgen auszugleichen. Die Rückstellung für die Erstattung ausserordentlicher Anlageerträge sowie die Rückstellung für überschüssige Anlageerträge enthalten diejenigen Mittel, die nach dem Überschreiten der vom Suva-Rat festgelegten Obergrenze für den Solvenzquotienten von 190 Prozent ausgeschieden wurden. Die Rückstellung für die Erstattung ausserordentlicher Anlageerträge enthält jenen Teil der überschüssigen Anlageerträge, dessen Erstattung durch den Suva-Rat bereits beschlossen wurde. Die Rückstellung für überschüssige Anlageerträge umfasst weitere überschüssige Anlageerträge, über deren Verwendung der Suva-Rat noch zu beschliessen hat.

Aufgrund des positiven Anlageergebnisses 2025 wurden CHF 1987 Mio. in die Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen eingelegt. Aus dieser wurden CHF 3161 Mio. wieder entnommen und wie folgt verwendet:

- CHF 222 Mio. für die Rückstellung für eine mögliche Senkung des technischen Zinssatzes, welche in der Jahresrechnung 2024 gebildet wurde. Der Bestand dieser Rückstellung per 31.12.2025 (CHF 1904 Mio.) deckt damit eine mögliche Senkung des technischen Zinssatzes von 1,0 Prozent auf 0,5 Prozent ab.
- CHF 106 Mio. für die Rückstellung zur Finanzierung der Aktivitäten zur Verhütung von Nichtberufsunfällen. Diese weist damit per 31.12.2025 wieder den geplanten Bedarf von fünfzehn Jahren auf.
- CHF 93 Mio. für die Rückstellung für Teuerungszulagen in den Versicherungszweigen FUV, UVAL und UV IV.
- CHF 2739 Mio. für die Rückstellung für überschüssige Anlageerträge.

Für die mit den Prämien 2025 an die versicherten Betriebe erstatteten Anlageerträge wurden die in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen reduziert bzw. aufgelöst. Gleichzeitig wurden im Hinblick auf den Prämienantrag 2027, der im Juni 2026 dem Suva-Rat unterbreitet wird, CHF 681 Mio. von der Rückstellung für überschüssige Anlageerträge in die Rückstellung für die Erstattung ausserordentlicher Anlageerträge übertragen. In diesem Betrag ist die Anpassung der Erstattung an die neue Schätzung der erwarteten Lohnsumme enthalten.

Nach diesen Transaktionen verbleiben in der Rückstellung für überschüssige Anlageerträge CHF 4234 Mio., über deren Verwendung der Suva-Rat zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden kann.

Die per Ende 2019 gebildete und 2025 aufgestockte (vgl. vorstehend) Rückstellung für die Verhütung von Nichtberufsunfällen wurde auch im Jahr 2025 wie geplant anteilig zur Finanzierung der entsprechenden Aktivitäten und Kampagnen aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten hauptsächlich Rückstellungen Betriebskosten (z. B. Rückstellung Informatik, Rückstellung Zeitguthaben der Mitarbeitenden), deren Bildung und Auflösung in den Betriebskosten gemäss Tabelle 3 enthalten sind, sowie die Rückstellung Klinikgebäude des Leistungszentrums Rehabilitationsklinik. Auch die Rückstellung für den Entschädigungsfonds Asbest in Höhe von CHF 25 Mio. ist in dieser Position enthalten. Sie basiert auf dem vorsorglichen Beschluss des Suva-Ratsausschusses vom 21.03.2024 und stützt sich auf Artikel 67b UVG. Die Rückstellung stellt kein Zahlungsverprechen dar.

11. Passive Rechnungsabgrenzungen

	2025	2024	+/-
	in TCHF	in TCHF	in %
Vorausfakturierte Prämien	3 012 957	2 900 120	3,9
Regress	1 219 292	1 182 833	3,1
Abklärungskonten Syrius	22 867	41 427	-44,8
Weitere passive Rechnungsabgrenzungen	94 611	74 100	27,7
Total passive Rechnungsabgrenzungen	4 349 727	4 198 480	3,6

Kommentar zu den passiven Rechnungsabgrenzungen

Die provisorischen Prämien für das Folgejahr werden jeweils Anfang Dezember in Rechnung gestellt. Der Ertrag wird über die Position «Vorausfakturierte Prämien» abgegrenzt und dem korrekten Geschäftsjahr zugewiesen (vgl. Tabelle 8).

Aus abwicklungstechnischen Gründen wird jeder Regressforderung eine passive Abgrenzung entsprechend gegenübergestellt, bis der Regress abgeschlossen ist und als Ertrag verbucht wird (vgl. Tabelle 8).

Auf den Abklärungskonten Syrius werden am Jahreswechsel Zahlungseingänge verbucht, die nicht automatisiert einem entsprechenden offenen Posten zugeordnet werden konnten. Der Saldo dieses Kontos bewegt sich per 31.12. meistens zwischen CHF 5 Mio. und CHF 50 Mio.

12. Ausserbilanzgeschäfte

Die nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen betragen per 31. Dezember 2025 CHF 3691 Mio. (Vorjahr: CHF 3357 Mio.).

Sie setzen sich folgendermassen zusammen:

- branchenübliche unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen für Private Equity von CHF 3492 Mio. (Vorjahr: CHF 3176 Mio.) sowie für Hypotheken von CHF 174 Mio. (Vorjahr: CHF 173 Mio.)
- Forward-Darlehen-Geschäfte mit Auszahlungsdatum 2026 von CHF 11 Mio. (Vorjahr: CHF 3 Mio.)
- zugesagte Syndicated-Loans-Geschäfte von CHF 14 Mio. (Vorjahr: CHF 5 Mio.)

Weitere Verpflichtungen der Suva zugunsten Dritter wie Bürgschaften oder Garantieübernahmen bestehen nicht.

13. Betriebsrechnung Berufsunfallversicherung

	2025	2024
	in TCHF	in TCHF
Prämien	1 563 702	1 607 895
Pflegeleistungen und Kostenvergütungen	-398 346	-390 017
Taggelder	-733 871	-716 598
Renten und Kapitaleistungen	-607 108	-609 189
Teuerungszulagen auf Renten	-111 325	-101 934
Bezahlte Versicherungsleistungen	-1 850 650	-1 817 738
Regresseinnahmen	42 798	36 742
Rückstellungen für Kurzfristleistungen	-93 284	-277 386
Rückstellungen für Langfristleistungen	264 971	-199 628
Rückstellungen für Teuerungszulagen	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	171 687	-477 014
Versicherungsbetrieb	-178 050	-179 051
Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten	-102 774	-105 585
Betriebsaufwand	-280 824	-284 636
Ergebnis Kapitalanlagen	223 746	219 083
Zurückerhaltene Aufwendungen für Arbeitssicherheit	102 774	105 585
Beitrag Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten	-88 276	-90 889
Verwendung Rückstellung Risiken aus Kapitalanlagen	1 269 278	666 501
Bildung/Verwendung Rückstellung für überschüssige Anlageerträge	-931 287	260 198
Verwendung Rückstellung für Erstattung a.o. Anlageerträge	17 177	21 490
Übriger Aufwand und Ertrag	369 666	962 885
Abbau ausserordentlicher Anlageertrag	-273 544	-281 688
Rückgabe Covid-19-Überschuss	-155	-23
Ergebnis aus operativer Tätigkeit	-33 574	-34 494
Jahresergebnis	-33 574	-34 494
Verwendung des Jahresergebnisses		
Entnahme Ausgleichsreserve BUV	-33 574	-34 494

Kommentar zur Betriebsrechnung der Berufsunfallversicherung

Abnahme Unfallzahlen

Im Jahr 2025 hat die Suva 166 229 gemeldete Berufsunfälle und Berufskrankheiten anerkannt. Das sind 1472 Meldungen oder 0,9 Prozent weniger als im Jahr 2024. Die bezahlten Versicherungsleistungen des laufenden Geschäftsjahres sind von mehreren Einflussfaktoren abhängig (u. a. Anzahl Unfälle der Vorjahre, Heilkosten pro Fall, Taggeldbezugsdauer).

Neurentenzusprechungen

Die Zahl der neu zugesprochenen Invalidenrenten in der BUV betrug 685 (Vorjahr: 593), jene der Hinterlassenenrenten 117 (Vorjahr: 120).

Negatives Jahresergebnis

Die Prämieinnahmen belaufen sich auf CHF 1563,7 Mio., was einer Abnahme gegenüber dem Vorjahr um rund 3 Prozent entspricht. Den Prämieinnahmen stehen bezahlte Versicherungsleistungen von CHF 1850,7 Mio. (Vorjahr: CHF 1817,7 Mio.), Regresseinnahmen von CHF 42,8 Mio. (Vorjahr: CHF 36,7 Mio.) und eine Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen von CHF -171,7 Mio. (Vorjahr: CHF 477,0 Mio.) gegenüber.

Der Betriebsaufwand umfasst die Sparte Versicherungsbetrieb in Höhe von CHF 178,0 Mio. (Vorjahr: CHF 179,1 Mio.) und die Sparte Arbeitssicherheit (Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten) in Höhe von CHF 102,8 Mio. (Vorjahr: CHF 105,6 Mio.). Der Aufwand der Sparte Arbeitssicherheit wird von der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) zurückerstattet.

Aus den Kapitalanlagen resultiert 2025 nach Bildung der Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen ein Nettoergebnis von CHF 223,7 Mio. (Vorjahr: CHF 219,1 Mio.). Der Beitrag zur Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten beträgt CHF 88,3 Mio. (Vorjahr: CHF 90,9 Mio.) und wird gemäss Art. 87 Abs. 2 UVG der Sonderrechnung der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) überwiesen.

Beim übrigen Aufwand und Ertrag wird die Auflösung der Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen in Höhe von CHF 1269,3 Mio. ausgewiesen, welche wie folgt verwendet wird:

- CHF 81,6 Mio. für die Rückstellung für eine mögliche Senkung des technischen Zinssatzes (enthalten in den versicherungstechnischen Rückstellungen)
- CHF 1187,7 Mio. für die Rückstellung für überschüssige Anlageerträge

Von Letzterer werden CHF 256,4 Mio. entnommen und der Rückstellung für die Erstattung ausserordentlicher Anlageerträge zugeführt, sodass sie sich um CHF 931,3 Mio. verändert. Die Rückstellung für die Erstattung ausserordentlicher Anlageerträge verändert sich per Saldo um CHF 17,2 Mio. (Auflösung für die Erstattung 2025 sowie Bildung für die Erstattung 2027).

Im Prämienjahr 2025 wurden CHF 273,5 Mio. als Abbau des ausserordentlichen Anlageertrags an die Versicherten der BUV erstattet.

Insgesamt erzielt die Berufsunfallversicherung einen Aufwandüberschuss von CHF 33,6 Mio. (Vorjahr: CHF 34,5 Mio.). Dieser wird der Ausgleichsreserve BUV entnommen, wodurch diese sinkt. Dieses Ergebnis entspricht der langjährigen Strategie, in jedem Versicherungszweig Ausgleichsreserven zu erreichen, die den vorgegebenen Zielwerten entsprechen.

Zunahme der Lohnsumme

Im Verlauf des Berichtsjahres hat die der Rechnung zugrunde liegende Lohnsumme um CHF 2,7 Mrd. oder um 1,5 Prozent auf CHF 180,7 Mrd. zugenommen.

14. Betriebsrechnung Nichtberufsunfallversicherung

	2025	2024
	in TCHF	in TCHF
Prämien	2 517 291	2 600 933
Pflegeleistungen und Kostenvergütungen	-872 039	-812 436
Taggelder	-915 083	-882 120
Renten und Kapitaleistungen	-644 816	-645 743
Teuerungszulagen auf Renten	-118 873	-107 908
Bezahlte Versicherungsleistungen	-2 550 811	-2 448 207
Regresseinnahmen	118 034	120 082
Rückstellungen für Kurzfristleistungen	-71 299	-316 505
Rückstellungen für Langfristleistungen	166 747	-535 144
Rückstellungen für Teuerungszulagen	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	95 448	-851 649
Versicherungsbetrieb	-255 557	-254 775
Verhütung von Nichtberufsunfällen	-16 780	-17 329
Betriebsaufwand	-272 337	-272 104
Ergebnis Kapitalanlagen	261 458	255 477
Verwendung Rückstellung Risiken aus Kapitalanlagen	1 718 192	945 301
Bildung/Verwendung Rückstellung für überschüssige Anlageerträge	-1 072 149	429 017
Verwendung Rückstellung für Erstattung a. o. Anlageerträge	38 582	34 340
Bildung Rückstellung Verhütung NBU	-105 532	-
Übriger Aufwand und Ertrag	579 093	1 408 658
Abbau ausserordentlicher Anlageertrag	-448 637	-462 957
Rückgabe Covid-19-Überschuss	-90	-21
Ergebnis aus operativer Tätigkeit	299 449	350 212
Jahresergebnis	299 449	350 212
Verwendung des Jahresergebnisses		
Zuweisung Ausgleichsreserve NBUV	299 449	350 212

Kommentar zur Betriebsrechnung der Nichtberufsunfallversicherung

Zunahme Unfallzahlen

Im Jahr 2025 hat die Suva in der Nichtberufsunfallversicherung 296 141 gemeldete Unfälle anerkannt. Dies sind 8030 Fälle oder 2,8 Prozent mehr als im Vorjahr. Die bezahlten Versicherungsleistungen des laufenden Geschäftsjahres sind von mehreren Einflussfaktoren abhängig (u. a. Anzahl Unfälle der Vorjahre, Heilkosten pro Fall, Taggeldbezugsdauer).

Neurentenzusprechungen

Die Zahl der neu zugesprochenen Invalidenrenten in der NBUV betrug 585 (Vorjahr: 601), jene der Hinterlassenenrenten 94 (Vorjahr: 111).

Positiver Rechnungsabschluss

Die Prämieinnahmen belaufen sich auf CHF 2517,3 Mio. und sind damit 3,2 Prozent höher als im Vorjahr. Diesen stehen bezahlte Versicherungsleistungen von CHF 2550,8 Mio. (Vorjahr: CHF 2448,2 Mio.), Regresseinnahmen von CHF 118,0 Mio. (Vorjahr: CHF 120,1 Mio.) und eine Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen von CHF -95,5 Mio. (Vorjahr: CHF 851,7 Mio.) gegenüber.

Der Betriebsaufwand umfasst die Sparte Versicherungsbetrieb in Höhe von CHF 255,6 Mio. (Vorjahr: CHF 254,8 Mio.) und die Sparte Freizeitsicherheit (Verhütung von Nichtberufsunfällen) in Höhe von CHF 16,8 Mio. (Vorjahr: CHF 17,3 Mio.). In Letzterem ist der Betriebskostenbeitrag an die Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) in Bern in Höhe von CHF 14,7 Mio. (Vorjahr: CHF 14,9 Mio.) enthalten.

Aus den Kapitalanlagen resultiert 2025 nach Bildung der Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen ein Nettoergebnis von CHF 261,5 Mio. (Vorjahr: CHF 255,5 Mio.).

Beim übrigen Aufwand und Ertrag wird die Auflösung der Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen in Höhe von CHF 1718,2 Mio. ausgewiesen. Diese wird wie folgt zugewiesen:

- CHF 1588,2 Mio. der Rückstellung für überschüssige Anlageerträge
- CHF 130,0 Mio. der Rückstellung für eine mögliche Senkung des technischen Zinssatzes (enthalten in den versicherungstechnischen Rückstellungen)

Die Rückstellung für überschüssige Anlageerträge wird wie folgt verwendet:

- CHF 105,5 Mio. für die Rückstellung zur Finanzierung der Verhütung NBU
 - CHF 410,5 Mio. für die Rückstellung für die Erstattung ausserordentlicher Anlageerträge
- Per Saldo verändert sich die Rückstellung für überschüssige Anlageerträge somit um CHF 1072,1 Mio. (Vorjahr: CHF -429,0 Mio.).

Die Rückstellung für ausserordentliche Anlageerträge verändert sich insgesamt um CHF 38,6 Mio. (Auflösung für die Erstattung 2025 sowie Bildung für die Erstattung 2027).

Im Prämienjahr 2025 wurden CHF 448,6 Mio. als Abbau des ausserordentlichen Anlageertrags an die Versicherten der NBUV erstattet.

Insgesamt erzielt die Nichtberufsunfallversicherung einen Ertragsüberschuss von CHF 299,5 Mio. (Vorjahr: CHF 350,2 Mio.). Dieser wird der Ausgleichsreserve NBUV zugewiesen.

Zunahme der Lohnsumme

Die der Rechnung zugrunde liegende Lohnsumme hat um CHF 2,6 Mrd. oder um 1,5 Prozent auf CHF 179,8 Mrd. zugenommen.

15. Betriebsrechnung freiwillige Unternehmerversicherung

	2025	2024
	in TCHF	in TCHF
Prämien	22 704	22 820
Pflegeleistungen und Kostenvergütungen	-5 434	-5 311
Taggelder	-9 046	-9 285
Renten und Kapitalleistungen	-10 502	-10 236
Teuerungszulagen auf Renten	-1 740	-1 491
Bezahlte Versicherungsleistungen	-26 722	-26 323
Regresseinnahmen	237	310
Rückstellungen für Kurzfristleistungen	4 340	105
Rückstellungen für Langfristleistungen	-1 488	-8 674
Rückstellungen für Teuerungszulagen	-6 751	1 052
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-3 899	-7 517
Betriebsaufwand	-3 839	-4 011
Ergebnis Kapitalanlagen	2 518	2 278
Verwendung Rückstellung Risiken aus Kapitalanlagen	16 602	9 270
Bildung/Verwendung Rückstellung für überschüssige Anlageerträge	-3 559	3 779
Bildung Rückstellung für Erstattung a. o. Anlageerträge	-56	-987
Übriger Aufwand und Ertrag	12 987	12 062
Abbau ausserordentlicher Anlageertrag	-3 669	-2 792
Ergebnis aus operativer Tätigkeit	317	-3 173
Jahresergebnis	317	-3 173
Verwendung des Jahresergebnisses		
Zuweisung/Entnahme Ausgleichsreserve FUV	317	-3 173

Kommentar zur Betriebsrechnung der freiwilligen Unternehmerversicherung

Stabile Unfallzahlen

Am Ende des Berichtsjahres gab es 9415 (Vorjahr: 9371) Verträge in der freiwilligen Unternehmerversicherung bei der Suva. Von den gemeldeten Unfällen bei den freiwilligen Versicherten wurden 1520 (Vorjahr: 1581) anerkannt. Die bezahlten Versicherungsleistungen des laufenden Geschäftsjahres sind von mehreren Einflussfaktoren abhängig (u. a. Anzahl Unfälle der Vorjahre, Heilkosten pro Fall, Taggeldbezugsdauer).

Neurentenzusprechungen

Die Zahl der neu zugesprochenen Invalidenrenten in der freiwilligen Unternehmerversicherung betrug 13 (Vorjahr: 14), jene der Hinterlassenenrenten 2 (Vorjahr: 0).

Positiver Rechnungsabschluss

In der Betriebsrechnung der freiwilligen Unternehmerversicherung stehen Prämieinnahmen von CHF 22,7 Mio. (Vorjahr: CHF 22,8 Mio.) bezahlten Versicherungsleistungen von CHF 26,7 Mio. (Vorjahr: CHF 26,3 Mio.), Regresseinnahmen von CHF 0,2 Mio. (Vorjahr: CHF 0,3 Mio.) und einer Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen von CHF 3,9 Mio. (Vorjahr: CHF 7,5 Mio.) gegenüber.

Der Betriebsaufwand 2025 beträgt CHF 3,8 Mio. (Vorjahr: CHF 4,0 Mio.) und das Nettoergebnis aus den Kapitalanlagen nach Bildung der Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen CHF 2,5 Mio. (Vorjahr: CHF 2,3 Mio.).

Beim übrigen Aufwand und Ertrag wird die Auflösung der Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen in Höhe von CHF 16,6 Mio. ausgewiesen. Diese wird wie folgt zugewiesen:

- CHF 15,1 Mio. der Rückstellung für überschüssige Anlageerträge
- CHF 1,5 Mio. der Rückstellung für eine mögliche Senkung des technischen Zinssatzes (enthalten in den versicherungstechnischen Rückstellungen)

Aus der Rückstellung für überschüssige Anlageerträge werden zudem folgende Beträge entnommen:

- CHF 7,8 Mio. zur Bildung der Rückstellung für Teuerungszulagen
- CHF 3,7 Mio. zur Bildung der Rückstellung für ausserordentliche Anlageerträge

Per Saldo verändert sich die Rückstellung für überschüssige Anlageerträge somit um CHF 3,6 Mio.

Die Rückstellung für ausserordentliche Anlageerträge verändert sich insgesamt um CHF 0,1 Mio. (Auflösung für die Erstattung 2025 sowie Bildung für die Erstattung 2027).

Im Prämienjahr 2025 wurden CHF 3,7 Mio. als Abbau des ausserordentlichen Anlageertrags an die Versicherten der FUV erstattet

Insgesamt erzielt die freiwillige Unternehmerversicherung einen Ertragsüberschuss von CHF 0,3 Mio. (Vorjahr: Aufwandüberschuss CHF 3,2 Mio.). Dieser wird der Ausgleichsreserve FUV zugewiesen.

Abnahme der Lohnsumme

Die der Rechnung zugrunde liegende versicherte Lohnsumme in der freiwilligen Unternehmerversicherung hat um CHF 2,1 Mio. oder um 0,4 Prozent auf CHF 597,6 Mio. abgenommen.

16. Betriebsrechnung Unfallversicherung für Arbeitslose

	2025	2024
	in TCHF	in TCHF
Prämien	230 944	188 114
Pflegeleistungen und Kostenvergütungen	-56 520	-47 942
Taggelder	-102 674	-86 336
Renten und Kapitaleistungen	-37 150	-35 818
Teuerungszulagen auf Renten	-3 010	-2 244
Bezahlte Versicherungsleistungen	-199 354	-172 340
Regresseinnahmen	9 682	6 758
Rückstellungen für Kurzfristleistungen	7 241	-37 272
Rückstellungen für Langfristleistungen	-8 727	-42 365
Rückstellungen für Teuerungszulagen	-83 075	1 549
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-84 561	-78 088
Versicherungsbetrieb	-13 617	-12 154
Verhütung von Nichtberufsunfällen	-1 542	-1 253
Betriebsaufwand	-15 159	-13 407
Ergebnis Kapitalanlagen	10 015	10 096
Beitrag Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten	-253	-231
Verwendung Rückstellung Risiken aus Kapitalanlagen	155 265	60 119
Bildung Rückstellung für überschüssige Anlageerträge	-50 774	-
Bildung Rückstellung für Erstattung a. o. Anlageerträge	-10 842	-
Übriger Aufwand und Ertrag	93 396	59 888
Ergebnis aus operativer Tätigkeit	44 963	1 021
Jahresergebnis	44 963	1 021
Verwendung des Jahresergebnisses		
Zuweisung Ausgleichsreserve UVAL	44 963	1 021

Kommentar zur Betriebsrechnung der Unfallversicherung für Arbeitslose

Zunahme der Unfälle

Bei den Stellensuchenden in der Schweiz hat die Suva im Berichtsjahr 16202 (Vorjahr: 13897) gemeldete Unfälle anerkannt. Die Zunahme ist auf die höhere Zahl von Arbeitslosen zurückzuführen. Die bezahlten Versicherungsleistungen des laufenden Geschäftsjahres sind von mehreren Einflussfaktoren abhängig (u. a. Anzahl Unfälle der Vorjahre, Heilkosten pro Fall, Taggeldbezugsdauer).

Neurentenzusprechungen

Die Zahl der zugesprochenen Invalidenrenten in der Unfallversicherung der Arbeitslosen betrug 67 (Vorjahr: 71), jene der Hinterlassenenrenten 6 (Vorjahr: 4).

Positiver Rechnungsabschluss

In der Betriebsrechnung der Unfallversicherung für Arbeitslose stehen Prämieinnahmen von CHF 230,9 Mio. (Vorjahr: CHF 188,1 Mio.) bezahlten Versicherungsleistungen von CHF 199,4 Mio. (Vorjahr: CHF 172,3 Mio.), Regresseinnahmen von CHF 9,7 Mio. (Vorjahr: CHF 6,8 Mio.) und einer Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen von CHF 84,6 Mio. (Vorjahr: CHF 78,1 Mio.) gegenüber.

Der Betriebsaufwand umfasst die Sparte Versicherungsbetrieb in Höhe von CHF 13,6 Mio. (Vorjahr: CHF 12,2 Mio.) und die Sparte Freizeitsicherheit (Verhütung von Nichtberufsunfällen) in Höhe von CHF 1,5 Mio. (Vorjahr: CHF 1,3 Mio.).

Aus den Kapitalanlagen resultiert 2025 nach Auflösung der Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen ein Nettoergebnis von CHF 10,0 Mio. (Vorjahr: CHF 10,1 Mio.).

Beim übrigen Aufwand und Ertrag wird die Auflösung der Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen in Höhe von CHF 155,3 Mio. ausgewiesen. Diese wird wie folgt verwendet:

- CHF 146,9 Mio. für die Rückstellung für überschüssige Anlageerträge
- CHF 8,4 Mio. für die Rückstellung für eine mögliche Senkung des technischen Zinssatzes (enthalten in den versicherungstechnischen Rückstellungen)

Aus der Rückstellung für überschüssige Anlageerträge werden zudem folgende Beträge entnommen:

- CHF 10,8 Mio. zur Bildung der Rückstellung für ausserordentliche Anlageerträge
- CHF 85,3 Mio. zur Bildung der Rückstellung für Teuerungszulagen

Per Saldo verändert sich die Rückstellung für überschüssige Anlageerträge somit um CHF 50,8 Mio.

Insgesamt ergibt sich ein Jahresergebnis der UVAL von CHF 45,0 Mio. (Vorjahr: CHF 1,0 Mio.). Dieses wird der Ausgleichsreserve zugewiesen.

Zunahme der Lohnsumme

Die versicherte Lohnsumme dieses Versicherungszweigs betrug CHF 6,6 Mrd. Dies entspricht einer Zunahme von 22 Prozent oder CHF 1,2 Mrd.

17. Betriebsrechnung Unfallversicherung von Personen in Massnahmen der IV

	2025	2024
	in TCHF	in TCHF
Prämien	14 237	16 103
Pflegeleistungen und Kostenvergütungen	-3 658	-4 853
Taggelder	-6 244	-5 597
Renten und Kapitaleistungen	-189	-132
Teuerungszulagen auf Renten	-2	-
Bezahlte Versicherungsleistungen	-10 093	-10 582
Regresseinnahmen	256	87
Rückstellungen für Kurzfristleistungen	-875	-140
Rückstellungen für Langfristleistungen	-6 205	-3 592
Rückstellungen für Teuerungszulagen	-571	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-7 651	-3 732
Versicherungsbetrieb	-1 337	-1 282
Verhütung von Nichtberufsunfällen	-53	-59
Betriebsaufwand	-1 390	-1 341
Ergebnis Kapitalanlagen	178	63
Beitrag Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten	-354	-400
Verwendung Rückstellung Risiken aus Kapitalanlagen	1 188	716
Übriger Aufwand und Ertrag	834	316
Ergebnis aus operativer Tätigkeit	-3 629	914
Jahresergebnis	-3 629	914
Verwendung des Jahresergebnisses		
Entnahme / Zuweisung Ausgleichsreserve UV IV	-3 629	914

Kommentar zur Betriebsrechnung Unfallversicherung von Personen in Massnahmen der IV

Seit dem 1. Januar 2022 führt die Suva im Auftrag des Bundes die Unfallversicherung von Personen, die an einer Massnahme der Invalidenversicherung teilnehmen. Das können beispielsweise Integrationsmassnahmen, Beschäftigungsprogramme oder Praktika sein. Im vergangenen Jahr hat die Suva in diesem Versicherungszweig 1772 (Vorjahr: 1676) gemeldete Unfälle und Berufskrankheiten anerkannt und es wurden 3 Invalidenrenten (Vorjahr: 2) zugesprochen.

Negativer Rechnungsabschluss

In der Betriebsrechnung der Unfallversicherung von Personen in Massnahmen der IV stehen Prämieinnahmen von CHF 14,2 Mio. (Vorjahr: CHF 16,1 Mio.) bezahlten Versicherungsleistungen von CHF 10,1 Mio. (Vorjahr: CHF 10,6 Mio.), Regresseinnahmen von CHF 0,3 Mio. (Vorjahr: CHF 0,09 Mio.) und einer Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen von CHF 7,7 Mio. (Vorjahr: CHF 3,7 Mio.) gegenüber.

Der Betriebsaufwand umfasst die Sparte Versicherungsbetrieb in Höhe von CHF 1,3 Mio. (Vorjahr: CHF 1,3 Mio.) und die Sparte Freizeitsicherheit (Verhütung von Nichtberufsunfällen) von CHF 0,05 Mio. (Vorjahr: CHF 0,06 Mio.).

Aus den Kapitalanlagen resultiert 2025 nach Auflösung der Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen ein Nettoergebnis von CHF 0,2 Mio. (Vorjahr: 0,06 Mio.).

Beim übrigen Aufwand und Ertrag wird die Auflösung der Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen in Höhe von CHF 1,2 Mio. ausgewiesen. Diese wird wie folgt verwendet:

- CHF 0,5 Mio. für die Rückstellung für überschüssige Anlageerträge
- CHF 0,7 Mio. für die Rückstellung für eine mögliche Senkung des technischen Zinssatzes (enthalten in den versicherungstechnischen Rückstellungen)

Die Rückstellung für überschüssige Anlageerträge wird für die Bildung der Rückstellung für Teuerungszulagen verwendet.

Insgesamt ergibt sich in der UV IV ein Aufwandüberschuss von CHF 3,6 Mio. (Vorjahr: Ertragsüberschuss CHF 0,9 Mio.). Dieser wird der Ausgleichsreserve entnommen.

Lohnsumme

Die der Rechnung zugrunde liegende versicherte Lohnsumme in der Unfallversicherung von Personen in Massnahmen der IV betrug CHF 390,5 Mio. Dies entspricht einer Abnahme von 11,6 Prozent oder CHF 51,2 Mio.

18. Militärversicherung

	2025	2024
	in TCHF	in TCHF
Prämien*	26 468	25 083
Pflegeleistungen und Kostenvergütungen	-86 738	-78 385
Taggelder	-24 030	-22 942
Renten und Kapitaleistungen	-66 382	-68 158
Bezahlte Versicherungsleistungen*	-177 150	-169 485
Regresseinnahmen*	997	836
Betriebsaufwand	-21 359	-20 966
Zurückhaltener Betriebsaufwand MV	21 359	20 966
Zurückhaltene Prämien / Leistungen MV*	149 685	143 566
Übriger Aufwand und Ertrag	171 044	164 532
Jahresergebnis	0	0

* Diese Positionen sind in der Gesamtbetriebsrechnung der Suva nicht enthalten, da die Suva nicht Risikoträgerin ist; sie werden direkt mit dem Bund abgerechnet.

Kommentar zur Betriebsrechnung der Militärversicherung

Der Bund hat die Führung der Militärversicherung (MV) per 1. Juli 2005 der Suva übertragen. Die MV wird von der Suva als eigenständige Sozialversicherung nach dem Militärversicherungsgesetz (MVG) geführt. Die Versicherungsleistungen und Verwaltungskosten der MV werden wie bisher in einer Sonderform des Umlageverfahrens vom Bund finanziert, soweit sie nicht durch Prämien und durch Einnahmen aus Regressen gedeckt sind. Die Suva führt für die MV eine gesonderte Betriebsrechnung, welche die Grundlage für die vom Bund zu leistenden Vergütungen bildet.

Die MV bietet im Rahmen des Verfassungsauftrags als Institution der Staatshaftung umfassenden Versicherungsschutz bei Einsätzen in Sicherheits- und Friedensdiensten. Gegenstand der MV sind alle Schädigungen der körperlichen, psychischen oder geistigen Gesundheit, die während der erwähnten Dienstleistungen oder Tätigkeiten auftreten.

Das versicherungstechnische Risiko trägt der Bund. Die Suva amtiert als treuhänderische Abwicklungsstelle, nicht aber als Versicherungsträgerin des Bundes. Deshalb besteht für die Suva weder eine vereinbarte noch eine faktische Verpflichtung, Kapitaleistungen zurückzustellen.

Prämien

Die Prämien sind darauf ausgerichtet, einen spezifischen Deckungsgrad der Heilkosten der beruflich und freiwillig Versicherten zu gewährleisten. Dieser wurde auf Basis einer Vorgabe des Bundes auf 90 Prozent festgelegt. Primär aufgrund dieser Anpassung sowie dem üblichen Kostenanstieg ergibt sich ein Mehrertrag von 5,5 Prozent.

Pflegeleistungen und Kostenvergütungen (Behandlungskosten)

Die Kategorie der Behandlungskosten umfasst Ausgaben, die im Zusammenhang mit Heilbehandlungen anfallen. Im Vergleich zum Vorjahr ist in dieser Kategorie eine Zunahme von 10,7 Prozent zu beobachten. Die Kostensteigerung lässt sich hauptsächlich auf die Kostenarten «Heime, Spitex, Pflege» und «Spital stationär» zurückführen.

Die Versicherungsgruppen der freiwillig Versicherten (+21,5 Prozent) und der Miliz (+15,1 Prozent) verzeichnen gegenüber dem Vorjahr die höchsten Kostenanstiege und sind damit die wesentlichen Kostentreiber.

Taggelder (Barleistungen)

Das Rechnungsergebnis 2025 ist um 4,7 Prozent höher ausgefallen als im Vorjahr. Hauptgrund ist eine um ca. 2,8 Prozent höhere Anzahl Dienstage bei der Armee. Die Barleistungen umfassen nebst den Taggeldleistungen auch die Kosten für Hilfsmittel, die Pflegezulagen, die Reisekosten und die Bestattungsentschädigungen.

Renten und Kapitaleistungen

Die rückläufige Anzahl der Rentenbeziehenden ist auf die Altersstruktur und die Armeeerformen zurückzuführen. Die Kosten für Renten bilden rund einen Drittel der Gesamtkosten der Militärversicherung. In den 1950er- und 1960er-Jahren entstanden Rentenleistungen aufgrund von Gesundheitsschäden bei Armeemitgliedern. Nun, da diese Empfänger im Rentenalter sind und weniger werden, sinkt die Gesamtzahl der Leistungen stetig. Folglich übersteigen die aufgrund von Todesfällen entfallenen deutlich die Zahl der neu zugesprochenen Leistungen. Diese Tendenz setzte sich auch im Jahr 2025 fort, was im Vergleich zum Vorjahr zu einem Rückgang des Aufwands von 2,6 Prozent führte.

Betriebsaufwand (Verwaltungskosten)

Die Kosten sind im Vergleich zum Vorjahr gesamthaft um CHF 0,4 Mio. gestiegen. Hauptgrund dafür sind das interne Effizienz-Vorhaben «MVedrà» und die damit anfallenden Informatikaufwände. Mit diesem Vorhaben soll dem stetigen Fallwachstum bei gleichbleibendem Personalbestand Rechnung getragen werden. Obwohl ein Anstieg von 3,3 Prozent bei den neu registrierten Schadenfällen verzeichnet wurde, liegen der Personalaufwand (CHF -0,2 Mio.) und der Raumaufwand (CHF -0,5 Mio.) unter dem Voranschlag.



Bericht der Revisionsstelle an die Finanzaufsichtskommission der Suva zuhanden des Suva-Rats und des Bundesrats, Luzern

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Suva (die Gesellschaft) – bestehend aus der Gesamtbetriebsrechnung für das am 31. Dezember 2025 endende Jahr, der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 64 bis 88) den im Anhang wiedergegebenen Rechnungslegungsmethoden.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den im Anhang wiedergegebenen Rechnungslegungsmethoden und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Suva-Rat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, 8050 Zürich
+41 58 792 44 00

www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied des globalen PwC-Netzwerks, einem Netzwerk von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Suva-Rats für die Jahresrechnung

Der Suva-Rat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang dargestellten Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätzen und für die internen Kontrollen, die der Suva-Rat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Suva-Rat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den im Anhang wiedergegebenen Rechnungslegungsmethoden und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den im Anhang wiedergegebenen Rechnungslegungsmethoden und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Suva-Rat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche

2 Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Suva, Luzern



Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Suva-Rat bzw. der Finanzaufsichtskommission unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Suva-Rats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Der Suva-Rat ist für die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften über die Finanzierung der kurzfristigen Leistungen und der Renten gemäss Art. 90 UVG («Einhaltung der Vorschriften über das Finanzierungsverfahren») verantwortlich. Nach Art. 64b Abs. 1 UVG hat die Revisionsstelle die Einhaltung dieser Vorschriften zu überprüfen. Aufgrund unserer Prüfungshandlungen bestätigen wir, dass die Vorschriften über das Finanzierungsverfahren für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Martin Schwörer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Angela Marti
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 16. April 2026

Bericht der Finanzaufsichtskommission für die Jahresrechnung 2025 der Suva

Im Auftrag der Finanzaufsichtskommission führte die PricewaterhouseCoopers AG (PwC) als externe Revisionsgesellschaft eine ordentliche Prüfung der Jahresrechnung 2025 der Suva durch. Gemäss deren Beurteilung entspricht die Jahresrechnung 2025 den gesetzlichen Vorschriften sowie den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäss Anhang der Jahresrechnung der Suva.

Gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigte die PwC zudem, dass ein gemäss den Vorgaben des Suva-Rates und der Geschäftsleitung ausgestaltetes Internes Kontrollsystem (IKS) für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund der Berichte der PwC über die nach in der Schweiz geltenden Prüfungsstandards durchgeführten Prüfungen ist die Finanzaufsichtskommission der Auffassung, dass diese eine ausreichende Grundlage für die Genehmigung der Jahresrechnung bilden.

Die Finanzaufsichtskommission beantragt dem Suva-Rat, die Jahresrechnung 2025 der Suva zuhanden des Bundesrates zu verabschieden.

Luzern, 16. April 2026

Finanzaufsichtskommission der Suva

Der Präsident: Roman Rogger

Der Vizepräsident: Urs Masshardt

Die Mitglieder: Fabio Abate, Fabio Höhener, Simon Schnyder

Die Sekretärin: Jessica Wüthrich

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2025

Anlagejahr 2025

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die Suva eine Anlageperformance von 4,3 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent), und der Marktwert des Anlagevermögens belief sich per 31. Dezember 2025 auf CHF 59,0 Mrd. (Vorjahr: CHF 57,9 Mrd.). Dank der starken Erholung der Aktienmärkte nach den Turbulenzen im ersten Quartal leisteten Aktienanlagen den grössten Beitrag zur positiven Anlageperformance. Auch die Direktinvestitionen in Immobilien und Investitionen in Immobilienfonds trugen massgeblich zum guten Ergebnis bei. Im Gegensatz dazu stagnierten die Obligationen in Schweizer Franken und Euro. Einen positiven Beitrag leisteten hingegen die Obligationenportfolios in den aufstrebenden Ländern und die Privatmarkt-Ausleihungen. Bei den Alternativanlagen erzielten vor allem die Hedgefonds-Portfolios gute Erträge. Die Erstarkung des Frankens gegenüber Fremdwährungen dämpfte das Gesamtergebnis leicht.

Der gesetzliche Auftrag und der damit verbundene stabile Versichertenbestand erlauben der Suva eine langfristige und diversifizierte Anlagestrategie. Rund die Hälfte des Vermögens ist in Zins- und Kreditanlagen investiert, ein Viertel in Aktien, ein Fünftel in Immobilien, der Rest in Alternativanlagen. Mit dieser Strategie erzielt die Suva im langfristigen Mittel die erforderliche Rendite bei möglichst geringem Risiko.

Performance

Die Suva weist für das Anlagejahr 2025 eine Nettoperformance von 4,3 Prozent aus (Vorjahr: 5,5 Prozent). Die ausgewiesene Nettoperformance ist in Schweizer Franken und nach Abzug sämtlicher Kosten und Gebühren berechnet. Dazu gehören insbesondere Transaktions- und Depotgebühren, sämtliche Gebühren im Zusammenhang mit Fonds und Mandaten sowie die internen Vermögensverwaltungskosten.

Direkte Rendite

Die direkte Rendite wird auf das durchschnittlich investierte Kapital unter Berücksichtigung der erhaltenen und abgegrenzten Zinsen, der zugeflossenen Dividenden und übrigen laufenden Erträge sowie der Vermögensverwaltungskosten berechnet. Für das Jahr 2025 wird eine direkte Rendite von 2,5 Prozent (Vorjahr: 2,4 Prozent) ausgewiesen.

Übersicht über die direkte Rendite und die Gesamtrendite der Kapitalanlagen in den vergangenen fünf Jahren:

Jahr	Direkte Rendite	Gesamtrendite (Anlagevermögen)
	in %	in %
2021	2,7	7,5
2022	2,2	-8,1
2023	2,3	4,8
2024	2,4	5,5
2025	2,5	4,3
Mittel der letzten 3 Jahre (geometrisch)	2,4	4,9
Mittel der letzten 5 Jahre (geometrisch)	2,4	2,6

Solvenz

Risiko, Solvenz und Eigenmittel

Die Prämien und die versicherungstechnischen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie den gesamten Schadenaufwand decken können, wenn der Geschäftsgang den Erwartungen entspricht. In der Realität weicht der Geschäftsgang jedoch aufgrund diverser Risiken von den Erwartungen ab.

Diese Abweichungen werden durch die Eigenmittel ausgeglichen: Ist der Geschäftsgang günstiger als erwartet, so werden aus den Überschüssen Eigenmittel gebildet. Ist der Geschäftsgang hingegen ungünstiger als erwartet, so werden die Defizite durch Entnahmen aus den Eigenmitteln aufgefüllt.

Die Eigenmittel schützen also die Ansprüche der Versicherten gegen Auswirkungen diverser Risiken. Die Solvenz ist gegeben, wenn die Eigenmittel genügend hoch sind, um ein festgelegtes Niveau an Sicherheit gegen die wesentlichen Risiken zu gewährleisten.

Wesentliche Risiken

Risiken bestehen einerseits im Versicherungsbetrieb. Das umfasst zunächst die konjunkturellen oder zufallsbedingten Fluktuationen im Schadenverlauf. Dazu kommen Risiken aus Grossschäden wie Naturkatastrophen und ebenso Inflationsrisiken, insbesondere bezüglich der medizinischen Kosten.

Der bedeutendste Risikofaktor für die Suva ist jedoch das Anlagerisiko. Dies umfasst sowohl die normale Fluktuation aufgrund der Volatilität der Finanzmärkte als auch die Möglichkeit einer erheblichen Krise in den Finanzmärkten.

Struktur der Eigenmittel

Die Eigenmittel umfassen zunächst die Ausgleichsreserven, welche in der Bilanz und im Eigenkapitalnachweis verzeichnet sind. Diese schützen die Ansprüche der Versicherten in erster Linie gegen Risiken aus dem Versicherungsbetrieb.

Dem Schutz gegen das Anlagerisiko dienen hauptsächlich die Rückstellungen für Risiken aus Kapitalanlagen gemäss Anhang 10 der Jahresrechnung. Sie gelten deshalb für die Zwecke der Solvenz ebenfalls als Eigenmittel.

Anforderungen an die Eigenmittel

Der Sollwert der Eigenmittel wird durch den Bund festgelegt. Gemäss Art. 111 Abs. 4 UVV müssen die Eigenmittel der Suva mindestens so hoch sein, dass sie ein Schadenereignis, wie es nur einmal alle hundert Jahre vorkommt, abdecken können. Das entspricht mathematisch dem einjährigen «Expected Shortfall» zum Konfidenzniveau von 1 Prozent. Der Solvenzquotient, definiert als Quotient von vorhandenen Eigenmitteln dividiert durch den Expected Shortfall, muss also mindestens 100 Prozent betragen.

Damit umgekehrt nicht zu viele Eigenmittel gebunden werden, legt der Suva-Rat eine Obergrenze für den Solvenzquotienten fest. Der Suva-Rat hat diese Obergrenze für den Solvenzquotienten und damit für die gesamten Eigenmittel der Suva auf 190 Prozent festgelegt.

Die Suva muss dem Bundesrat jährlich Bericht über ihre finanzielle Sicherheit und Solvenz erstatten.

Handhabung der Eigenmittel

Erste Priorität bei der Handhabung der Eigenmittel hat stets die Sicherstellung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen und damit der angemessene Schutz der Ansprüche der Versicherten.

Ist jedoch die vom Suva-Rat festgelegte Obergrenze überschritten und sind alle weiteren gesetzlichen Finanzierungsbedarfe gedeckt, so werden die Überschüsse in Form tieferer Prämien an die Versicherten erstattet. In der Berufsunfall- und Nichtberufsunfallversicherung wurden seit 2013 insgesamt CHF 572 Mio. an überschüssigen Ausgleichsreserven erstattet. Bis 2025 wurden zudem insgesamt CHF 3491 Mio. an überschüssigen Anlageerträgen erstattet. Weitere überschüssige Anlageerträge in Höhe von CHF 5662 Mio. wurden bis Ende 2025 zur weiteren Verwendung ausgeschieden. Daraus erhalten die Versicherten im Jahr 2026 Erstattungen im Umfang von 20 Prozent der Nettoprämien in der Berufsunfall- und Nichtberufsunfallversicherung.

Übersicht Eigenmittel für Solvenz*

	2025	2024	2023	2022	2021
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Eigenkapital gemäss Nachweis	4 428	4 121	3 806	3 497	3 649
Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen	7 770	8 944	8 018	7 004	11 839
Total Eigenmittel für Solvenz	12 198	13 065	11 824	10 501	15 488
Expected Shortfall	6 420	6 876	6 223	6 963	8 605
Solvenzquotient	190 %	190 %	190 %	151 %	180 %

* Das Eigenkapital der Nebentätigkeiten zählt nicht zu den Eigenmitteln für die Solvenz.

Kenndaten im Fünfjahresvergleich

Gesamtbilanz

	2025	2024	2023	2022	2021
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Bilanzsumme	65 725,9	64 515,9	62 673,1	60 280,1	64 479,1
Aktiven					
Kapitalanlagen	61 253,3	60 202,4	58 146,4	55 970,4	59 774,7
Immaterielle Anlagen	48,4	60,5	72,9	85,4	97,8
Sachanlagen	51,1	54,1	59,7	55,8	54,3
Forderungen	4 103,9	4 012,9	4 192,4	3 938,8	3 983,8
Flüssige Mittel	221,5	153,0	170,6	172,6	310,7
Aktive Rechnungsabgrenzungen	47,7	33,0	31,1	57,1	257,8
Passiven					
Versicherungstechnische Rückstellungen	40 244,6	40 415,6	38 997,6	39 114,1	39 047,1
Rückstellungen für Kurzfristleistungen	10 990,5	10 836,6	10 205,4	10 043,0	9 911,0
Rückstellungen für Langfristleistungen (inkl. TZ)	29 254,1	29 579,0	28 792,2	29 071,1	29 136,1
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	13 965,5	13 037,6	12 874,6	11 606,4	17 254,8
Verbindlichkeiten Kapitalanlagen	2 363,4	2 366,0	2 334,2	1 589,9	32,5
Sonstige Verbindlichkeiten	296,8	299,9	273,9	259,1	262,6
Passive Rechnungsabgrenzungen	4 349,7	4 198,5	4 309,1	4 136,0	4 156,0
Eigenkapital – Ausgleichsreserve	4 505,9	4 198,3	3 883,7	3 574,6	3 726,2

Kommentar zur Gesamtbilanz

Die Differenz zwischen den Kapitalanlagen gemäss obiger Tabelle (abzüglich den Verbindlichkeiten Kapitalanlagen) in Höhe von CHF 58,9 Mrd. und den im Jahresbericht erwähnten sog. «Assets under Management» (CHF 59,0 Mrd.) stammt von den Post- und Bankkonti des Versicherungsgeschäfts, welche in der Jahresrechnung unter den flüssigen Mitteln ausgewiesen werden.

Gesamtbetriebsrechnung

	2025	2024	2023	2022	2021
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Prämien (brutto, abzüglich Verlusten)	4 348,9	4 435,9	4 469,2	4 612,9	4 333,0
Pflegeleistungen und Kostenvergütungen	-1 336,0	-1 260,6	-1 250,8	-1 141,0	-1 157,8
Taggelder	-1 766,9	-1 699,9	-1 630,6	-1 554,9	-1 455,6
Renten und Kapitaleleistungen	-1 299,8	-1 301,1	-1 309,4	-1 311,8	-1 340,0
Teuerungszulagen auf Renten	-234,9	-213,6	-223,6	-192,1	-202,6
Bezahlte Versicherungsleistungen	-4 637,6	-4 475,2	-4 414,4	-4 199,8	-4 156,0
Regresseinnahmen	171,0	164,0	163,6	154,3	167,7
Rückstellungen für Kurzfristleistungen	-153,9	-631,2	-162,4	-132,0	-357,4
Rückstellungen für Langfristleistungen	415,3	-789,4	311,8	63,3	458,6
Rückstellungen für Teuerungszulagen	-90,4	2,6	-32,9	1,7	-157,1
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen	171,0	-1 418,0	116,5	-67,0	-55,9
Betriebsaufwand	-594,9	-596,5	-592,7	-584,5	-562,0
Ertrag aus Kapitalanlagen	1 489,8	1 364,1	1 238,3	933,3	1 586,3
Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	1 039,8	1 774,3	1 385,6	-5 804,3	2 676,5
Aufwand für Verwaltung von Kapitalanlagen	-45,0	-43,7	-41,9	-42,3	-42,0
Entnahme/ Zuweisung an Rückstellung Risiken aus Kapitalanlagen	-1 986,7	-2 607,7	-2 080,0	4 835,3	-3 588,3
Zurückerhaltene Aufwendungen der Arbeitssicherheit	102,8	105,6	105,4	104,9	98,8
Beitrag Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten	-88,9	-91,5	-96,6	-102,7	-98,2
Zurückerhaltene Aufwendungen für Militärversicherung	21,4	21,0	20,4	19,6	19,1
Verwendung aus Rückstellung Risiken aus Kapitalanlagen	3 160,5	1 681,9	1 066,0	-	3 599,6
Bildung/Verwendung Rückstellung überschüssige Anlageerträge	-2 057,8	693,0	-268,2	806,0	-2 712,6
Verwendung/Bildung Rückstellung Erstattung a. o. Anlageerträge	44,9	54,8	-6,5	-238,9	-680,0
Bildung Rückstellung Verhütung NBU	-105,5	-	-	-	-
Verwendung/Bildung Rückstellung Rückgabe Covid-19-Überschuss	-	-	-	253,0	-253,0
Übriger Aufwand und Ertrag	1 077,3	2 464,8	820,5	841,9	-26,3
Abbau ausserordentlicher Anlageertrag	-725,9	-747,4	-754,4	-567,1	-1,7
Rückgabe Covid-19-Überschuss	-0,2	-0,0	-1,4	-264,5	-
Ergebnis aus operativer Tätigkeit	307,5	314,5	308,9	-151,8	331,3
Ergebnis der Nebentätigkeiten	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1
Jahresergebnis	307,6	314,6	309,1	-151,6	331,4

Prävention | Versicherung | Rehabilitation

Nachhaltig handelnd

Sozialpartnerschaftlich geführt

Nicht gewinnorientiert

Rückstellungen für Langfristleistungen (exkl. TZ)

	2025	2024	2023	2022	2021
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Berufsunfallversicherung	12 080,4	12 345,3	12 145,7	12 321,3	12 586,9
Veränderung	-264,8	199,7	-175,5	-265,5	-397,2
Nichtberufsunfallversicherung	15 468,2	15 635,0	15 099,9	15 216,6	15 012,7
Veränderung	-166,8	535,1	-116,7	203,9	-69,2
Freiwillige Unternehmerversicherung	198,4	196,9	188,2	197,0	204,6
Veränderung	1,5	8,7	-8,8	-7,6	-7,3
Unfallversicherung für Arbeitslose	991,5	982,8	940,4	953,1	949,9
Veränderung	8,7	42,4	-12,7	3,2	15,0
Unfallversicherung von Personen mit Massnahmen der IV	14,6	8,4	4,8	2,8	-
Veränderung	6,2	3,6	2,0	-	-
Total	28 753,1	29 168,4	28 379,0	28 690,8	28 754,1

Rückstellungen für Kurzfristleistungen

	2025	2024	2023	2022	2021
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Rückstellungen für Kurzfristleistungen	10 990,5	10 836,6	10 205,4	10 043,0	9 911,0
Veränderung	153,9	631,2	162,4	132,0	357,4

Versicherte Lohnsummen

	2025	2024	2023	2022	2021
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Berufsunfallversicherung	180 692,0	177 983,6	173 635,6	167 308,2	159 535,5
Veränderung	2 708,4	4 348,0	6 327,4	7 772,7	3 250,3
Nichtberufsunfallversicherung	179 762,0	177 123,5	172 762,5	166 469,1	158 729,5
Veränderung	2 638,5	4 361,0	6 293,4	7 739,6	3 199,0
Freiwillige Unternehmerversicherung	597,6	599,7	597,2	611,3	628,2
Veränderung	-2,1	2,5	-14,1	-16,9	-1,9
Unfallversicherung für Arbeitslose	6 597,2	5 408,1	4 327,0	4 805,6	6 704,1
Veränderung	1 189,1	1 081,1	-478,6	-1 898,5	417,5
Unfallversicherung von Personen mit Massnahmen der IV	390,5	441,7	363,7	459,6	-
Veränderung	-51,2	78,0	-95,9	n/a	-

Entwicklung der Unfälle und Berufskrankheiten

(neu gemeldete, anerkannte Unfälle und Berufskrankheiten)

	2025	2024	2023	2022	2021
	Anzahl Fälle	Anzahl Fälle	Anzahl Fälle	Anzahl Fälle	Anzahl Fälle
Berufsunfallversicherung	166 229	167 701	174 177	173 051	166 626
Veränderung	-1 472	-6 476	1 126	6 425	9 443
Nichtberufsunfallversicherung	296 141	288 111	282 787	281 911	247 328
Veränderung	8 030	5 324	876	34 583	6 028
Freiwillige Unternehmerversicherung	1 520	1 581	1 586	1 578	1 522
Veränderung	-61	-5	8	56	47
Unfallversicherung für Arbeitslose	16 202	13 897	12 381	14 363	16 881
Veränderung	2 305	1 516	-1 982	-2 518	1 819
Unfallversicherung von Personen mit Massnahmen der IV	1 772	1 676	1 552	1 150	-
Veränderung	96	124	402	-	-
Total	481 864	472 966	472 483	472 053	432 357

Prävention | Versicherung | Rehabilitation

Nachhaltig handelnd

Sozialpartnerschaftlich geführt

Nicht gewinnorientiert

Entwicklung der Marktwerte der Kapitalanlagen

	2025	2024	2023	2022	2021
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Liquide Anlagemittel	2 315,8	1 779,7	3 568,3	2 831,6	1 430,6
davon direkt gehalten	2 306,3	1 777,1	3 564,9	2 829,4	1 430,6
davon via Einanlegerfonds gehalten	9,6	2,6	3,4	2,2	–
Hypotheken	2 212,9	2 099,0	1 508,2	1 297,7	934,9
Darlehen und Syndicated Loans	5 904,0	6 210,1	6 430,0	6 456,7	6 338,1
Obligationen CHF	9 432,4	9 005,5	9 067,3	8 725,0	10 057,3
davon direkt gehalten	642,7	655,9	629,3	2 138,3	10 057,3
davon via Einanlegerfonds gehalten	8 789,8	8 349,6	8 438,0	6 586,7	–
Obligationen Fremdwährungen	8 991,3	8 529,6	7 680,7	7 432,8	8 775,2
davon direkt gehalten	–	–	–	0	8 775,2
davon via Einanlegerfonds gehalten	8 991,3	8 529,6	7 680,7	7 432,8	–
Indirekte Immobilienanlagen	1 925,7	1 712,7	1 524,2	1 541,6	2 101,4
davon direkt gehalten	0,1	0,1	0,1	0,1	2 101,4
davon via Einanlegerfonds gehalten	1 925,5	1 712,6	1 524,1	1 541,4	–
Anlageliegenschaften (inkl. Anlageliegenschaften im Bau)	8 349,0	7 610,5	7 073,5	6 896,1	6 524,3
Aktien Schweiz	3 004,0	3 380,4	3 277,5	3 105,0	3 858,1
davon direkt gehalten	0	0	0	0	3 858,1
davon via Einanlegerfonds gehalten	3 004,0	3 380,4	3 277,5	3 105,0	–
Aktien Ausland	7 128,4	7 277,0	6 111,8	5 721,1	7 518,1
davon direkt gehalten	6 354,6	5 854,3	4 946,7	4 861,7	7 518,1
davon via Einanlegerfonds gehalten	773,8	1 422,7	1 165,2	859,4	–
Alternative Anlagen	11 477,5	12 001,9	11 273,2	11 496,7	11 909,4
Overlay, Hedging und Opportunities	237,3	205,9	473,6	300,9	327,4
Forderungen (Zinsen, Quellensteuer etc.)	275,0	390,2	157,9	165,1	123,2
davon direkt gehalten	101,4	207,6	38,4	37,8	123,2
davon via Einanlegerfonds gehalten	173,6	182,7	119,6	127,4	–
Total Kapitalanlagen (brutto)	61 253,3	60 202,4	58 146,4	55 970,4	59 898,0
Verbindlichkeiten Kapitalanlagen	–2 363,4	–2 366,0	–2 334,2	–1 589,9	–35,9
Total Kapitalanlagen (netto)	58 889,9	57 836,4	55 812,2	54 380,5	59 862,1

Kommentar zur Entwicklung der Marktwerte der Kapitalanlagen

Aus ökonomischer Sicht betragen die «Assets under Management» per 31.12.2025 CHF 59,0 Mrd. Die Differenz zu den oben ausgewiesenen «Total Kapitalanlagen (netto)» von CHF 58,9 Mrd. ist im Wesentlichen auf das Postkonto zurückzuführen, welches als Schnittstellenkonto zu den Versicherungsprozessen dient und sowohl von den Kapitalanlage- wie auch von den Versicherungsprozessen bewirtschaftet wird. Es wird in der Bilanz unter «Flüssige Mittel» ausgewiesen und beläuft sich per 31.12.2025 auf CHF 93,0 Mio. (Vorjahr: CHF 29,4 Mio.).

Zahlen aus dem Versicherungsbereich

Versicherungsleistungen

	2025	2024	+/-
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in %
Berufsunfallversicherung	1 851	1 818	1,82
Nichtberufsunfallversicherung	2 551	2 448	4,21
Freiwillige Unternehmerversicherung	27	26	3,85
Unfallversicherung für Arbeitslose	199	172	15,7
Unfallversicherung für Personen in IV-Massnahmen	10	11	-9,09
Total der Versicherungsleistungen	4 638	4 475	3,64

Unfälle und Berufskrankheiten

	2025	2024	+/-
	Anzahl Fälle	Anzahl Fälle	in %
Neu registrierte, anerkannte Unfälle (BUV, NBUV, FUV, UVAL, UV IV)	479 552	470 630	1,9
davon neu registrierte, anerkannte Berufsunfälle	163 917	165 365	-0,9
davon neu registrierte, anerkannte Nichtberufsunfälle	296 141	288 111	2,8
davon neu registrierte, anerkannte Unfälle FUV	1 520	1 581	-3,9
davon neu registrierte, anerkannte Unfälle UVAL	16 202	13 897	16,6
davon neu registrierte, anerkannte Unfälle UV IV	1 772	1 676	5,7
Anerkannte Berufskrankheiten	2 312	2 336	-1,0
Total neu registrierte, anerkannte Unfälle und Berufskrankheiten	481 864	472 966	1,9

Renten

	2025	2024	+/-
	Anzahl Fälle	Anzahl Fälle	in %
Neu gesprochenen Renten	1 572	1 517	3,6
davon für Invalide	1 353	1 281	5,6
davon für Hinterlassene	219	236	-7,2
Neu festgesetzte Integritätsentschädigungen	3 859	3 516	9,8
Ausbezahlte Invalidenrenten	60 276	61 401	-1,8
Ausbezahlte Hinterlassenenrenten	12 788	13 057	-2,1

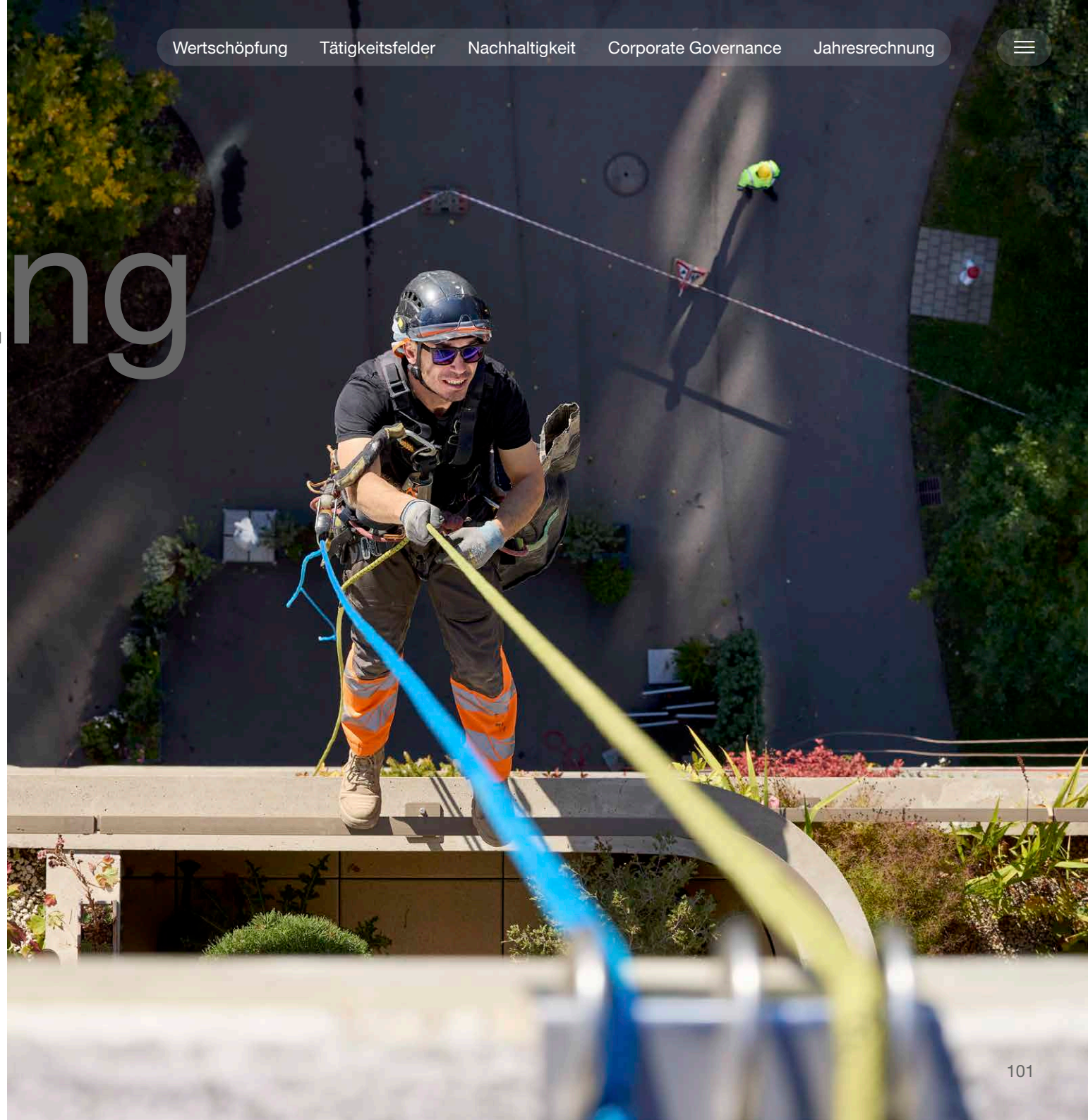
Rechtsmittelverfahren

	2025	2024	+/-
	Anzahl Fälle	Anzahl Fälle	in %
Anzahl eingereichte Einsprachen	4 672	7 150	-34,66
Weiterzug an kantonale Versicherungsgerichte	908	857	5,95
Von kantonalen Versicherungsgerichten beurteilt	879	790	11,27
Urteil vollumfänglich zugunsten Suva	608	561	8,38
Urteil teilweise zugunsten Suva	98	77	27,27
Urteil zuungunsten Suva	173	152	13,82
Weiterzug ans Bundesgericht	134	130	3,08
Von Versicherten	108	106	1,89
Von der Suva	26	24	8,33
Vom Bundesgericht beurteilt	132	140	-5,71
Urteil vollumfänglich zugunsten Suva	108	106	1,89
Urteil teilweise zugunsten Suva	11	19	-42,11
Urteil zuungunsten Suva	13	15	-13,33



Anhang

GRI-Index	102
Tabellen zur Nachhaltigkeit	107
Regionen	115
Standorte und Adressen	117
Impressum	118



GRI-Index

GRI Sustainability Reporting Standards

Anwendungserklärung

Die Suva hat die in diesem GRI-Index genannten Informationen für den Zeitraum 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet.

Verwendeter GRI

GRI 1: Grundlagen 2021.

Die Organisation und ihre Berichtspraktiken

GRI-Standard	Angabe	Ort
GRI 2-1	Organisationsprofil	Die Suva ist ein autonomes Institut des öffentlichen Rechts mit Rechtspersönlichkeit und Sitz in Luzern. Die Suva ist in der Schweiz tätig.
GRI 2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt sind	Die Suva hat den Hauptsitz mit zwei Standorten in Luzern, schweizweit 18 Betriebsstandorte (Agenturen) und zwei Rehabilitationskliniken in Bellikon und Sion. Diese Entitäten sind im Jahresbericht berücksichtigt.
GRI 2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	Die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Suva umfasst das Kalenderjahr 2025 und ist am 12. Juni 2026 als integriertes Kapitel im Jahresbericht veröffentlicht worden. Die Suva berichtet jährlich. Bei Fragen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung: medien@suva.ch (siehe Impressum).
GRI 2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Sofern in diesem Bericht Daten im Vergleich zu früheren Berichtsperioden korrigiert oder angepasst wurden, ist dies in den jeweiligen Kapiteln entsprechend vermerkt und erläutert.
GRI 2-5	Externe Prüfung	Auf eine externe Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde verzichtet.

Tätigkeiten und Mitarbeitende

GRI-Standard	Angabe	Ort
GRI 2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Kapitel Tätigkeitsfelder
GRI 2-7	Angestellte	Anhang Tabellen zur Nachhaltigkeit, Abschnitt Mitarbeitende

Unternehmensführung

GRI-Standard	Angabe	Ort
GRI 2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	Kapitel Corporate Governance
GRI 2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Kapitel Corporate Governance
GRI 2-11	Vorsitzende/-r des höchsten Kontrollorgans	Kapitel Corporate Governance
GRI 2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	Kapitel Nachhaltigkeitsstrategie
GRI 2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	Kapitel Nachhaltigkeitsstrategie
GRI 2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Das höchste Führungsgremium der Suva prüft das Kapitel Nachhaltigkeit im Jahresbericht und gibt dieses frei.
GRI 2-15	Interessenkonflikte	Kapitel Unternehmensführung, Unterkapitel 4.1.3 Korruption
GRI 2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	Kapitel Unternehmensführung, Unterkapitel 4.1.2 Beschwerdemanagement
GRI 2-19	Vergütungspolitik	Kapitel Corporate Governance, Abschnitt Entschädigungen des Suva-Rats und Abschnitt Entschädigungen der Geschäftsleitung
GRI 2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Kapitel Corporate Governance, Abschnitt Entschädigungen des Suva-Rats, Abschnitt Entschädigungen der Geschäftsleitung und Kapitel Soziales, Unterkapitel 3.1.4 Chancengleichheit und Diskriminierungsschutz

Strategie, Vorgaben und Praktiken

GRI-Standard	Angabe	Ort
GRI 2-22	Anwendungserklärung zur Strategie nachhaltige Entwicklung	Unsere Sicht auf das Geschäftsjahr
GRI 2-23	Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Kapitel Umwelt, Unterkapitel 2.1 Klima, Abschnitt Managementansatz und Kapitel Soziales, Unterkapitel 3.3 Sozial nachhaltige Beschaffung
GRI 2-24	Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Kapitel Nachhaltigkeitsstrategie und Kapitel Soziales, Unterkapitel 3.3 Sozial nachhaltige Beschaffung
GRI 2-25	Verfahren und Beseitigung negativer Auswirkungen	Kapitel Unternehmensführung, Unterkapitel 4.1 Verantwortungsbewusste Geschäftspraktiken
GRI 2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	Kapitel Unternehmensführung, Unterkapitel 4.1 Verantwortungsbewusste Geschäftspraktiken
GRI 2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	Kapitel Unternehmensführung, Unterkapitel 4.1 Verantwortungsbewusste Geschäftspraktiken
GRI 2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Kapitel Soziales, Unterkapitel 3.2, Gesellschaftliches und politisches Engagement
GRI 2-29	Ansatz für die Einbeziehung von Stakeholdern	Kapitel Unternehmensführung, Unterkapitel 4.4 Dialog mit Anspruchsgruppen

Wesentliche Themen

GRI-Standard	Angabe	Ort
GRI 3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	Kapitel Nachhaltigkeitsstrategie, Unterkapitel 1.2 Wesentlichkeitsprinzip
GRI 3-2	Liste der wesentlichen Themen	Kapitel Nachhaltigkeitsstrategie, Unterkapitel 1.2 Wesentlichkeitsprinzip
GRI 3-3	Management der wesentlichen Themen	Managementansatz in den Kapiteln Umwelt, Soziales und Unternehmensführung

Wirtschaftliche Leistung

GRI-Standard	Angabe	Ort
GRI 201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	Kapitel Jahresrechnung
GRI 201-4	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	Keine
GRI 205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen	Kapitel Unternehmensführung, Unterkapitel 4.1.3 Korruption und Anhang Tabellen zur Nachhaltigkeit, Abschnitt Unternehmensführung
GRI 206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	Kapitel Unternehmensführung, Unterkapitel 4.1 Verantwortungsbewusste Geschäftspraktiken

Energie

GRI-Standard	Angabe	Ort
GRI 302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Kapitel Umwelt, Unterkapitel 2.1.4 Betrieb, Abschnitt Energieverbrauch
GRI 302-3	Energieintensität	Kapitel Umwelt, Unterkapitel 2.1.4 Betrieb, Abschnitt Energieeffizienz
GRI 302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	Kapitel Umwelt, Unterkapitel 2.1.4 Betrieb, Abschnitt Energieverbrauch
GRI 305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Kapitel Umwelt, Unterkapitel 2.1.3 Treibhausgasemissionen und Anhang Tabellen zur Nachhaltigkeit, Abschnitt Umwelt, Tabelle 1
GRI 305-2	Indirekte THG-Emissionen (Scope 2)	Kapitel Umwelt, Unterkapitel 2.1.3 Treibhausgasemissionen und Anhang Tabellen zur Nachhaltigkeit, Abschnitt Umwelt, Tabelle 1
GRI 305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Kapitel Umwelt, Unterkapitel 2.1.3 Treibhausgasemissionen und Anhang Tabellen zur Nachhaltigkeit, Abschnitt Umwelt, Tabelle 1
GRI 305-4	Intensität der THG-Emissionen	Kapitel Umwelt, Unterkapitel 2.1.3 Treibhausgasemissionen und Anhang Tabellen zur Nachhaltigkeit, Abschnitt Umwelt, Tabelle 1
GRI 305-5	Senkung der THG-Emissionen	Kapitel Umwelt, Unterkapitel 2.1.3 Treibhausgasemissionen und Anhang Tabellen zur Nachhaltigkeit, Abschnitt Umwelt, Tabelle 1
GRI 308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien geprüft wurden	Kapitel Umwelt, Anhang Tabellen zur Nachhaltigkeit, Abschnitt Gesellschaft
GRI 308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen	Anhang Tabellen zur Nachhaltigkeit, Abschnitt Gesellschaft

Beschäftigung

GRI-Standard	Angabe	Ort
GRI 401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	Anhang Tabellen zur Nachhaltigkeit, Abschnitt Mitarbeitende, Tabellen 4 und 5
GRI 403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Kapitel Soziales, Unterkapitel 3.1.3 Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
GRI 403-5	Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Kapitel Soziales, Unterkapitel 3.1.3 Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
GRI 403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	Kapitel Soziales, Unterkapitel 3.1.3 Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
GRI 403-8	Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	Alle Mitarbeitenden mit Ausnahme der Kliniken sind vom Gesundheitsmanagementsystem der Suva abgedeckt.
GRI 403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	Anhang Tabellen zur Nachhaltigkeit, Abschnitt Mitarbeitende, Tabelle 8
GRI 403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	Anhang Tabellen zur Nachhaltigkeit, Abschnitt Mitarbeitende, Tabelle 8

Aus- und Weiterbildung

GRI-Standard	Angabe	Ort
GRI 404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellte/-n	Anhang Tabellen zur Nachhaltigkeit, Abschnitt Mitarbeitende, Tabelle 6

Diversität und Chancengleichheit

GRI-Standard	Angabe	Ort
GRI 405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Anhang Tabellen zur Nachhaltigkeit, Abschnitt Mitarbeitende, Tabelle 3
GRI 405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	Kapitel Soziales, Unterkapitel 3.1.4 Chancengleichheit und Diskriminierungsschutz

Nichtdiskriminierung

GRI-Standard	Angabe	Ort
GRI 406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen	Kapitel Soziales, Unterkapitel 3.1.4 Chancengleichheit und Diskriminierungsschutz

Kinderarbeit

GRI-Standard	Angabe	Ort
GRI 408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	Kapitel Soziales, Unterkapitel 3.3 Sozial nachhaltige Beschaffung und Anhang Tabellen zur Nachhaltigkeit, Abschnitt Gesellschaft

Soziale Bewertung der Lieferanten

GRI-Standard	Angabe	Ort
GRI 414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	Anhang Tabellen zur Nachhaltigkeit, Abschnitt Gesellschaft
GRI 414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen	Anhang Tabellen zur Nachhaltigkeit, Abschnitt Gesellschaft

Schutz der Kundendaten

GRI-Standard	Angabe	Ort
GRI 418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten	Kapitel Unternehmensführung, Unterkapitel 4.2.1 Datenschutz

Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) / Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange

Anwendungserklärung

Die Suva hat die in diesem TCFD-Index genannten Informationen zu Klimabelangen für den Zeitraum 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 unter Beachtung der Empfehlungen 2017 der TCFD berichtet.

Angabe	Ort
Strategie	Kapitel Nachhaltigkeitsstrategie, Unterkapitel 2.1.1 Managementansatz
Governance	Kapitel Nachhaltigkeitsstrategie
Risikomanagement	Kapitel Umwelt, Unterkapitel 2.1.2 Klimarisiken
Kennzahlen und Ziele	Kapitel Umwelt, Unterkapitel 2.1 Klima

Berichterstattung über nichtfinanzielle Belange gemäss Art.964a ff. OR

Anwendungserklärung

Die Suva ist ausschliesslich der Verpflichtung zur Sorgfalt und Berichterstattung bezüglich Kinderarbeit unterworfen, da sie keinerlei Mineralien und Metalle aus Konflikt- und Hochrisikogebieten bezieht.

GRI-Standard	Ort
Rechenschaft über Umweltbelange	Kapitel Umwelt
Rechenschaft über Sozialbelange	Kapitel Soziales
Rechenschaft über Arbeitnehmerbelange	Kapitel Soziales, Unterkapitel 3.1 Mitarbeitende
Rechenschaft über die Achtung der Menschenrechte	Kapitel Unternehmensführung, Unterkapitel 4.1 Verantwortungsbewusste Geschäftspraktiken Kapitel Mitarbeitende, Unterkapitel 3.1.4 Chancengleichheit und Diskriminierungsschutz
Rechenschaft über den Belang Korruption	Kapitel Unternehmensführung, Unterkapitel 4.1.3 Korruption
Sorgfaltspflichten	Kapitel Soziales, Unterkapitel 3.3. Sozial nachhaltige Beschaffung

Tabellen zur Nachhaltigkeit

Unternehmensführung

(Tab.-Anhang 1)

			2025	2024	Veränderung
Korruptionsbekämpfung	Korruptionsvorfälle im Berichtsjahr	Anzahl	0	0	0
Datenschutz und Informationssicherheit	Beschwerden bzgl. Schutz von Kundendaten	Anzahl	0	0	0

Umwelt

(Tab.-Anhang 2)

Tabelle 1: Umweltkennzahlen

			2025	2024	Veränderung
Treibhausgasemissionen	Scope 1	Tsd. T CO ₂ eq			
	Betrieb	Tsd. T CO ₂ eq	1,3	1,5	-10,5
	Immobilienanlagen ^A	Tsd. T CO ₂ eq	6,7	7,5	-10,7
	Finanzanlagen	Tsd. T CO ₂ eq	-	-	-
	Scope 2	Tsd. T CO ₂ eq			
	Betrieb	Tsd. T CO ₂ eq	0,3	0,5	-48,4
	Immobilienanlagen ^A	Tsd. T CO ₂ eq	3,3	2,5	32,0
	Finanzanlagen	Tsd. T CO ₂ eq	-	-	-
	Scope 3	Tsd. T CO ₂ eq			
	Betrieb	Tsd. T CO ₂ eq	2,7	2,5	4,4
Immobilienanlagen ^A	Tsd. T CO ₂ eq	-	-	-	
Finanzanlagen	Tsd. T CO ₂ eq	1 242,9	1 613,9	-23,0	
	Total (Scope 1, 2 und 3)	Tsd. T CO ₂ eq	1 257,2	1 628,4	-22,8
Intensitäten Immobilienanlagen	Energieverbrauch	kWh/m ²	85,4	83,7	2,0
	Treibhausgasemissionen	kg CO ₂ eq/m ²	8,5	9,1	-6,4
Wasser Betrieb	Total	Tsd. m ³	103,6	90,2	14,8
Abfall Betrieb	Betriebskehricht	Tonnen	199,5	215,9	-7,6
	Papier/Karton	Tonnen	112,1	130,0	-13,8
	Recycling allg. (inkl. PET)	Tonnen	34,7	99,5	-65,1
	Sonderabfälle (inkl. Klinikabfälle)	Tonnen	84,7	40,5	109,1
	Abfall Total	Tonnen	431,0	485,8	-11,3

Tabelle 2: Umweltkennzahlen zu Finanzanlagen

			2025	2024	Veränderung
Anteil Finanzanlagen mit Klimakennzahlen an gesamten Kapitalanlagen	Anteil Finanzanlagen in Klimaberichterstattung	%	51	51	0,6
	Anteil mit Daten für THG-Emissionen	%	100	100	0,0
	Anteil mit Daten für THG-Fussabdruck	%	100	100	0,0
	Anteil mit Daten für Intensität	%	90	87	3,8
	Anteil mit Daten für Energieträger	%	92	89	3,4
Treibhausgasemissionen Finanzanlagen (ohne direkte Immobilien) Scope 1 und 2 ^B	Treibhausgasemissionen	Tsd. Tonnen CO ₂ eq	1 243	1 614	-23,0
	Treibhausgas-Fussabdruck ^C	Tonnen CO ₂ eq pro Million CHF	50	63	-19,9
	Treibhausgas-Intensität ^D	Tonnen CO ₂ eq pro Million CHF	130	124	5,0
Treibhausgasemissionen Aktien Scope 1 und 2 ^B	Treibhausgasemissionen	Tsd. Tonnen CO ₂ eq	420	628	-33,1
	Treibhausgas-Fussabdruck ^C	Tonnen CO ₂ eq pro Million CHF	47	53	-12,0
	Treibhausgas-Intensität ^D	Tonnen CO ₂ eq pro Million CHF	127	122	3,4
Treibhausgasemissionen Obligationen Scope 1 und 2 ^B	Treibhausgasemissionen	Tsd. Tonnen CO ₂ eq	822	986	-16,6
	Treibhausgas-Fussabdruck ^C	Tonnen CO ₂ eq pro Million CHF	52	71	-26,0
	Treibhausgas-Intensität ^D	Tonnen CO ₂ eq pro Million CHF	132	126	5,4
Exposition fossile und erneuerbare Energieträger (> 0% Umsatzanteil) ^E	Kohle	%	3,0	3,1	-2,0
	Sonstige fossile Brennstoffe	%	10,4	10,4	-0,2
	Erneuerbare Energien	%	3,5	3,5	-0,3
Umsatzanteil fossile und erneuerbare Energieträger ^F	Kohle	%	0,3	0,3	-19,3
	Sonstige fossile Brennstoffe	%	3,4	3,4	-2,5
	Erneuerbare Energien	%	0,3	0,4	-15,7
Engagement	Anzahl Unternehmen in Portfolio	Anzahl	579	549	5,5
	davon Klimaengagement	Anzahl	365	350	4,3
	Anteil an den THG-Emissionen	%	53	49	7,2
	Anteil Unternehmen mit Netto-Null-Zielen und verifizierten Zwischenzielen	%	24	14	69,4
Wahrnehmung Stimmrechte intern verwaltete Aktien ^G	Abstimmungsrate	%	100	100	0,0
	Anzahl Generalversammlungen	Anzahl	224	224	0,0
	Anteil Generalversammlungen mit abgelehnten Traktanden	%	89	89	0,0
	Anteil abgelehnte Traktanden	%	20	19	5,3
Wahrnehmung Stimmrechte extern verwaltete Aktien	Abstimmungsrate	%	56	-	-
	Anzahl Generalversammlungen	Anzahl	6 514	-	-
	Anteil Generalversammlungen mit abgelehnten Traktanden	%	25	-	-
	Anteil abgelehnte Traktanden	%	7	-	-
Grüne Anleihen ^H	Investitionen	Mio. CHF	1 185	939	26,2
	Vermiedene Emissionen	Tsd. Tonnen CO ₂ eq	308	222	39,0

Mitarbeitende

(Tab.-Anhang 3)

Tabelle 1: Geschlecht und Altersverteilung

		2025		2024	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
Total Suva					
Gesamtzahl Mitarbeitende aller Stufen		4 806		4 754	
Geschlecht	Frauen	2 820	58,7	2 745	57,7
	Männer	1 986	41,3	2 009	42,3
Altersgruppen	im Alter bis 30 Jahre	1 018	21,2	1 035	21,8
	im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	2 227	46,3	2 159	45,4
	im Alter über 50 Jahre	1 561	32,5	1 560	32,8
Total Suva-Kliniken*					
Gesamtzahl Mitarbeitende aller Stufen		1 317	27,4	1 247	26,2
Geschlecht	Frauen	940	71,4	884	70,9
	Männer	377	28,6	363	29,1
Altersgruppen	im Alter bis 30 Jahre	337	25,6	310	24,9
	im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	659	50	617	49,5
	im Alter über 50 Jahre	321	24,4	320	25,6
Kader Suva-Kliniken*					
Gesamtzahl Kader		133	10,1	124	9,9
Geschlecht	Frauen	74	55,6	68	54,8
	Männer	59	44,4	56	45,2
Altersgruppen	im Alter bis 30 Jahre	6	4,5	7	5,7
	im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	77	57,9	68	54,8
	im Alter über 50 Jahre	50	37,6	49	39,5
Mitarbeitende ohne Kaderfunktion (Kliniken)*					
Gesamtzahl Mitarbeitende		1 184	89,9	1 123	90,1
Geschlecht	Frauen	866	73,1	816	72,7
	Männer	318	26,9	307	27,3
Altersgruppen	im Alter bis 30 Jahre	331	28,0	303	27,0
	im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	582	49,1	549	48,9
	im Alter über 50 Jahre	271	22,9	271	24,1

* Nicht Teil des Unterkapitels Mitarbeitende im Kapitel Nachhaltigkeit



Tabelle 1: Geschlecht und Altersverteilung

		2025		2024	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
Total Suva-Versicherung (exkl. Kliniken)					
Gesamtzahl Mitarbeitende aller Stufen		3 489	72,6	3 507	73,8
Geschlecht					
	Frauen	1 880	53,9	1 861	53,1
	Männer	1 609	46,1	1 646	46,9
Altersgruppen					
	im Alter bis 30 Jahre	681	19,5	725	20,7
	im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	1 568	45,0	1 542	44,0
	im Alter über 50 Jahre	1 240	35,5	1 240	35,3
Kader (Suva-Versicherung, exkl. Suva-Rat)					
Gesamtzahl Kader		396	11,3	405	11,5
Geschlecht					
	Frauen	145	36,6	145	35,8
	Männer	251	63,4	260	64,2
Altersgruppen					
	im Alter bis 30 Jahre	3	0,7	9	2,2
	im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	205	51,8	212	52,4
	im Alter über 50 Jahre	188	47,5	184	45,4
Mitarbeitende ohne Kaderfunktion (Suva-Versicherung)					
Gesamtzahl Mitarbeitende		3 093	88,7	3 102	88,5
Geschlecht					
	Frauen	1 735	56,1	1 716	55,3
	Männer	1 358	43,9	1 386	44,7
Altersgruppen					
	im Alter bis 30 Jahre	678	21,9	716	23,1
	im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	1 363	44,1	1 330	42,9
	im Alter über 50 Jahre	1 052	34,0	1 056	34,0

Tabelle 2: Geschlechterverteilung und Beschäftigungsart (Suva-Versicherung)

		2025		2024	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
Geschlecht	Frauen	1 880	53,9	1 861	53,1
	Männer	1 609	46,1	1 646	46,9
Teilzeit	Anzahl in Teilzeit	1 192	34,2	1 141	32,5
Beschäftigungsart	Frauen in Teilzeit	920	77,2	879	77,0
	Männer in Teilzeit	272	22,8	262	23,0
Lernende	Frauen	84	56,8	74	53,2
	Männer	64	43,2	65	46,8

Tabelle 3: Prozentualer Frauenanteil im Suva-Rat und im Management (Suva-Versicherung)

	2025	2024	2023
	in %	in %	in %
Suva-Rat	45	48	33
Oberes Management	21	21	18
Mittleres Management	30	28	28
Unteres Management	42	41	39
Führungskader	37	37	34

Tabelle 4: Eintritte und Austritte (Suva-Versicherung)

		2025		2024	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
Eintritte*		178	5,1	206	5,9
Geschlecht	Eintritte Frauen	113	63,5	121	58,7
	Eintritte Männer	65	36,5	85	41,3
Altersgruppe	Eintritte im Alter bis 30 Jahre	56	31,4	77	37,4
	Eintritte im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	95	53,4	112	54,4
	Eintritte im Alter über 50 Jahre	27	15,2	17	8,2
Austritte*		255	7,3	246	7,0
Geschlecht	Austritte Frauen	129	50,6	131	53,3
	Austritte Männer	126	49,4	115	46,7
Altersgruppe	Austritte im Alter bis 30 Jahre	69	27,1	64	26
	Austritte im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	87	34,1	70	28,5
	Austritte im Alter über 50 Jahre	99	38,8	112	45,5

* Nur Neueintritte/Austritte und ohne interne Übertritte von festangestellten Personen

Tabelle 5: Fluktuation (Suva-Versicherung)

		2025	2024	2023
Fluktuationsrate 1*	in %	8,4	8,7	10
Fluktuationsrate 2**	in %	4,9	5	6,6

* Fluktuationsrate 1: Alle Abgänge der letzten 12 Monate im Verhältnis zum durchschnittlichen Personalbestand

** Fluktuationsrate 2: Nur die Austritte aufgrund von Kündigungen der letzten 12 Monate im Verhältnis zum durchschnittlichen Personalbestand

Tabelle 6: Aus- und Weiterbildungstage (Suva-Versicherung)

		2025		2024	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gesamtzahl Aus- und Weiterbildungstage*		17 322,2		16 307,8	
Geschlecht	Frauen	8 784,1	50,7	8 272,3	50,7
	Männer	8 538,1	49,3	8 035,5	49,3
Durchschnittliche Anzahl Weiterbildungstage	pro FTE	5,7		5,3	
	pro HC	5,0		4,7	
Altersgruppe	im Alter bis 30 Jahre	11 777,4	68	11 264,5	69,1
	im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	3 395,0	19,6	2 946,3	12,9
	im Alter über 50 Jahre	2 149,7	12,4	2 097,0	18

* Alle Zahlen sind inkl. Lernende zu verstehen.

Tabelle 7: Externe Aus- und Weiterbildungsauslagen (Suva-Versicherung)

		2025	2024	2023
Aus- und Weiterbildungsauslagen	in Mio. CHF	2,78	2,98	2,82

Tabelle 8: Gesundheitsschutz (Suva-Versicherung)

		2025	2024	Veränderung in %	
Total Suva	Anzahl Unfälle	Anzahl	41	33	24,2
	davon mit schweren Folgen (Abwesenheit von mehr als 3 Tagen)	Anzahl	5	3	66,6
	Anzahl Erkrankungen	Anzahl	0	2	–

Gesellschaft

(Tab.-Anhang 4)

		2025	2024	Veränderung	
Nachhaltige Beschaffung	Anzahl neue Lieferanten im Berichtsjahr, die bzgl. Umweltkriterien überprüft wurden	Anzahl	269	205	64
	Anzahl neue Lieferanten im Berichtsjahr, die bzgl. Umweltkriterien überprüft wurden mit negativen Auswirkungen	Anzahl	0	0	0
	Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Prozent	100	100	0
	Anzahl neue Lieferanten im Berichtsjahr, die bzgl. sozialen Kriterien überprüft wurden	Anzahl	269	205	64
	Anzahl neue Lieferanten im Berichtsjahr, die bzgl. sozialen Kriterien überprüft wurden mit negativen Auswirkungen	Anzahl	0	1	-1
	Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	Prozent	100	100	0
Sorgfaltspflichten Kinderarbeit	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	Anzahl	0	0	0

Anmerkungen zum Anhang

A Ohne eigengenutzte Gebäudeflächen. Zahlen nach REIDA Methodik.

B Die Berechnung erfolgt auf Basis der von den Unternehmen rapportierten bzw. von unserem Datenlieferanten ISS ESG geschätzten Treibhausgasemissionen. Für die Berechnung werden die aktuellsten verfügbaren Emissionsdaten verwendet und auf das Gesamtportfolio der kotierten Aktien und Unternehmensanleihen hochgerechnet. Dies sind für die Mehrheit der Unternehmen Daten aus dem Geschäftsjahr 2024. Ebenfalls fließen derivative Finanzinstrumente auf Aktien und Unternehmensanleihen in die Berechnung ein. Für die Schätzung der Treibhausgasemissionen der Green Bonds werden die rapportierten bzw. geschätzten direkten Emissionen der finanzierten Projekte nach Angaben von S&P verwendet. Diese sind rund 80% tiefer als die Treibhausgasemissionen der normalen Anleihen der Unternehmen mit Green Bonds. Aufgrund der nicht vollständig rapportierten und geschätzten Daten sind die ausgewiesenen Treibhausgasemissionen mit Unsicherheiten behaftet.

C Der Treibhausgas-Fussabdruck der Finanzanlagen der Suva wird berechnet, indem die finanzierten Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen der Finanzanlagen der Suva durch die Summe der Anlagewerte aller Unternehmen im rapportierten Anlageportfolio dividiert werden.

D Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund eines Fehlers in der Währungsumrechnung korrigiert. Die Treibhausgas-Intensität der Finanzanlagen der Suva errechnet sich aus den Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) eines Unternehmens im Verhältnis zum Umsatz, multipliziert mit dem prozentualen Anteil des Unternehmens am Anlageportfolio, summiert über alle Unternehmen im Anlageportfolio der Suva.

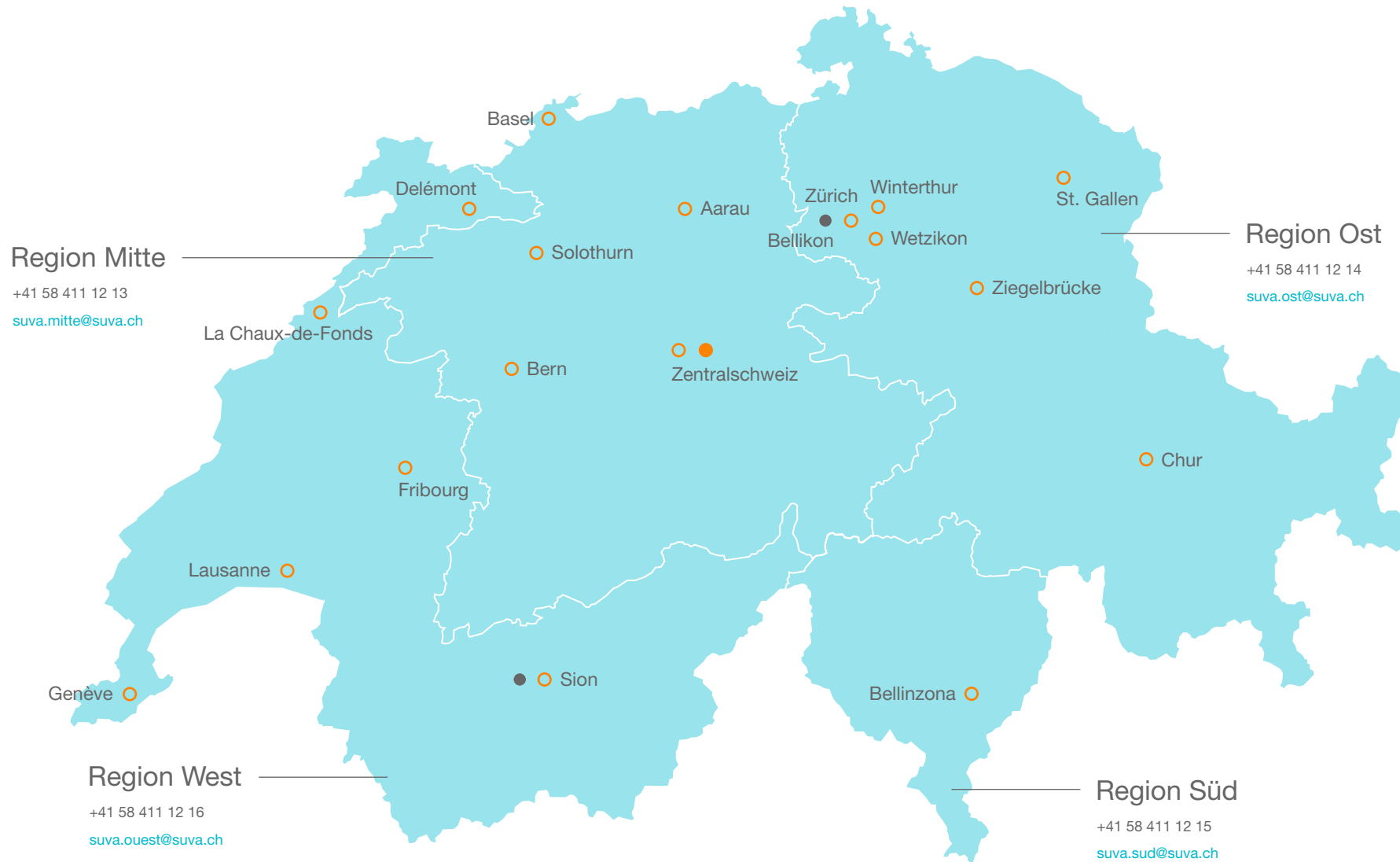
E Der Anteil des Portfolios an Unternehmen mit mehr als 0% Umsatzanteil (Förderung, Produktion, Distribution, Nutzung)

F Der Umsatzanteil am Portfolio von Unternehmen mit mehr als 0% Umsatzanteil (Förderung, Produktion, Distribution, Nutzung)

G Weitere Angaben siehe [Stimmrechtsausübung der Suva](#) 

H Grüne Anleihen basieren auf der Klassifizierung von unseren Datenlieferanten S&P und Bloomberg, die sich am Green Bonds Standard der Climate Bonds Initiative orientieren.

Regionen des Schadenmanagements



● Hauptstz ○ Agenturstandort ● Rehaklinik

Regionen des Kunden- und Partnermanagements



● Hauptsitz ○ Agenturstandort ● Rehaklinik

Customer Service Center +41 58 411 12 12

Standorte und Adressen

Hauptsitz

Suva
Fluhmattstrasse 1
6002 Luzern
058 411 12 12
www.suva.ch

Agenturen

Suva Aarau
Rain 35
5000 Aarau

Suva Basel
St. Jakobs-Strasse 24
4052 Basel

Suva Bellinzona
Piazza del Sole 6
6500 Bellinzona

Suva Bern
Laupenstrasse 11
3008 Bern

Suva La Chaux-de-Fonds
und Delémont
Avenue Léopold-Robert 25
2300 La Chaux-de-Fonds

Standort Delémont
Quai de la Sorne 22
2800 Delémont

Suva Chur
Tittwiesenstrasse 25
7000 Chur

Suva Fribourg
Rue de Locarno 3
1700 Fribourg

Suva Genf
Rue Ami-Lullin 12
1207 Genève

Suva Lausanne
Avenue de la Gare 19
1003 Lausanne

Suva Sion
Avenue de Tourbillon 36
1950 Sion

Suva Solothurn
Schänzlistrasse 8
4500 Solothurn

Suva St. Gallen
Unterstrasse 15
9000 St. Gallen

Suva Wetzikon
Guyer-Zeller-Strasse 27
8620 Wetzikon ZH

Suva Winterthur
Lagerhausstrasse 17
8400 Winterthur

Suva Zentralschweiz
Löwenplatz 1
6002 Luzern

Suva Ziegelbrücke
Ziegelbrückstrasse 64
8866 Ziegelbrücke

Suva Zürich
Dreikönigstrasse 7
8002 Zürich

Schadenregionen

Kompetenz-Center
Schaden Region Mitte
058 411 12 13

Kompetenz-Center
Schaden Region Ost
058 411 12 14

Kompetenz-Center
Schaden Region Süd
058 411 12 15

Kompetenz-Center
Schaden Region West
058 411 12 16

Kliniken

Rehaklinik Bellikon
Mutschellenstrasse 2
5454 Bellikon
056 485 51 11
suva-clinics.ch

Clinique romande de
réadaptation
Avenue Grand-Champsec 90
1951 Sion
027 603 30 30
suva-clinics.ch

Arbeitssicherheit

Suva Luzern
Rösslimattstrasse 39
6002 Luzern

Suva Lausanne
Avenue de la Gare 19
1003 Lausanne

Suva Bellinzona
Piazza del Sole 6
6500 Bellinzona

Militärversicherung

Suva Bern
Laupenstrasse 11
3008 Bern
058 411 12 10

Suva St. Gallen
Unterstrasse 15
9000 St. Gallen
058 411 12 10

Suva Genf
Rue Ami-Lullin 12
1207 Genève
058 411 12 10

Suva Bellinzona
Piazza del Sole 6
6500 Bellinzona
058 411 12 10

Impressum

Suva

Unternehmenskommunikation

Postfach, 6002 Luzern

Tel. 041 419 56 26

medien@suva.ch

Konzept, Design, Produktion: NeidhartSchön AG, Zürich

Projektleitung: Stefan Joss, Suva

Fotos: Janosch Abel, Dominik Baur, Adriano A. Biondo,

Thomas Egli, Lorena Erni, gettyimages, Jonathan Heyer,

Aladin Klieber, Christof Schürpf, Herbert Zimmermann

Der Jahresbericht der Suva ist erhältlich:

in elektronischer Form als PDF in Deutsch, Französisch,
Italienisch und Englisch

Download

Download des Jahresberichts:

www.suva.ch/1278-109-25.d

Publikationsnummer

1278-109-25.d

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet

© Suva, Juni 2026

suva

2025
Jahresbericht

Suva
Fluhmattstrasse 1
6002 Luzern
058 411 12 12
www.suva.ch